

# Prüfungstraining

**Goethe-Zertifikat C1**

Passend zur neuen Prüfung 2024

C1



Audio  
online

**Cornelsen**

### Materialien zum Buch Additional resources



Alle Materialien sind als Download und/oder Stream im Webcode-Portal verfügbar unter **cornelsen.de/webcodes** mit dem Code: **dicixa**

All resources can be downloaded or streamed from our webcode portal at **cornelsen.de/webcodes** using the code: **dicixa**

### Dieses Buch als E-Book nutzen Use this book as an e-book



Sie können das E-Book unter **mein.cornelsen.de** freischalten. Nutzen Sie dafür den auf der rechten Seite abgedruckten Code.

The E-Book is available at **mein.cornelsen.de**. Please use the code printed on the right page.



# Prüfungstraining

## Goethe-Zertifikat C1

von

Dieter Maenner und

Jens Magersuppe



**Audios und Zusatzmaterialien** online verfügbar unter  
[www.cornelsen.de/webcodes](http://www.cornelsen.de/webcodes)

**Code: dicixa**

**Cornelsen**

# Prüfungstraining

## Goethe-Zertifikat C1

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Dieter Maenner und Jens Magersuppe

Redaktion: Karin Wagenblatt (verantwortliche Redakteurin und Projektleitung),  
Andrea Mackensen (Redaktionsleitung)

Umschlaggestaltung: Studio SYBERG, Berlin

Layout und technische Umsetzung: Straive

### Bildquellen:

S. 6: Shutterstock.com/CMYK, S. 8: Kugelschreiber: Shutterstock.com/IB Photography, Uhr:  
stock.adobe.com/Dmytro Sandratskyi, S. 11: Shutterstock.com/IB Photography, S. 74:  
Shutterstock.com/wernimages, S. 82: Shutterstock.com/non c, S. 93: Shutterstock.com/  
Victor Velter, S. 94: Shutterstock.com/Alexander Rath, S. 96: Shutterstock.com/Jack Frog,  
S. 97: Shutterstock.com/Sybille Reuter, S. 101: Shutterstock.com/EM Karuna

### Textquellen:

S. 18: Goethe-Institut, Henning Lobin; lizenziert unter einer Creative Commons  
Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz,  
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>, CC-BY-SA, gekürzt und leicht geändert.;  
S. 26 und 27: Katrin Miglar - Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?  
(<https://www.schreibwerkstatt.co.at/2016/04/04/hat-deutsch-als-wissenschaftssprache-eine-zukunft/>)

### www.cornelsen.de

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind,  
wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für  
die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2023

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert  
und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2023 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den  
gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.  
Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine  
solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG)  
vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk  
eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden.  
Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISBN 978-3-06-123047-0

ISBN 1100031169 (E-Book)



## Vorwort

Liebe Lernende,

mit dem Goethe-Zertifikat C1 (modular, ab 2024) können Sie Ihre fortgeschrittenen Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens nachweisen. Um in der Prüfung ein möglichst gutes Ergebnis zu erreichen, sollten Sie sich gezielt auf diese Prüfung vorbereiten. Gute Deutschkenntnisse allein reichen hier nicht aus. Um die Prüfung erfolgreich zu bestehen, müssen Sie sich unbedingt mit den Prüfungsformat vertraut gemacht haben.

Mit unserem Prüfungstraining lernen Sie, wie die Prüfung aufgebaut ist und welche Aufgaben und Textsorten Bestandteil der Prüfung sind. Außerdem lernen Sie, wie viel Zeit Sie für die jeweiligen Prüfungsaufgaben haben und wie die Prüfungsteile bewertet werden.

Im ersten Teil des Prüfungstrainings stellen wir Ihnen anhand des Modelltests 1 die vier Module Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen vor. Sie erhalten nützliche Hinweise für die Prüfungssituation und wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie die einzelnen Prüfungsteile lösen können. Mithilfe der kommentierten Lösungen zu den Modulen Lesen und Hören sowie der Lösungsbeispiele zum Modul Schreiben können Sie Ihre eigenen Leistungen überprüfen. Weiter helfen Übungen zu ausgewählten Teilen der Prüfung.

Es gibt zwei Wege mit dem Buch zu arbeiten: Wir empfehlen in den einzelnen Prüfungsteilen zunächst die *Schritte zur Lösung* durchzuarbeiten und erst danach die Aufgaben zu lösen. Anschließend überprüfen Sie Ihr Ergebnis mit den Lösungen und Erläuterungen. Natürlich können Sie auch sofort einen Prüfungsteil ausprobieren. Dann überprüfen Sie Ihre Ergebnisse und sehen sich die Schritte zur Lösung an, um Ihre Arbeitsweise zu optimieren.

Zwei weitere Modelltests bieten Ihnen die Möglichkeit, sich durch intensives Üben optimal weiter auf die Prüfung vorzubereiten und die zuvor gelernten Strategien zu festigen.

Die Lösungen zu den Modelltests und Übungen finden Sie genau wie den Antwortbogen hinten im Buch. Die Audio-Dateien zum Modul Hören und die Transkription der Hörtexte stehen online zum Download zur Verfügung. Den Webcode dafür finden Sie vorne im Buch.

Das Prüfungstraining ist sowohl für das Selbstlernen als auch für die Prüfungsvorbereitung in einem Sprachkurs geeignet.

Viel Spaß bei der Vorbereitung und viel Erfolg in der Prüfung wünschen Ihnen Autoren und Redaktion!

# Inhaltsverzeichnis

Die Prüfungsteile	6
Bewertung und Zeugnis	7
Allgemeine Hinweise	8

## Modelltest 1

<b>Lesen</b>	10
Übersicht + Hinweise	10
<b>Lesen Teil 1</b>	12
<b>Lesen Teil 2</b>	18
<b>Lesen Teil 3</b>	26
<b>Lesen Teil 4</b>	34
<b>Hören</b>	44
Übersicht + Hinweise	44
<b>Hören Teil 1</b>	46
<b>Hören Teil 2</b>	51
<b>Hören Teil 3</b>	57
<b>Hören Teil 4</b>	64
<b>Schreiben</b>	70
Übersicht + Hinweise	70
Bewertungskriterien	72
<b>Schreiben Teil 1</b>	74
<b>Schreiben Teil 2</b>	82
<b>Sprechen</b>	90
Übersicht + Hinweise	90
Bewertungskriterien	92
<b>Sprechen Teil 1</b>	93
<b>Sprechen Teil 2</b>	97



## Modelltest 2 105

Lesen	106
Hören	114
Schreiben	118
Sprechen	119

## Modelltest 3 121

Lesen	122
Hören	130
Schreiben	134
Sprechen	135

## Anhang 137

## Die Prüfungsteile

Die Prüfung *Goethe-Zertifikat C1* prüft die Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Die Prüfung besteht aus den Modulen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.

### Lesen

- Teil 1 1 Lesetext, Wortlücken ergänzen  
(8 Multiple-Choice-Aufgaben)
- Teil 2 1 Lesetext, Fragen zum Text beantworten  
(7 Multiple-Choice-Aufgaben)
- Teil 3 1 Lesetext, 8 Sätze im Text ergänzen
- Teil 4 3 Kommentare zu einem Thema, 7 Aussagen zuordnen

65 Min. / 30 Aufgaben  
= 100 Punkte

### Hören

- Teil 1 1 Hörtext (Podcast), 6 Aussagen zuordnen
- Teil 2 1 Hörtext (Interview), 9 Multiple-Choice-Aufgaben
- Teil 3 1 Hörtext (Gespräch), 8 Multiple-Choice-Aufgaben
- Teil 4 1 Hörtext (Vortrag), 7 Multiple-Choice-Aufgaben

40 Min. / 30 Aufgaben  
= 100 Punkte

### Schreiben

- Teil 1 einen Diskussionsbeitrag schreiben
- Teil 2 eine (halb)formelle Mitteilung/Nachricht verfassen

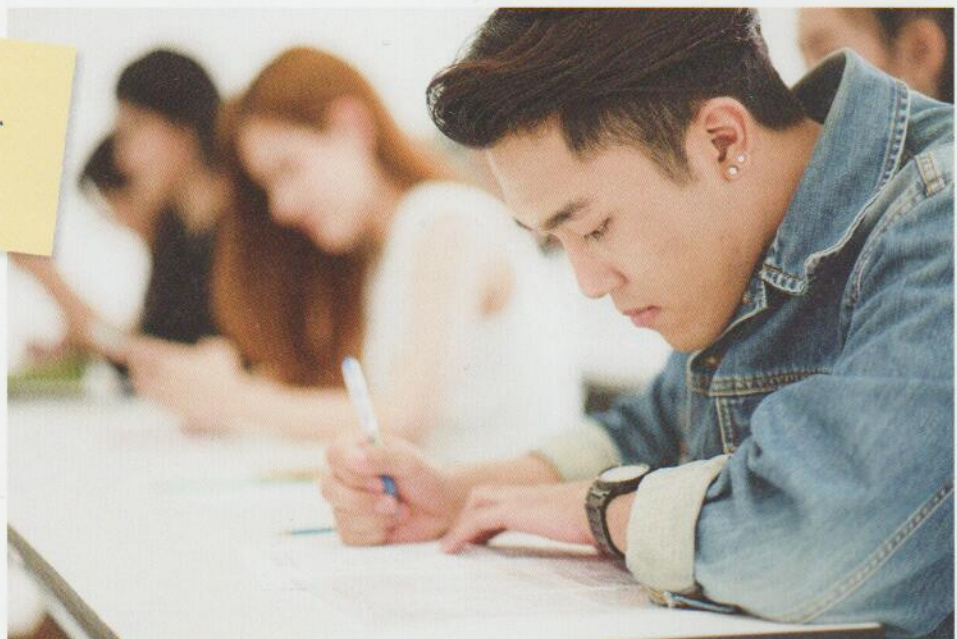
75 Min. = 100 Punkte

### Sprechen

- Teil 1 einen Kurzvortrag halten
- Teil 2 eine Diskussion führen

20 Min. Vorbereitungszeit +  
ca. 12 Min. (1 Person)  
ca. 20 Min. (2 Personen)  
= 100 Punkte

Die Module können  
jeweils einzeln oder  
in Kombination  
abgelegt werden.





## Bewertung und Zeugnis

In jedem Modul können Sie maximal 100 Ergebnispunkte bekommen. Sie bestehen ein Modul, wenn Sie mindestens 60 Punkte erreichen.

### Lesen und Hören

In diesen Modulen gibt es jeweils 30 Aufgaben, für jede richtig gelöste Aufgabe bekommen Sie einen Punkt. Um auf jeweils 100 Ergebnispunkten zu kommen, wird die erreichte Punktzahl wie unten in der Tabelle umgerechnet.

<b>Punkte</b>	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	<b>18</b>	17	16
<b>Ergebnispunkte</b>	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	<b>60</b>	57	53

<b>Punkte</b>	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
<b>Ergebnispunkte</b>	50	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Die Mindestpunktzahl in den einzelnen Modulen, die jeweils erreicht werden muss, um die Prüfung zu bestehen (18 Punkte), entspricht dann 60 Ergebnispunkten.

*Mindestens 60%  
muss pro Modul  
erreicht werden.*

### Schreiben und Sprechen

In diesen Modulen gibt es jeweils zwei Aufgaben. Jede Aufgabe wird nach einzelnen Kriterien unterschiedlich gewichtet. In den Teilen Schreiben und Sprechen können jeweils maximal 100 Punkte erreicht werden, die gleichzeitig auch die Ergebnispunkte sind.

### Zeugnis

Für jedes bestandene Modul wird ein Zeugnis mit einer Note ausgestellt. Sie erhalten das Gesamtzeugnis, wenn Sie alle Module bestanden haben.

<b>Ergebnispunkte</b>	<b>Note</b>
100-90	sehr gut
89-80	gut
79-70	befriedigend
69-60	ausreichend

*Die Wiederholung der  
Module ist möglich!*

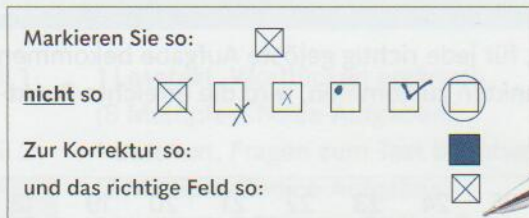
Wenn ein oder mehrere Module nicht bestanden wurden, ist eine Wiederholung möglich. Wenn eine kombinierte Prüfung abgelegt wird und einzelne Module nicht bestanden werden, dann können diese Module einzeln wiederholt werden.

Näheres dazu finden Sie in der Prüfungsordnung des Goethe-Instituts.



## Allgemeine Hinweise zur Prüfung

- Tragen Sie alle Lösungen gut lesbar in die Antwortbögen ein. Schreiben Sie mit einem blauen oder schwarzen Kugelschreiber, nicht mit Bleistift. Wenn Sie auf dem Antwortbogen etwas korrigieren, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das richtige Feld an.



Nur, was auf dem Antwortbogen steht, wird bewertet!

- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie in den Aufgaben und Texten Notizen machen, unterstreichen oder markieren. Achten Sie aber darauf, dass die Aufgabenblätter nach der Prüfung entsorgt werden. Ihre Eintragungen auf den Blättern werden nicht mitbewertet.
- Sollten Sie Ihre Antworten nicht sofort auf den Antwortbogen übertragen, denken Sie daran, dass Sie auch dafür noch Zeit brauchen. **Nur Ihre Antworten im Antwortbogen werden bewertet.**
- In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** (Mobiltelefone, Wörterbücher oder eigene Aufzeichnungen) benutzen und auch kein eigenes Papier mitbringen.
- Es kann helfen, wenn Sie eine Uhr mitbringen, sodass Sie die Zeit auch während der Prüfung im Auge behalten können.
- Lesen Sie bei jedem Prüfungsteil genau die Aufgabe und die vorgegebene Situation.
- Kreuzen Sie bei den Modulen Lesen und Hören auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben und vielleicht raten müssen. **Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.**
- Wichtig: Bei Multiple-Choice-Aufgaben gibt es immer nur eine Lösung.
- Achten Sie bei den Modulen Lesen und Hören auf Synonyme und Umschreibungen.
- Manchmal sieht es so aus, als ob mehrere Aussagen zutreffen. Lesen bzw. hören Sie den Text in diesen Fällen immer genau und entscheiden Sie sich danach für eine Lösung.
- Manche Antworten meinen Sie bereits aufgrund Ihres Wissens zu kennen. Wichtig ist immer, ob etwas im Text gesagt wird, und nicht, ob etwas logisch und zutreffend erscheint. Die Aufgaben sind chronologisch angeordnet, folgen also immer dem Lese- oder Hörtext.

Kreuzen Sie immer eine Lösung an!



- Arbeiten Sie bereits beim Üben mit der Uhr und halten Sie sich an die vorgegebenen Zeiten. So können Sie Erfahrungen mit den Zeitvorgaben sammeln. Machen Sie sich außerdem mit den Prüfungsformaten vertraut, sodass Sie in der Prüfung genau wissen, was zu tun ist.



# Modelltest 1

<b>Lesen</b>	→ S. 10
<b>Hören</b>	→ S. 44
<b>Schreiben</b>	→ S. 70
<b>Sprechen</b>	→ S. 90



## Lesen

### Übersicht

Der Prüfungsteil Lesen besteht aus vier Teilen:

	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
<b>Teil 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Presseartikel</li> <li>• Themenbereiche: Forschung, Wissenschaft und Innovation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben 1–8: Wählen Sie für jede Lücke die richtige Lösung.</li> <li>• Multiple Choice</li> </ul>	8	10 Min.
<b>Teil 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Artikel aus Zeitung/Zeitschrift/Internet</li> <li>• Themenbereich: Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben 9–15: Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.</li> <li>• Multiple Choice</li> </ul>	7	20 Min.
<b>Teil 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommentar oder eine Reportage aus der Presse</li> <li>• Themenbereiche: Arbeitswelt/Hochschule und Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben 16–23: Welche Sätze passen in die Lücken?</li> <li>• Zuordnungsaufgabe</li> </ul>	8	20 Min.
<b>Teil 4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Beiträge von Wissenschaftler*innen und Expert*innen</li> <li>• Themenbereiche: Gesellschaft oder Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben 24–30: Welche Äußerung passt zu welcher Person?</li> <li>• Zuordnungsaufgabe</li> </ul>	7	15 Min.

### Zeit

Für das gesamte Modul Lesen haben Sie insgesamt **65 Minuten** Zeit. Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen sind nicht festgelegt, sondern dienen nur zur Orientierung. Sie können also einen Teil schneller bearbeiten und haben dann mehr Zeit für die anderen Teile. Beachten Sie, dass Sie innerhalb der 65 Minuten alle Lösungen auf den Antwortbogen übertragen müssen.

*Alle Lösungen innerhalb der 65 Minuten Zeit auf den Antwortbogen übertragen!*

### Punkte

Sie können im Modul Lesen insgesamt **30 Punkte** erreichen, die in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden. Zum Bestehen dieses Moduls müssen Sie mindestens 18 Aufgaben (60 %) richtig lösen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Lesen erhalten Sie die **Aufgabenblätter** mit den Texten und Aufgaben sowie den **Antwortbogen**. Auf Wunsch erhalten Sie auch gestempeltes Papier für Notizen.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher oder Mobiltelefone benutzen.



## Hinweise

### In der Prüfung

- Für das Modul Lesen haben Sie insgesamt 65 Minuten Zeit. Wir empfehlen 60 Minuten zur Lösung der Aufgaben und 5 Minuten Zeit zur Übertragung der Lösungen auf den Antwortbogen. Teilen Sie deshalb die Zeit für die einzelnen Prüfungsteile gut ein.
- Die Reihenfolge, in der Sie die vier Teile bearbeiten sollen, ist nicht festgelegt. Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Achten Sie aber unbedingt auf die Zeit.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau an, was Sie tun sollen.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie sich zu den Aufgaben und Texten Notizen machen und Wörter unterstreichen oder markieren. Beachten Sie jedoch, dass die Aufgabenblätter nach der Prüfung nicht mehr benutzt und auch nicht bewertet werden.
- Wenn Sie ein Wort nicht verstehen, werden Sie nicht nervös und denken Sie nicht lange nach. Lesen Sie einfach weiter. Oft erklärt sich die Bedeutung aus dem Kontext, d. h. aus den Textstellen davor oder danach. Vielleicht ist es auch für die Aufgaben nicht wichtig.
- Wenn Sie für eine Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, machen Sie sofort mit der nächsten Aufgabe weiter. Sehen Sie sich am Ende die Aufgabe, mit der Sie Schwierigkeiten hatten, noch einmal an. Vielleicht finden Sie dann die fehlende Lösung, weil Sie den Text jetzt besser kennen. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie raten.
- Übertragen Sie Ihre Lösungen genau auf den Antwortbogen! Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das Richtige an.

Markieren Sie so:	<input checked="" type="checkbox"/>
nicht so:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Zur Korrektur so:	<input checked="" type="checkbox"/>
und das richtige Feld so:	<input checked="" type="checkbox"/>



- Verwenden Sie einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber, schreiben Sie nicht mit Bleistift auf den Antwortbogen.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Bei der Prüfungsvorbereitung sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch, Mobiltelefon oder andere Hilfsmittel.
- Üben Sie mit einer Uhr und halten Sie sich an die vorgegebenen Zeiten.
- Üben Sie das schnelle Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen.
- Trainieren Sie schnelles Lesen und arbeiten Sie nach den Lösungsschritten.

### Die Arbeit mit dem Buch

1. Lesen Sie die Lösungsschritte zu Teil 1 durch (→ Seite 14).
2. Bearbeiten Sie dann den Test (→ Seite 12) nach den im Training beschriebenen Schritten.
3. Nachdem Sie den Test bearbeitet und Ihre Lösungen in den Antwortbogen (→ Seite 142) übertragen haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (→ Seite 15).
4. Bearbeiten Sie auch die Teile 2–4 nach diesen Schritten.

Machen Sie auch die Übungen zum Modul Lesen auf den Seiten 40–43.



## Lesen, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 10 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel zum Thema Lebensmittelverschwendung. Wählen Sie für jede Lücke die richtige Lösung.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 14.*

### LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

## Zu gut für die Tonne

### Immer mehr Initiativen setzen sich für Nachhaltigkeit ein

In Deutschland werden jährlich 12 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet, **Beispiel 0** fallen in der Gastronomie ca. 1,7 Millionen Lebensmittelabfälle. Unter dem Motto *Zu gut für die Tonne* hat sich das deutsche Landwirtschaftsministerium zusammen mit Organisationen und Initiativen der Lebensmittel- und Gastronomiebranche das Ziel **1** \_\_\_\_\_, hiergegen etwas zu unternehmen. Es gibt Aktionswochen, Tipps gegen Lebensmittelverschwendung im Haushalt, Tipps für die Gastronomie, wie man die Gäste motivieren kann, Essensreste nach einem Restaurantbesuch mit nach Hause zu nehmen und ein Forum, in dem Erfahrungen ausgetauscht werden, **2** \_\_\_\_\_ eine Vielzahl an Informationsmaterial, vor allem auch für Schulen. Jährlich werden die besten Initiativen prämiert.

Und auch kleine Initiativen können helfen. So wirbt das Restaurant *Am Zoogarten* in Frankfurt **3** \_\_\_\_\_ immer noch zu häufig anfallender Essenreste nach einem Restaurantbesuch, in Aushängen und Infotafeln zu einem nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln in der Gastronomie offensiv dafür, dass die Gäste bei einem Restaurantbesuch eigene Verpackungen von zu Hause mitbringen. Die Gäste müssen dann nicht mehr **4** \_\_\_\_\_ fragen, ob sie Reste mitnehmen dürfen, was vielen immer noch peinlich ist.

Hinzu kommt, dass zur Vermeidung von Verpackungsmüll restauranteigene Behälter zum Mitnehmen von Speisen und Getränken nur gegen Pfand ausgegeben wurden. **5** \_\_\_\_\_ anfänglicher positiver Rückmeldungen erwies sich diese Regelung in der Praxis als zu kompliziert, führte sie doch öfter zu längeren Diskussionen. Das Mitbringen eigener Verpackungen macht die sinnvolle Verwertung übriggebliebener Lebensmittel dann zu einer normalen Angelegenheit. Die Regelung wird inzwischen von den Gästen mit großer Zustimmung **6** \_\_\_\_\_. Restauranteigene Verpackungen gibt es nur noch im Notfall.



25

Umweltorganisationen sind allerdings der Meinung, dass die bis heute ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichen, und dass es noch weiterer Maßnahmen 7 \_\_\_\_\_. Viele treten deshalb für ein Anti-Wegwerf-Gesetz ein, also ein 8 \_\_\_\_\_ z. B. für Supermärkte, Lebensmittel wegzuwerfen. Ob ein solches Gesetz wirklich eine Lösung ist, um gegen die Lebensmittelverschwendung wirksam vorzugehen, wird von Politikern kontrovers diskutiert.

## Beispiel

- |   |  |  |   |  |
|---|--|--|---|--|
| 0 | <input type="checkbox"/> a darauf        | <input checked="" type="checkbox"/> b darunter | <input type="checkbox"/> c dagegen      | <input type="checkbox"/> d davon         |
| 1 | <input type="checkbox"/> a genommen      | <input type="checkbox"/> b gesetzt             | <input type="checkbox"/> c gestellt     | <input type="checkbox"/> d vereinbart    |
| 2 | <input type="checkbox"/> a allerdings    | <input type="checkbox"/> b als auch            | <input type="checkbox"/> c außerdem     | <input type="checkbox"/> d infolgedessen |
| 3 | <input type="checkbox"/> a entsprechend  | <input type="checkbox"/> b gemäß               | <input type="checkbox"/> c hinsichtlich | <input type="checkbox"/> d mangels       |
| 4 | <input type="checkbox"/> a danach        | <input type="checkbox"/> b darüber             | <input type="checkbox"/> c darum        | <input type="checkbox"/> d deswegen      |
| 5 | <input type="checkbox"/> a Nach          | <input type="checkbox"/> b Trotz               | <input type="checkbox"/> c Obwohl       | <input type="checkbox"/> d Aufgrund      |
| 6 | <input type="checkbox"/> a vorgeschlagen | <input type="checkbox"/> b beschlossen         | <input type="checkbox"/> c gefunden     | <input type="checkbox"/> d angenommen    |
| 7 | <input type="checkbox"/> a bedarf        | <input type="checkbox"/> b benötigt            | <input type="checkbox"/> c braucht      | <input type="checkbox"/> d erfordert     |
| 8 | <input type="checkbox"/> a Angebot       | <input type="checkbox"/> b Mittel              | <input type="checkbox"/> c Verbot       | <input type="checkbox"/> d Ziel          |



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 1-8 | 1 Text | 8 Punkte | Zeit: 10 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen populärwissenschaftlichen Artikel zu einem aktuellen Thema. Dieser Text hat 8 Lücken mit fehlenden Wörtern, für die Sie in 8 Multiple-Choice-Aufgaben die richtige Lösung finden sollen. Die Aufgabe überprüft Ihre Kenntnis von Wortschatz, Grammatik und Strukturen. Bei den fehlenden Wörtern handelt es sich um Nomen, Verben, Adjektive, Konnektoren, Präpositionen und Adverbien. Zu jedem fehlenden Wort gibt es 4 Lösungen zur Auswahl: a, b, c oder d.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten:

### Schritt 1: Einleitung (Arbeitsauftrag) und Textüberschrift lesen

Lesen Sie den Arbeitsauftrag und die Textüberschrift. So bekommen Sie einen ersten Eindruck, worum es im Text geht.

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel zum Thema Lebensmittelverschwendung.

### Schritt 2: Beim ersten Lesen die einfachen Aufgaben lösen

Lösen Sie zuerst die leichten Aufgaben. Wenn Sie etwas nicht sofort wissen, denken Sie nicht zu lange nach und machen Sie die nächste Aufgabe.

Bei den a, b, c, d-Aufgaben gibt es immer nur eine richtige Lösung. Wenn Sie nicht sofort die richtige Lösung finden, können Sie bestimmt schon eines der Wörter a, b, c oder d als unsinnig oder unpassend erkennen und streichen. Dann müssen Sie nur noch zwischen drei Wörtern entscheiden.

*a, b, c, d-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine  
richtige Lösung!*

Achten Sie immer auf den Kontext, die inhaltliche Aussage des Satzes. Oft sind grammatisch mehrere Möglichkeiten denkbar, vom Kontext passt aber nur eine.

Wenn Sie bei einer Textstelle nicht sofort die richtige Lösung finden, überlegen Sie nicht lange, sondern gehen Sie zur nächsten Aufgabe. In einem zweiten Durchgang können Sie sich dann auf die Aufgaben konzentrieren, zu denen Sie noch keine Lösungen finden konnten.

### Schritt 3: Beim zweiten Lesen die restlichen Aufgaben lösen

Lesen Sie den Text zum zweiten Mal und versuchen Sie die Aufgaben zu lösen, bei denen Sie sich nicht sicher waren.

Markieren Sie auch die Lösungen, bei denen Sie sich noch nicht sicher sind, damit Sie diese später (in Schritt 4) sofort finden und noch einmal überprüfen können. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie sich unsicher sind.

*Für falsche Antworten gibt  
es keinen Punktabzug.*



#### Schritt 4: Ihre Lösungen überprüfen

Lesen Sie den Text noch einmal, überprüfen Sie Ihre Lösungen und sehen Sie sich die schwierigen Aufgaben noch einmal an, wenn Sie dann noch Zeit haben. Die Lösungen können Sie jetzt schon in den Antwortbogen übertragen oder am Ende des Prüfungsteils Lesen.

Bearbeiten Sie jetzt Teil 1 auf den Seiten 12 und 13 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch, Mobiltelefon oder andere Hilfsmittel und achten Sie auf die Zeit. Sie haben ca. 10 Minuten. Wenn Sie Lesen Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und Erläuterungen.

### Lösungen und Erläuterungen

**Lösung:** 1 b - 2 c - 3 c - 4 a - 5 b - 6 d - 7 a - 8 c

#### Beispiel

In Deutschland werden jährlich 12 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet, **Beispiel darunter** fallen in der Gastronomie ca. 1,7 Millionen Lebensmittelabfälle.

0 ☐ a darauf ☒ b darunter ☐ c dagegen ☐ d davon

**b** ist richtig. Von den 12 Tonnen Lebensmitteln, die in Deutschland jährlich verschwendet werden, werden 1,7 Millionen Lebensmittel in der Gastronomie verschwendet. Die 1,7 Millionen sind also ein Teil der 12 Tonnen. *darunterfallen* hat in unserem Kontext die Bedeutung: zu etwas gehören.

#### Aufgabe 1

... hat sich das deutsche Landwirtschaftsministerium zusammen mit Organisationen und Initiativen der Lebensmittel- und Gastronomiebranche das Ziel **1 gesetzt**, hiergegen etwas zu unternehmen.

1 ☐ a genommen ☒ b gesetzt ☐ c gestellt ☐ d vereinbart

**b** ist richtig. *sich das/ein Ziel setzen* ist eine feste Nomen-Verb-Verbindung. *setzen* ist hier reflexiv, das Verb bezieht sich auf einen Akteur.

**d** ist falsch. Das Verb *vereinbaren* passt nicht zu dem Reflexivpronomen *sich* in dem Satz.

**a** und **c** gibt es als Nomen-Verb-Verbindungen nicht.



## Aufgabe 2

Es gibt Aktionswochen, Tipps gegen Lebensmittelverschwendung ... und ein Forum, ... **2 außerdem** eine Vielzahl an Informationsmaterial, ...

- 2 ☐ a allerdings ☐ b als auch ☒ c außerdem ☐ d infolgedessen

c ist richtig. Es handelt sich um eine Aufzählung, d.h. die Lösungsmöglichkeiten a und d fallen weg. Aber auch b ist falsch, *als auch* als zweiter Teil einer Aufzählung erfordert vorher den Konnektor *sowohl* (*sowohl ... als auch*). Den gibt es in unserem Satz nicht.

## Aufgabe 3

So wirbt das Restaurant *Am Zoogarten* in Frankfurt **3 hinsichtlich** immer noch zu häufig anfallender Essenreste ... dafür, dass ...

- 3 ☐ a entsprechend ☐ b gemäß ☒ c hinsichtlich ☐ d mangels

c ist richtig. Die anderen Präpositionen passen inhaltlich nicht.

## Aufgabe 4

Die Gäste müssen dann nicht mehr **4 danach** fragen, ob sie Reste mitnehmen dürfen, was vielen ...

- 4 ☒ a danach ☐ b darüber ☐ c darum ☐ d deswegen

a ist richtig, *fragen* hat die Präposition *nach*. Das Pronominaladverb ist demnach *danach*.

## Aufgabe 5

... , dass zur Vermeidung von Verpackungsmüll restauranteigene Behälter zum Mitnehmen von Speisen und Getränken nur gegen Pfand ausgegeben wurde. **5 Trotz** anfänglicher positiver Rückmeldungen erwies sich diese Regelung in der Praxis als zu kompliziert.

- 5 ☐ a Nach ☒ b Trotz ☐ c Obwohl ☐ d Aufgrund

b ist richtig. Hier müssen Sie den gesamten Kontext berücksichtigen, also auch den vorherigen Satz lesen, um die Aufgabe lösen zu können. Zur Vermeidung von Verpackungsmüll wurden eigene Behälter ausgegeben. Die Rückmeldung war zuerst positiv, aber in der Praxis war die Regelung zu kompliziert. *Trotz positiver Rückmeldungen ...* ist demnach richtig.

a könnte inhaltlich passen, würde aber grammatisch nicht stimmen: im Text steht nach der einzusetzenden Präposition ein Genitiv.

d würde grammatisch passen (*aufgrund* + Genitiv), passt aber inhaltlich nicht.

c ist falsch (*obwohl* ist ein Konnektor, der einen Nebensatz erfordert). Der Satz müsste dann lauten: *Obwohl anfänglich viele positive Rückmeldungen kamen, erwies sich ...*



## Aufgabe 6

Die Regelung wird inzwischen von den Gästen mit großer Zustimmung **6 angenommen**.

- 6 ☐ a vorgeschlagen ☐ b beschlossen ☐ c gefunden ☒ d angenommen

d ist richtig. Die anderen angebotenen Verben passen inhaltlich nicht zur Textaussage.

## Aufgabe 7

... , und dass es noch weiterer Maßnahmen **7 bedarf**.

- 7 ☒ a bedarf ☐ b benötigt ☐ c braucht ☐ d erfordert

a ist richtig. Im Text steht nach der Lücke ein Genitiv.  
Von den angebotenen Verben wird nur *bedürfen* (*es bedarf*) mit dem Genitiv verwendet.

*Manchmal passen Wörter inhaltlich gut, aber grammatisch nicht.*

## Aufgabe 8

Viele treten deshalb für ein Anti-Wegwerf-Gesetz ein, also ein **8 Verbot** z.B. für Supermärkte, Lebensmittel wegzuerwerfen. Ob ein solches Gesetz wirklich eine Lösung ist, um gegen die Lebensmittelverschwendung wirksam vorzugehen, wird von Politikern kontrovers diskutiert.

- 8 ☐ a Angebot ☐ b Mittel ☒ c Verbot ☐ d Ziel

c ist richtig. Ein Verbot, Lebensmittel wegzuerwerfen, erklärt den Begriff *Anti-Wegwerf-Gesetz*, eingeleitet im Text durch das Adverb *also*.

a und b passen nicht. Ein Angebot und ein Mittel drücken etwas Freiwilliges aus, etwas, was man benutzen kann. Ein Anti-Wegwerf-Gesetz bedeutet aber ein Gesetz gegen das Wegwerfen von Lebensmitteln, also ein Verbot, Lebensmittel wegzuerwerfen. Auch d passt nicht. d ist keine Worterklärung für ein Anti-Wegwerf-Gesetz.



## Lesen, Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen im Internet einen Artikel über geschlechtergerechte Sprache. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 20.*

### Der große Streit um den kleinen Stern

Ein Thema, bezogen auf die Sprache, bewegt die deutsche Öffentlichkeit derzeit wie kein zweites: das Gendern. Damit ist ganz neutral das gemeint, was als „gendergerechtes“ oder „gendersensibles“ Deutsch bezeichnet wird. Häufig hört man aber auch Begriffe wie „Genderei“, „Genderwahn“ oder Schlimmeres. Es handelt sich um eine sprachliche Kontroverse wie aus dem Lehrbuch: Ein sprachliches Anliegen erregt Widerstand, die Debatte wird schärfer, oft lässt man keine anderen Meinungen mehr zu.

Was diese Kontroverse besonders schwierig macht, ist, dass es sich um zwei verschiedene, aber miteinander verflochtene Themen handelt. Da ist zum einen die Forderung nach einer verstärkten Sichtbarkeit von Frauen in der Sprache, zum Beispiel durch Paarformeln wie „die Wählerinnen und Wähler“ statt nur „die Wähler“. Diese Forderung wird seit mittlerweile 50 Jahren erhoben und hat seitdem einigen Erfolg zu verzeichnen. Paarformeln werden heute im öffentlichen Sprachgebrauch viel häufiger eingesetzt als früher und haben das verallgemeinert gemeinte, „generische“<sup>1</sup> Maskulinum, also die maskuline Form, anteilig zurückgedrängt. Gegenwärtig gibt es aber auch die Forderung, neben den Geschlechtern männlich und weiblich Menschen zu berücksichtigen, die sich keinem davon zuordnen können oder wollen. Es geht also um die geschlechtliche Vielfalt jenseits des Männlichen und des Weiblichen, das, was häufig mit dem englischen Ausdruck „Gender“ bezeichnet wird – in sprachlicher Hinsicht eine weitaus neuere Thematik.

Dazu gibt es im Deutschen deutlich weniger sprachliche Möglichkeiten der Umsetzung: Statt „Dozentinnen und Dozenten“ kann man etwa von „Dozierenden“ sprechen, da in dieser Partizipialform sämtliche Geschlechter zusammenfallen. Aber schon bei „Professorinnen und Professoren“ funktioniert das nicht mehr. Deshalb wird seit einiger Zeit der Stern eingesetzt, um bei Wörtern, die sowohl im Maskulinum als auch im Femininum gebildet werden können, zusätzlich die geschlechtliche Vielfalt zu markieren: „Professor\*innen“. Der Stern, als Lücke zwischen der männlichen und weiblichen Form soll diejenigen Menschen berücksichtigen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Auch Doppelpunkte (Professor:innen) und Unterstriche (Professor\_innen) sind dafür im Gebrauch.

Mittlerweile ist der Genderstern zu einem Symbol für die gesamte Auseinandersetzung geworden, notwendige Differenzierungen gehen dabei zuweilen verloren. Der

Genderstern ist in der Tat ein Fremdkörper in der Schriftsprache. Als einziges Zeichen weist er über die sprachliche Struktur hinaus und will einen gesellschaftlichen Sachverhalt symbolisieren. Auch in der amtlichen Rechtschreibung gibt es ihn nicht. Seine Verwendung ist allenfalls in einem eingeschränkten Maß sinnvoll, weil sich Artikel, Adjektive und Pronomina in dieser Weise nur schlecht oder gar nicht verallgemeinern lassen. Aber er steht eben auch für eine gesellschaftliche Entwicklung, die in der Sprache andernfalls nicht abgebildet wird. Er ist der Versuch, Menschen, die sich nicht dem einen oder anderen Geschlecht zuordnen lassen, eine sprachliche Repräsentanz zu geben.

Auf der Gegenseite wird das generische Maskulinum als Allheilmittel propagiert. Es sei tief in der Sprachstruktur verankert. Beim grammatischen Geschlecht sei nun einmal das Maskulinum die „unmarkierte“ Form, mit der man beliebige Geschlechter bezeichnen könne. Auch würde eine Mehrheit der Deutschen Gendern ablehnen und fühle sich nicht durch das generische Maskulinum diskriminiert. Andere ziehen das in Zweifel: Die „Markiertheit“ folge der Gebrauchshäufigkeit, und könne deshalb im Sprachgebrauch verändert werden. Zudem sei bei Personenbezeichnungen die geschlechtliche Bedeutung die Grundlegende, aus der die Generische nur abgeleitet sei. Empirische Studien hätten auch ergeben, dass mit dem generischen Maskulinum in erster Linie Männer assoziiert werden.

Genderstern oder generisches Maskulinum - zu großen Konfrontationen kommt es ständig, in den Tageszeitungen, den sozialen Medien, mit Gesetzesanträgen zur „Abschaffung der Gendersprache“ von rechten Parteien in Parlamenten und mit Regelungen zum gendergerechten Sprachgebrauch in Schulen, Universitäten, Behörden und Firmen, die einige unbedingt durchsetzen, andere um jeden Preis verhindern wollen. Selbst bei der letzten Bundestagswahl hat die Auseinandersetzung stattgefunden, sogar mit der Forderung nach einem Sprachgesetz.

Doch wie sollten Sprachregeln durchgesetzt werden? In Deutschland dürfen alle Menschen sagen, was sie wollen und wie sie es wollen. Nur wie mit dem Gendern in Institutionen umgegangen werden soll, ist eine offene Frage, die wohl vermehrt die Gerichte beschäftigen wird. Ich glaube nicht, dass man hier mit Verboten eine Lösung findet, sondern nur mit sachlichen Diskussionen zum Für und Wider des Genderns. Davon sind wir zurzeit weit entfernt.

Text: Goethe-Institut, Henning Lobin; lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>, CC-BY-SA, gekürzt und leicht geändert.

<sup>1</sup> generisch: allgemeingültig, hier: auf alle Geschlechter zutreffend



**9 Was ist der aktuelle Stand der Auseinandersetzung um gendergerechtes Deutsch?**

- ☐ a Viele Menschen stören sich an neuen Begriffen wie gendersensibel oder Genderei.
- ☐ b Viele Menschen werden immer kompromissloser in ihren Ansichten.
- ☐ c Kritik kommt vor allen an der mangelhaften Umsetzung in Lehrmaterial.

**10 Geschlechtliche Vielfalt in der Sprache ...**

- ☐ a wird bereits seit längerer Zeit ohne konkretes Ergebnis erörtert.
- ☐ b kann auch durch die maskulinen Formen im Deutschen vermittelt werden.
- ☐ c wird heute anders als in der Vergangenheit diskutiert.

**11 Der Stern hat den Vorteil, ...**

- ☐ a dass er besser zu verstehen ist als Doppelpunkte oder Unterstriche.
- ☐ b dass er im Gegensatz zu den anderen Möglichkeiten umsetzbar ist.
- ☐ c dass sich Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten vertreten und angesprochen fühlen.

**12 Wo stößt der Stern an seine Grenzen?**

- ☐ a Bei bestimmten sprachlichen Strukturen.
- ☐ b Bei der realen Abbildung sozialer Verhältnisse.
- ☐ c Bei den rechtlichen Regeln der deutschen Sprache.

**13 Welches Argument wird für die Beibehaltung des generischen Maskulinums angeführt?**

- ☐ a Bewährte Sprachstrukturen dürften nicht verändert werden.
- ☐ b Die geschlechtliche Bedeutung spiele bei der Verwendung keine Rolle.
- ☐ c Es gebe kein gesellschaftliches Interesse an einer gendergerechten Sprache.

**14 Die Auseinandersetzung über eine gendergerechte Sprache ...**

- ☐ a bestimmte auch die letzte Bundestagswahl.
- ☐ b wird durch ein Sprachgesetz geklärt werden.
- ☐ c wird heute in traditionellen und neuen Medien geführt.

**15 Der Autor wünscht sich, ...**

- ☐ a dass man in Deutschland weiter frei sagen kann, was man möchte.
- ☐ b dass juristische Regelungen eingeführt werden.
- ☐ c dass die Auseinandersetzung zu dem Thema in Zukunft konstruktiver verläuft.



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 9–15 | 1 Text | 7 Punkte | Zeit: 20 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen längeren Presstext zu einem Thema aus der Wissenschaft mit 7 Multiple-Choice-Aufgaben. Kreuzen Sie an: Welcher Satz ist richtig: a, b oder c? Immer nur eine Lösung ist richtig.

Sie arbeiten am besten nach folgenden Schritten:

### Schritt 1: Einleitung (Arbeitsauftrag) und Textüberschrift lesen

Lesen Sie den Arbeitsauftrag und die Textüberschrift. So bekommen Sie einen ersten Eindruck, worum es im Text geht:

Sie lesen im Internet einen Artikel über geschlechtergerechte Sprache.

#### **Der große Streit um den kleinen Stern**

→ Thema: Gendergerechte Sprache

### Schritt 2: Die erste Aufgabe lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgabe und markieren Sie die für Sie wichtigen Wörter (Schlüsselwörter).

#### **9 Was ist der aktuelle Stand der Auseinandersetzung um gendergerechtes Deutsch?**

- ☐ **a** Viele Menschen stören sich an neuen Begriffen wie gendersensibel oder Genderei.
- ☐ **b** Viele Menschen werden immer kompromissloser in ihren Ansichten.
- ☐ **c** Kritik kommt vor allen an der mangelhaften Umsetzung in Lehrwerken.

### Schritt 3: Den ersten Absatz des Artikels lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie den ersten Absatz und unterstreichen Sie auch hier wieder Schlüsselwörter.

Ein Thema, bezogen auf die Sprache, bewegt die deutsche Öffentlichkeit derzeit wie kein zweites: das Gendern. Damit ist ganz neutral das gemeint, was als „gendergerechtes“ oder „gendersensibles“ Deutsch bezeichnet wird. Häufig hört man aber auch Begriffe wie „Genderei“, „Genderwahn“ oder Schlimmeres. Es handelt sich um eine sprachliche Kontroverse wie aus dem Lehrbuch: Ein sprachliches Anliegen erregt Widerstand, die Debatte wird schärfer, oft lässt man keine anderen Meinungen mehr zu.



**Schritt 4: Unterstrichene Textstellen und die Aussagen a, b und c vergleichen**

Welche der Aussagen (a, b oder c) passt zu den Informationen im Text? Kreuzen Sie die Lösung an.

Oft werden die Wörter aus den Aufgaben im Text anders ausgedrückt oder sie stehen in einem anderen Kontext. Unterstreichen Sie bei den möglichen passenden Textstellen auch immer den Kontext.

Bei Multiple-Choice-Aufgaben gibt es immer nur eine richtige Lösung. Wenn Sie nicht sofort die richtige Lösung finden, streichen Sie erst einmal den Satz, der mit Sicherheit nicht passt.

Verlassen Sie sich nicht auf Ihr Vorwissen. Auch wenn Sie mit dem Thema vertraut sein sollten und Ihrer Meinung nach mehrere Aussagen inhaltlich passen könnten, z. B. bei Aufgabe 1 a und b, sollen Sie nur die Antwort ankreuzen, die auch so im Text steht.

*Achten Sie immer auf Synonyme und Umschreibungen.*

*a, b, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine richtige Lösung!*

**Schritt 5: Bei den anderen Aufgaben die Schritte 1-4 wiederholen**

Gehen Sie bei den weiteren Aufgaben genauso vor: Lesen Sie zuerst die Aufgabe, suchen Sie dann die Textstelle im nächsten Teil des Artikels und vergleichen Sie diese anschließend.

Die Aufgaben 9-15 folgen dem Ablauf des Textes. Da Sie für diesen Teil nur wenig Zeit haben, gehen Sie am besten wie beschrieben schrittweise vor, das heißt: Lesen Sie Aufgabe 9 zusammen mit Abschnitt 1, Aufgabe 10 zusammen mit Abschnitt 2 usw.

*Die Aufgaben 9-15 folgen dem Ablauf des Textes.*

Wenn Sie bei einer Textstelle nicht sofort die richtige Lösung finden, überlegen Sie nicht lange, sondern gehen Sie zur nächsten Aufgabe. Im zweiten Durchgang können Sie sich dann auf die Aufgaben konzentrieren, zu denen Sie noch keine Lösungen finden konnten.

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben. Sicher können Sie einen der drei Sätze a, b oder c bereits als unsinnig oder unpassend streichen, dann müssen Sie sich nur noch zwischen zwei Sätzen entscheiden. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Die Lösungen können Sie jetzt schon auf den Antwortbogen übertragen oder am Ende des Prüfungsteils Lesen.

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 2 auf den Seiten 18 und 19 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch, Mobiltelefon oder andere Hilfsmittel und achten Sie auf die Zeit. Sie haben ca. 20 Minuten. Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf den Seiten 22-25.

*Achten Sie schon beim Üben immer auf die Zeit!*



## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Text haben wir Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Wir haben nur die Schlüsselwörter markiert, die für die richtigen Lösungen entscheidend sind.

**Lösung:** 9 b - 10 c - 11 c - 12 a - 13 b - 14 c - 15 c

### Aufgabe 9

Ein Thema bezogen auf die Sprache bewegt die deutsche Öffentlichkeit derzeit wie kein zweites: das Gendern. Damit ist ganz neutral das gemeint, was als „gendergerechtes“ oder „gendersensibles“ Deutsch bezeichnet wird. Häufig hört man aber auch Begriffe wie „Genderei“, „Genderwahn“ oder Schlimmeres. Es handelt sich um eine sprachliche Kontroverse wie aus dem Lehrbuch: Ein sprachliches Anliegen erregt Widerstand, die Debatte wird schärfer, oft werden keine anderen Meinungen mehr zugelassen. Gegenwärtig finden sich jeden Tag die unterschiedlichsten Meinungsäußerungen dazu in den Medien.

#### 9 Was ist der aktuelle Stand der Auseinandersetzung um gendergerechtes Deutsch?

- ☐ a Viele Menschen stören sich an neuen Begriffen wie gendersensibel oder Genderei.
- ☒ b Viele Menschen werden immer kompromissloser in ihren Ansichten.
- ☐ c Kritik kommt vor allen an der mangelhaften Umsetzung in Lehrmaterial.

b ist richtig. Die Debatte wird schärfer, oft werden keine anderen Meinungen mehr zugelassen. → Viele Menschen werden immer kompromissloser in ihren Ansichten. (kompromisslos – man lässt keine anderen Meinungen zu). Die Adverbien *derzeit* und *gegenwärtig* sind Synonyme für *aktueller Stand*. a ist falsch. Die Begriffe aus der Aussage stehen zwar in Text, aber in einem anderen Kontext. Es wird nicht gesagt, dass viele Menschen sich an diesen Begriffen stören.

c ist falsch. Im Text taucht an einer Stelle zwar der Begriff *Lehrbuch* auf, aber in einem übertragenen und ganz anderen Sinn: *eine Kontroverse wie aus dem Lehrbuch*. Es ist nicht die Rede davon, dass eine mangelhafte Umsetzung des Themas Gendern in Lehrwerken kritisiert wird.

Achten Sie immer auf Synonyme und Umschreibungen.

Achten Sie auf das, was im Text gesagt wird, und verlassen Sie sich nicht auf Ihr Vorwissen.

### Aufgabe 10

Was diese Kontroverse besonders schwierig macht, ist, dass es sich um zwei verschiedene, aber miteinander verflochtene Themen handelt. Da ist zum einen die Forderung nach einer verstärkten Sichtbarkeit von Frauen in der Sprache, zum Beispiel durch Paarformeln wie „die Wählerinnen und Wähler“ statt nur „die Wähler“. Diese Forderung wird seit mittlerweile 50 Jahren erhoben und hat seitdem einigen Erfolg zu verzeichnen. Paarformeln werden heute im öffentlichen Sprachgebrauch viel häufiger eingesetzt als früher und haben das verallgemeinert gemeinte, „generische“ Maskulinum, also die maskuline Form, anteilig zurückgedrängt. Gegenwärtig gibt es aber auch die Forderung, neben den Geschlechtern männlich und weiblich Menschen zu berücksichtigen, die sich keinem davon zuordnen können oder wollen. Es geht also um die geschlechtliche Vielfalt jenseits des Männlichen und des Weiblichen, das, was häufig mit dem englischen Ausdruck „Gender“ bezeichnet wird - in sprachlicher Hinsicht eine weitaus neuere Thematik.



### 10 Geschlechtliche Vielfalt in der Sprache

- ☐ a wird bereits seit längerer Zeit ohne konkretes Ergebnis erörtert.
- ☐ b kann auch durch die maskulinen Formen im Deutschen vermittelt werden.
- ☒ c wird heute anders als in der Vergangenheit diskutiert.

c ist richtig. *Geschlechtliche Vielfalt in der Sprache* wird heute anders als in der Vergangenheit diskutiert: eine *in sprachlicher Hinsicht weitaus neuere Thematik*. Das Adverb *gegenwärtig* im Text ist ein Synonym für das Adverb *heute* in c.

a ist falsch. Geschlechtliche Vielfalt in der Sprache ist bereits seit längerer Zeit ein Thema und hat seitdem einigen Erfolg zu verzeichnen, wird also nicht ohne Ergebnis erörtert.

b ist falsch. Wäre geschlechtliche Vielfalt durch die maskuline Formen zu vermitteln, wäre die Diskussion überflüssig.

### Aufgabe 11

Dazu gibt es im Deutschen deutlich weniger sprachliche Möglichkeiten der Umsetzung: Statt „Dozentinnen und Dozenten“ kann man etwa von „Dozierenden“ sprechen, da in dieser Partizipialform sämtliche Geschlechter zusammenfallen. Aber schon bei „Professorinnen und Professoren“ funktioniert das nicht mehr. Deshalb wird seit einiger Zeit der Stern eingesetzt, um bei Wörtern, die sowohl im Maskulinum als auch im Femininum gebildet werden können, zusätzlich die geschlechtliche Vielfalt zu markieren: „Professor\*innen“. Der Stern, als Lücke zwischen der männlichen und weiblichen Form soll diejenigen Menschen berücksichtigen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Auch Doppelpunkte (Professor:innen) und Unterstriche (Professor\_innen) sind dafür im Gebrauch.

### 11 Der Stern hat den Vorteil,

- ☐ a dass er besser zu verstehen ist als Doppelpunkte oder Unterstriche.
- ☐ b dass er im Gegensatz zu den anderen Möglichkeiten umsetzbar ist.
- ☒ c dass sich Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten vertreten und angesprochen fühlen.

c ist richtig. *Der Stern, als Lücke zwischen der männlichen und weiblichen Form soll außerdem diejenigen Menschen berücksichtigen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen*, d. h. alle Menschen sollen sich vertreten sehen können.

a ist falsch. Im Text ist zwar die Rede von Doppelpunkten und Unterstrichen, dies aber als Alternative zum Stern. Es wird nicht gesagt, dass sie schlechter zu verstehen seien als der Stern.

b ist falsch. Die anderen Möglichkeiten Doppelpunkt, Unterstrich, auch Paar- und Partizipialformen gibt es im Deutschen: Sie sind umsetzbar.

### Aufgabe 12

Mittlerweile ist der Genderstern zu einem Symbol für die gesamte Auseinandersetzung geworden, notwendige Differenzierungen gehen dabei zuweilen verloren. Der Genderstern ist in der Tat ein Fremdkörper in der Schriftsprache. Als einziges Zeichen weist er über die sprachliche Struktur hinaus und will einen gesellschaftlichen Sachverhalt symbolisieren. Auch in der amtlichen Rechtschreibung gibt es ihn nicht. Seine Verwendung ist allenfalls in einem eingeschränkten Maß



sinnvoll, weil sich Artikel, Adjektive und Pronomina in dieser Weise nur schlecht oder gar nicht verallgemeinern lassen. Aber er steht eben auch für eine gesellschaftliche Entwicklung, die in der Sprache andernfalls nicht abgebildet wird. Er ist der Versuch, Menschen, die sich nicht dem einen oder anderen Geschlecht zuordnen lassen, eine sprachliche Repräsentanz zu geben.

### 12 Wo stößt der Stern an seine Grenzen?

- ☒ a Bei bestimmten sprachlichen Strukturen.
- ☐ b Bei der realen Abbildung sozialer Verhältnisse.
- ☐ c Bei den rechtlichen Regeln der deutschen Sprache.

a ist richtig. Der Stern stößt an seine Grenzen, weil sich Artikel, Adjektive und Pronomina in dieser Weise nur schlecht [...] verallgemeinern lassen. (Bestimmte sprachliche Strukturen)

b ist falsch. Der Stern steht gerade für eine gesellschaftliche Entwicklung, die in der Sprache andernfalls nicht abgebildet wird. Er soll also soziale Verhältnisse abbilden.

c ist falsch. Im Text steht zwar, dass es den Stern in der amtlichen Rechtschreibung nicht gibt, es wird aber nicht gesagt, dass es sich um rechtliche, also gesetzliche Regeln handelt.

### Aufgabe 13

Auf der Gegenseite wird das generische Maskulinum als Allheilmittel propagiert. Es sei tief in der Sprachstruktur verankert. Beim grammatischen Geschlecht sei nun einmal das Maskulinum die „unmarkierte“ Form, mit der man beliebige Geschlechter bezeichnen könne. Auch würde eine Mehrheit der Deutschen Gendern ablehnen und fühle sich nicht durch das generische Maskulinum diskriminiert. Andere ziehen das in Zweifel: Die „Markiertheit“ folge der Gebrauchshäufigkeit, und könne deshalb im Sprachgebrauch verändert werden. Zudem sei bei Personenbezeichnungen die geschlechtliche Bedeutung die Grundlegende, aus der die Generische nur abgeleitet sei. Empirische Studien hätten auch ergeben, dass mit dem generischen Maskulinum in erster Linie Männer assoziiert werden.

### 13 Welches Argument wird für die Beibehaltung des generischen Maskulinums angeführt?

- ☐ a Bewährte Sprachstrukturen dürften nicht verändert werden.
- ☒ b Die geschlechtliche Bedeutung spiele bei der Verwendung keine Rolle.
- ☐ c Es gebe kein gesellschaftliches Interesse an einer gendergerechten Sprache.

b ist richtig. Beim grammatischen Geschlecht sei nun einmal das Maskulinum die „unmarkierte“ Form, mit der man beliebige Geschlechter bezeichnen könne, d.h. die geschlechtliche Bedeutung spiele bei seiner Verwendung keine Rolle.

a ist falsch. Es wird im Text zwar gesagt, dass das generische Maskulinum tief in der Sprachstruktur verankert sei, aber nicht, dass bestimmte Sprachstrukturen nicht verändert werden dürften. Auch wenn Vertreterinnen und Vertreter der Beibehaltung der männlichen Formen sicher oft der Meinung sein werden, dass Sprache nicht verändert werden darf, steht das nicht im Text.  
→ Es ist wichtig, was im Text steht und nicht, was Sie aufgrund Ihres Vorwissens denken.

c ist falsch. Im Text steht, dass eine Mehrheit der Deutschen Gendern ablehnen würde (nach Auffassung der Vertreterinnen und Vertreter des generischen Maskulinums) und sich durch die vorherrschenden männlichen Formen nicht diskriminiert fühlt. Das heißt aber nicht, dass das Interesse an einer gendergerechten Sprache fehlt.



## Aufgabe 14

Genderstern oder generisches Maskulinum - zu großen Konfrontationen kommt es ständig, in den Tageszeitungen, den sozialen Medien, mit Gesetzesanträgen zur „Abschaffung der Gender-sprache“ von rechten Parteien in Parlamenten und mit Regelungen zum gendergerechten Sprachgebrauch in Schulen, Universitäten, Behörden und Firmen, die einige unbedingt durchsetzen, andere um jeden Preis verhindern wollen. Selbst bei der letzten Bundestagswahl hat die Auseinandersetzung stattgefunden, sogar mit der Forderung nach einem Sprachgesetz.

## 14 Die Auseinandersetzung über eine gendergerechte Sprache

- ☐ a bestimmte auch die letzte Bundestagswahl.
- ☐ b wird durch ein Sprachgesetz geklärt werden.
- ☒ c wird heute in traditionellen und neuen Medien geführt.

c ist richtig. Zu großen Konfrontationen kommt es [...], in den Tageszeitungen, den sozialen Medien. Die Auseinandersetzung über eine gendergerechte Sprache (Konfrontation) wird heute in traditionellen (= Tageszeitungen), den sozialen Medien (= neue Medien) geführt. b ist falsch. Es gibt die Forderung nach einem Sprachgesetz. Ob es das geben wird, ist nicht klar. a ist falsch. Das Thema war ein Streitpunkt bei der letzten Bundestagswahl. Es wird aber nicht gesagt, dass es diese Wahl „bestimmte“, d.h. ein entscheidendes Thema war.

## Aufgabe 15

Doch mit welchen Mitteln sollten Sprachregeln durchgesetzt werden? In Deutschland dürfen alle Menschen sagen, was und wie sie es wollen. Nur wie mit dem Thema Gendern in Institutionen umgegangen werden soll, ist eine offene Frage, die wohl vermehrt die Gerichte beschäftigen wird. Ich glaube nicht, dass man hier mit Verboten zu einer Lösung kommt, sondern nur mit sachlichen Diskussionen zum Für und Wider des Genderns. Leider sind wir davon zurzeit sehr weit entfernt.

## 15 Der Autor wünscht sich,

- ☐ a dass man in Deutschland weiter frei sagen kann, was man möchte.
- ☐ b dass juristische Regelungen eingeführt werden.
- ☒ c dass die Auseinandersetzung zu dem Thema in Zukunft konstruktiver verläuft.

c ist richtig. Der Autor möchte, dass die Diskussionen sachlich(er) werden. *Leider sind wir davon zurzeit sehr weit entfernt.* Das drückt seinen Wunsch nach einer konstruktiveren Auseinandersetzung (Änderung der Diskussionsformen) aus. a ist falsch. Der Autor sagt, dass man in Deutschland sagen darf, was man will. Er muss sich das nicht wünschen. b ist falsch. Der Autor führt an, dass der Umgang mit Gendern wohl die Gerichte beschäftigen wird, er ist aber nicht der Meinung, dass man hier mit Verboten zu einer Lösung kommt.



## Lesen, Teil 3

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen in einer sprachwissenschaftlichen Zeitschrift einen Kommentar. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 28.*

Viele wissenschaftliche Ergebnisse werden nur auf Englisch publiziert, insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern. Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin. **Beispiel 0** Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch? Ist es überhaupt noch sinnvoll, Deutsch als Wissenschaftssprache zu nutzen? Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?

Als am häufigsten gebrauchte Sprache im wissenschaftlichen Diskurs wird Englisch zu einer sogenannten Pidgin-Sprache, die als vereinfachte und reduzierte Sprachform von unterschiedlichen Sprach- und Wissensgemeinschaften zur Verständigung genutzt wird. Für viele WissenschaftlerInnen ist sie nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache. Englisch hat den großen Vorteil, dass man die breite Öffentlichkeit damit erreichen kann. **16** \_\_\_\_\_

Der wissenschaftliche Betrieb läuft nämlich aus der Sicht von namhaften SprachwissenschaftlerInnen und GermanistInnen Gefahr, einer Monokultur zu verfallen, die alles vereinheitlicht und verflacht. **17** \_\_\_\_\_ Und damit wäre niemandem gedient, auch der Wissenschaft nicht.

Nun könnte man der Auffassung sein, in erster Linie käme es in den Wissenschaften auf die Inhalte und die wissenschaftlichen Ergebnisse an. Diese stünden doch im Vordergrund und seien unabhängig von der Sprache. Es stellt sich jedoch die Frage, ob wissenschaftliches Denken außerhalb von Sprache stattfinden kann. Der Zusammenhang zwischen Sprache und Denken ist äußerst komplex. **18** \_\_\_\_\_ Es wird jedoch angenommen, dass die Sprache unser Denken beeinflusst und prägt. Wir denken, nehmen wahr und erkennen in bestimmten Strukturen. **19** \_\_\_\_\_ Genau deshalb ist es nicht gleich, in welcher Sprache wir schreiben und forschen. Was wäre etwa Sigmund Freuds Traumdeutung ohne die deutschen Wörter „Verschiebung“ oder „Verdrängung“? Auch Freuds Begriff vom „Unheimlichen“ legt die Angst in alltäglichen Situationen ins Heim, in das Zuhause, also ins Vertraute und Bekannte. **20** \_\_\_\_\_ Wissenschaftliche Überlegungen erwachsen demnach auch aus der Sprache selbst. Besonders in den sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern stecken hinter wissenschaftlichen Bezeichnungen ganze Begriffsgeschichten und Traditionen. Die Konzepte Freuds gehen Hand in Hand mit der deutschen Sprache und wären vermutlich auf Englisch anders ausgefallen.

Mehrsprachigkeit fördert die kulturelle Vielfalt auch in den Wissenschaften, denn hinter den einzelnen Sprachen stehen immer die unterschiedlichsten Ideen, Methoden und Herangehens-



30 weisen an Forschungsprobleme. Sprachen und Wissenschaften sind vielfältig und beweglich.  
21 \_\_\_\_\_ Im Austausch verschiedener Sprachen liegt ein Potenzial, neue Ideen und  
Denkweisen zu fördern.

Doch selbst in einer mehrsprachigen Welt braucht es eine Wissenschaftssprache, die global  
eingesetzt werden kann und als Verständigungssprache dient: Diese führende Rolle übernimmt  
35 derzeit Englisch. 22 \_\_\_\_\_ Das Ansehen einer Wissenschaftssprache ist nämlich stets von  
politischen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig. Entscheidend hierfür waren vielmehr  
die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Noch um 1900 war Deutsch in der Wissen-  
schaft wesentlich wichtiger als Englisch, weil im 19. Jahrhundert große Fortschritte in  
Wissenschaft und Technik im deutschsprachigen Raum erzielt wurden. Mittlerweile hat Deutsch  
40 als internationale Wissenschaftssprache jedoch stark an Bedeutung verloren.

In der Sprachwissenschaft zweifelt man daran, dass die Zahl der Menschen weltweit, die eine  
Sprache sprechen, den Ausschlag dafür gibt, welche Sprache als Wissenschaftssprache gewählt  
wird. 23 \_\_\_\_\_ Wichtiger ist jedoch die politische, wirtschaftliche oder auch militärische  
Bedeutung der Nationen, die hinter den Sprachen stehen. Es bleibt zu hoffen, dass Deutsch als  
45 Wissenschaftssprache eine Zukunft im wissenschaftlichen Betrieb hat, denn Mehrsprachigkeit  
in den Wissenschaften fördert neue Ideen, offenes Denken und kulturelle Vielfalt.

Den Originaltext „Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?“ von Katrin Miglar finden Sie hier:

<https://www.schreibwerkstatt.co.at/2016/04/04/hat-deutsch-als-wissenschaftssprache-eine-zukunft/#gsc.tab=0>

### Beispiel

0 Sie ermöglicht es, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen.

- a So wird die Theorie ganz nah an die ursprüngliche Bedeutung des Wortes gelegt.
- b Denn dann wären Chinesisch oder Hindi die bedeutendsten Wissenschaftssprachen.
- c Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil:
- d Dass Englisch zur dominanten Sprache wurde, liegt nicht an der Sprache selbst.
- e Übersetzungen sind manchmal besser als das Original.
- f Dadurch kann die Sprache verarmen.
- g Deshalb könnten auch Übersetzungen zu fruchtbaren neuen Ergebnissen führen.
- h Auch in der Forschung ist er nicht restlos geklärt.
- i Nicht überall wird Englisch als Weltsprache anerkannt.
- j Und diese stehen unter dem Einfluss unserer Sprache(n).



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 16–23 | 1 Lesetext mit Beispiel | 8 Punkte | Zeit: 20 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen Zeitungsartikel mit neun Lücken. Sie bekommen zehn Sätze und ein Beispiel. Sie sollen entscheiden, welcher Satz in welche Lücke passt. Zwei Sätze passen nicht.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten:

### Schritt 1: Überschrift und den Text mit Beispiel bis zur ersten Lücke lesen

#### Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?

Viele wissenschaftliche Ergebnisse werden nur auf Englisch publiziert, insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern. Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin.

**Beispiel 0** Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch?

→ Das Thema ist also: Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft, trotz der Weltsprache Englisch?

Bei dieser Prüfungsaufgabe ist der inhaltliche Kontext wichtig. Nachdem Sie jetzt wissen, was das Thema ist, lesen Sie konzentriert die Sätze vor und hinter der ersten Lücke.

### Schritt 2: Die einzusetzenden Sätze lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Achten Sie hier besonders auf Verweiswörter, Pronomen, Konnektoren und Satzverbindungen.

- a So wird die Theorie ganz nah an die ursprüngliche Bedeutung des Wortes gelegt.
- b Denn dann wären Chinesisch oder Hindi die bedeutendsten Wissenschaftssprachen.
- c Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil:
- d Dass Englisch zur dominanten Sprache wurde, liegt nicht an der Sprache selbst.
- e Übersetzungen sind manchmal besser als das Original.
- f Dadurch kann die Sprache verarmen.
- g Deshalb könnten auch Übersetzungen zu fruchtbaren neuen Ergebnissen führen.
- h Auch in der Forschung ist er nicht restlos geklärt.
- i Nicht überall wird Englisch als Weltsprache anerkannt.
- j Und diese stehen unter dem Einfluss unserer Sprache(n).



### Schritt 3: Die passenden Sätze suchen

Lesen Sie immer den Text vor und auch hinter einer Lücke. Oft wird erst dann deutlich, welcher Satz a-j passt. Manchmal hilft es auch, den ganzen Absatz zu lesen.

Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin. **Beispiel 0** Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch?

→ Satz 0 passt.

Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin. **Beispiel** Sie ermöglicht es, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen. Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch?

Das Pronomen *sie* im Satz verweist auf den vorherigen Satz, nämlich auf die Sprache Englisch. Der Satz 0 erläutert den vorherigen Satz.

Liest man den Satz nur bis zur Lücke, könnte auch Satz c *Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil*: passen. Dann müsste der Text sich danach auf den Nachteil beziehen. Im Satz nach der Lücke steht die Frage, warum man *trotzdem* Texte in nationalen Sprachen schreibt, wenn Englisch es ermöglicht, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen.

Auch Satz i *Nicht überall wird Englisch als Weltsprache anerkannt*. passt nicht zum weiteren Textverlauf. Denn auch dann würde der Text auch inhaltlich anders weitergehen. Die Autorin würde sich nicht die Frage stellen, wieso man *trotzdem* wissenschaftliche Artikel noch in anderen Sprachen schreibt.

### Schritt 4: Ihre Lösung im Textzusammenhang überprüfen

Überprüfen Sie nach Einsetzen des Satzes, ob der gefundene Satz sowohl zum vorhergehenden als auch zum folgenden Satz passt.

**Wichtig ist bei dieser Aufgabe die Textlogik:**

- Achten Sie auf Verweiswörter, Pronomen, Konnektoren und Satzverbindungen. Passen Satzanfänge wie *deshalb*, *denn*, *trotzdem* und *dadurch* zum Inhalt des Textes?
- Passen die grammatischen Zeiten? Wenn ein Textteil im Präteritum steht, ist es denkbar, dass der zu ergänzende Satz auch im Präteritum steht.

Für diesen Teil haben Sie sehr wenig Zeit. Wenn Sie bei einer Textstelle nicht sofort den richtigen fehlenden Satz finden, überlegen Sie nicht lange, sondern machen Sie sofort weiter. In einem zweiten Durchgang konzentrieren Sie sich auf die Lücken, zu denen Sie noch keine Lösungen finden konnten.

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

*Schon beim üben immer auf die Zeit achten!*

*Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an!*



Die Lösungen können Sie jetzt schon auf den Antwortbogen übertragen oder am Ende des Prüfungsteils Lesen.

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 3 auf den Seiten 26 und 27 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten:

1. Zuerst die Sätze vor und hinter der Lücke lesen.
2. In a-j den passenden Ergänzungssatz suchen.
3. Ihre Lösung im Textzusammenhang überprüfen.

Das Beispiel 0 und den ersten Absatz brauchen Sie nicht mehr zu lesen.

Arbeiten Sie ohne Wörterbuch, Mobiltelefon oder andere Hilfsmittel und achten Sie auf die Zeit. Sie haben ca. 20 Minuten. Wenn Sie Lesen Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und den Erläuterungen auf den Seiten 30-33.

## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen, außerdem haben wir die passenden Textstellen in den Text eingesetzt. In den Sätzen a-j haben wir Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Zu den Aufgaben gibt es außerdem kurze Erläuterungen.

**Lösung:** 16 c – 17 f – 18 h – 19 j – 20 a – 21 g – 22 d – 23 b. Die Sätze e und i passen nicht.

### Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?

Viele wissenschaftliche Ergebnisse werden nur auf Englisch publiziert, insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern. Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin. **0 Sie ermöglicht es, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen.** Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch? Ist es überhaupt noch sinnvoll, Deutsch als Wissenschaftssprache zu nutzen? Hat Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft?

Als am häufigsten gebrauchte Sprache im wissenschaftlichen Diskurs wird Englisch zu einer sogenannten Pidgin-Sprache, die als vereinfachte und reduzierte Sprachform von unterschiedlichen Sprach- und Wissensgemeinschaften zur Verständigung genutzt wird. Für viele WissenschaftlerInnen ist sie nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache. Englisch hat den großen Vorteil, dass man damit eine breite Öffentlichkeit erreichen. **16 Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil:** Der wissenschaftliche Betrieb läuft aus der Sicht von namhaften SprachwissenschaftlerInnen und GermanistInnen nämlich Gefahr, einer Monokultur zu verfallen, die alles vereinheitlicht und verflacht. **17 Dadurch kann die Sprache verarmen.** Und damit wäre niemandem gedient, auch der Wissenschaft nicht.

Nun könnte man der Auffassung sein, in erster Linie käme es in den Wissenschaften auf die Inhalte und die wissenschaftlichen Ergebnisse an. Diese stünden doch im Vordergrund und seien unabhängig von der Sprache. Es stellt sich jedoch die Frage, ob wissenschaftliches Denken außerhalb von Sprache stattfinden kann. Der Zusammenhang zwischen Sprache und Denken ist äußerst komplex. **18 Auch in der Forschung ist er nicht restlos geklärt.** Es wird



jedoch angenommen, dass die Sprache unser Denken beeinflusst und prägt. Wir denken, nehmen wahr und erkennen in bestimmten Strukturen. **19 Und diese stehen unter dem Einfluss unserer Sprache(n).** Genau deshalb ist es nicht gleich, in welcher Sprache wir schreiben und forschen. Was wäre etwa Sigmund Freuds Traumdeutung ohne die deutschen Wörter „Verschiebung“ oder „Verdrängung“? Auch Freuds Begriff vom „Unheimlichen“ legt die Angst in alltäglichen Situationen ins Heim, in das Zuhause, also ins Vertraute und Bekannte. **20 So wird die Theorie ganz nah an die ursprüngliche Bedeutung des Wortes gelegt.** Wissenschaftliche Überlegungen erwachsen demnach auch aus der Sprache selbst. Besonders in den sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern stecken hinter wissenschaftlichen Bezeichnungen ganze Begriffsgeschichten und Traditionen. Die Konzepte Freuds gehen Hand in Hand mit der deutschen Sprache und wären vermutlich auf Englisch anders ausgefallen.

Mehrsprachigkeit fördert die kulturelle Vielfalt auch in den Wissenschaften, denn hinter den einzelnen Sprachen stehen immer die unterschiedlichsten Ideen, Methoden und Herangehensweisen an Forschungsprobleme. Sprachen und Wissenschaften sind vielfältig und beweglich. **21 Deshalb könnten auch Übersetzungen zu fruchtbaren neuen Ergebnissen führen.** Im Austausch verschiedener Sprachen liegt ein Potenzial, neue Ideen und Denkweisen zu fördern.

Doch selbst in einer mehrsprachigen Welt braucht es natürlich eine Wissenschaftssprache, die global eingesetzt werden kann und als Verständigungssprache dient: Diese führende Rolle übernimmt derzeit Englisch. **22 Dass Englisch zur dominanten Sprache wurde, liegt nicht an der Sprache selbst.** Das Ansehen einer Wissenschaftssprache ist nämlich stets von politischen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig. Entscheidend hierfür waren vielmehr die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Noch um 1900 war Deutsch in der Wissenschaft wesentlich wichtiger als Englisch, weil im 19. Jahrhundert große Fortschritte in Wissenschaft und Technik im deutschsprachigen Raum erzielt wurden. Mittlerweile hat Deutsch als internationale Wissenschaftssprache jedoch stark an Bedeutung verloren.

In der Sprachwissenschaft zweifelt man daran, dass die Zahl der Menschen weltweit, die eine Sprache sprechen, den Ausschlag dafür gibt, welche Sprache als Wissenschaftssprache gewählt wird. **23 Denn dann wären Chinesisch oder Hindi die bedeutendsten Wissenschaftssprachen.** Wichtiger ist jedoch die politische, wirtschaftliche oder auch militärische Bedeutung der Nationen, die hinter den Sprachen stehen. Es bleibt zu hoffen, dass Deutsch als Wissenschaftssprache eine Zukunft im wissenschaftlichen Betrieb hat, denn Mehrsprachigkeit in den Wissenschaften fördert neue Ideen, offenes Denken und kulturelle Vielfalt.



## Beispiel

- ☐ O Sie ermöglicht es, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen.
- ☐ a So wird die Theorie ganz nah an die ursprüngliche Bedeutung des Wortes gelegt.
- ☐ b Denn dann wären Chinesisch oder Hindi die bedeutendsten Wissenschaftssprachen.
- ☐ c Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil:
- ☐ d Dass Englisch zur dominanten Sprache wurde, liegt nicht an der Sprache selbst.
- ☐ e Übersetzungen sind manchmal besser als das Original.
- ☐ f Dadurch kann die Sprache verarmen.
- ☐ g Deshalb könnten auch Übersetzungen zu fruchtbaren neuen Ergebnissen führen.
- ☐ h Auch in der Forschung ist er nicht restlos geklärt.
- ☐ i Nicht überall wird Englisch als Weltsprache anerkannt.
- ☐ j Und diese stehen unter dem Einfluss unserer Sprache(n).

## Erläuterungen

- 16 Satz c passt. Vor der Lücke wird der Vorteil des Englischen genannt. Hinter der Lücke wird ein Nachteil beschrieben. *Der wissenschaftliche Betrieb läuft ... nämlich Gefahr, einer Monokultur zu verfallen, ...* Satz c kündigt das an: *Daraus ergibt sich allerdings auch folgender Nachteil:*
- 17 Satz f passt. In Lücke 17 geht es um die Konsequenzen, die sich aus den genannten Nachteilen ergeben. Satz f passt. *Dadurch*, d.h. durch den genannten Nachteil, *kann die Sprache verarmen*. Und *damit* (Satz hinter der Lücke) wäre *niemanden gedient*. Um den richtigen Satz zu finden, helfen die Verweiswörter *dadurch* und *damit*.
- 18 Satz h passt. Auch hier müssen Sie wieder den Satz vor und den Satz hinter der Lücke lesen, um die logisch richtige Textstelle zu finden. *Der Zusammenhang zwischen Sprache und Denken ist äußerst komplex. Auch in der Forschung ist er nicht restlos geklärt* (Satz h). *Es wird jedoch angenommen, dass die Sprache unser Denken beeinflusst und prägt*. Auch das Pronomen *er* in Satz h verweist auf ein maskulines Nomen im vorhergehenden Satz, *er* = *der Zusammenhang*.
- 19 Satz j passt. *Wir denken, nehmen wahr und erkennen in bestimmten Strukturen. Und diese (= die bestimmten Strukturen) stehen unter dem Einfluss unserer Sprache(n)* (Satz j). *Genau deshalb ist es nicht gleich, in welcher Sprache wir schreiben und forschen*. Um Satz j als richtige Lösung von Lücke 19 zu finden, hilft erneut das Pronomen *diese* im Satz, das auf bereits vorher Genanntes verweist, und im Folgesatz die Wörter *genau deshalb*, diese verweisen wiederum auf den Inhalt von Satz j.
- 20 Satz a passt. Der Satz *So* (Verweis auf vorher Genanntes) *wird die Theorie ganz nah an der ursprünglichen Bedeutung des Wortes gelegt* erklärt wieder Ausführungen, die vorher gemacht wurden. Hier stoßen Übersetzungen an ihre Grenzen, die Sätze e und g passen deshalb nicht.



- 21 Satz g passt. In diesem Abschnitt geht es um die Bedeutung von Mehrsprachigkeit. *Deshalb könnten auch Übersetzungen zu fruchtbaren neuen Ergebnissen führen (Satz g). Im Austausch verschiedener Sprachen liegt ein Potenzial, neue Ideen und Denkweisen zu fördern.* Dieses Beispiel zeigt wieder, wie wichtig es zur Lösung dieser Aufgabe ist, die Verweise in allen Sätzen zu beachten. *Deshalb* in Satz g verweist auf das vorher Gesagte. Die Textstelle hinter der Lücke: *ein Potenzial, neue Ideen und Denkweisen zu fördern*, verweist auf die Wörter *fruchtbare neue Ergebnisse* in Satz g.
- 22 Satz d passt. *Dass Englisch zur dominanten Sprache wurde*, (Verweis auf den Inhalt des vorherigen Satzes) *liegt nicht an der Sprache selbst.* Der Folgesatz erklärt genauer den einzusetzenden Satz: *Das Ansehen einer Wissenschaftssprache ist nämlich stets von politischen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig.*
- 23 Satz b passt. Dieser erläutert den vorherigen Satz. *Denn dann* (wenn die Zahl der Menschen, die eine Sprache spricht, bestimmen würde, welche Sprache zur Wissenschaftssprache wird) *wären Chinesisch oder Hindi die bedeutendsten Wissenschaftssprachen.*



## Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie lesen in einer Fachzeitschrift Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Wählen Sie bei jeder Aussage: Wer äußert das? Zwei Aussagen passen nicht. Markieren Sie in diesem Fall 0.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 36.*

### Beispiel

- 0 Zur Erreichung einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik kann Elektromobilität einen Beitrag leisten.

→ Lösung: a

- 24 Es ist oft nicht einfach, staatliche Hilfe zur Elektromobilität zu bekommen.
- 25 Verbraucherinnen und Verbraucher werden ihr Verhalten ändern müssen.
- 26 Die Preise für Elektrofahrräder müssen gesenkt werden.
- 27 Aufgrund der Abhängigkeit vom Auto unterscheidet sich die Situation in den Städten von der auf dem Land.
- 28 Trotz technischer und logistischer Probleme gehört der E-Mobilität die Zukunft.
- 29 Ohne die Nutzung erneuerbarer Energien bei ihrer Produktion haben E-Autos keinen positiven Effekt auf die Umwelt.
- 30 Auch die Digitalisierung kann bei einer umweltfreundlichen Verkehrswende helfen.



## Zukunftsfragen unserer Gesellschaft

## Elektromobilität – ein Beitrag für den Umweltschutz?

**a Anja Larskamp, Mobilitätsforscherin**

Die Elektromobilität ist ein wichtiger Faktor, um zu einer umweltfreundlichen Verkehrswende zu gelangen. Nun ist auch ein Elektroauto nicht wirklich klimaneutral. Auch wenn beim Fahren keine umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Abgase anfallen, was zweifelsohne ein Vorteil ist, benötigt die Herstellung der Fahrzeuge und vor allem der Batterien erhebliche Energie. Erst wenn diese durch erneuerbare Energien erzeugt werden, ist die Umweltbilanz elektronischer Fahrzeuge wirklich positiv. Der zweite Faktor, damit eine umweltfreundliche Verkehrswende gelingen kann, ist eine Änderung unserer Mobilitätsgewohnheiten. Wer hat denn Lust, immer im Stau zu stehen und stundenlang einen Parkplatz suchen zu müssen? Und finden wir es nicht alle erstrebenswert, im öffentlichen Raum mehr Grün, mehr Platz für Kinderspielplätze zu haben? Um das zu erreichen, brauchen wir weniger Autos auf den Straßen, weniger Individualverkehr. Möglicherweise hilft auch die sich verändernde Arbeitswelt bei einer Mobilitätswende. Durch die Zunahme der Arbeit im Homeoffice müssen wir weniger mobil sein.

**b Claudia Börne, Verkehrsplanerin**

Dass sich der Autoverkehr auf E-Autos umstellen muss, ist ein klar formuliertes Ziel der Politik, auch wenn es noch zahlreiche Probleme beim Ausbau der E-Mobilität gibt: Zu wenig Ladesäulen bundesweit, zu lange Ladezeiten bis die Batterie mit Strom gefüllt ist, zu hoher Preis trotz staatlicher Förderung, zu geringe Reichweite und bei längeren Strecken reicht der geladene Strom nicht mehr aus. Immer aber beim Ausbau der E-Mobilität nur an Elektroautos zu denken, ist keine Lösung. Tatsache ist, dass auch immer mehr E-Bikes verkauft werden. Und das zeigt das Interesse vieler Konsumentinnen und Konsumenten, auch für weitere Strecken auf das Auto verzichten zu wollen. Hier ist die Politik ja bereits aktiv geworden. Fahrradwege werden ausgebaut, auch wenn das bis jetzt hauptsächlich in den Städten, d.h. auf kommunaler Ebene geschieht. Es sollte gelingen, ein bundesweites Radwegenetz auszubauen, um auch bei weiteren Strecken von einem Ort zum anderen den Autoverkehr zu reduzieren.

**c Jens Roth, Professor für Umweltökonomie**

Bei der Elektromobilität hat sich schon viel getan. War man anfangs noch ziemlich zurückhaltend bei der Anschaffung von Elektroautos, hat sich das inzwischen geändert, nicht zuletzt auch durch staatliche Kaufprämien. Aber auch der Kauf von Elektrofahrrädern nimmt in großem Umfang zu. Es stellt sich allerdings die Frage, wieso es kein engagiertes bundesweites Programm zur Förderung zum Kauf dieser Verkehrsmittel gibt. Einige Bundesländer und mehrere Städte haben hier bereits Schritte unternommen, indem man Zuschüsse für E-Lastenfahräder beantragen kann. Oft gibt es diese aber nicht für Privatpersonen und oft sind sie an viele zum Teil nicht einfach zu verstehende Bedingungen geknüpft. Eine bundesweit einheitliche und unbürokratische Förderung wäre wünschenswert. Zu einer Mobilitätswende gehört aber auch, den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver und preisgünstiger zu gestalten. Man darf nicht vergessen, dass man auf dem Land wesentlich stärker auf das Auto angewiesen ist als in den Städten.



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 24–30 | 3 Kurztexte mit Beispiel | 7 Punkte | Zeit: 15 Minuten

### Was sollen Sie tun?

Sie lesen drei Meinungstexte zu einem Thema aus den Bereichen Gesellschaft oder Wissenschaft. Dazu bekommen Sie sieben Aussagen sowie Aussage 0 als Beispiel. Sie sollen die Aussagen den Texten zuordnen. Wer sagt das? Pro Text gibt es mindestens eine, maximal drei passende Aussagen. Jede Aussage kann nur einmal zugeordnet werden. Zwei Aussagen finden sich nicht in den Texten, für sie gibt es keine Lösung.

Sie arbeiten am besten nach folgenden Schritten:

### Schritt 1: Überschrift über den Meinungsäußerungen lesen

Lesen Sie die Überschrift. So bekommen Sie einen ersten Eindruck, worum es im Text geht:

#### Elektromobilität – ein Beitrag für den Umweltschutz?

### Schritt 2: Die Aussagen lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

#### Beispiel

- 0 Zur Erreichung einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik kann Elektromobilität einen Beitrag leisten.
- 24 Es ist oft nicht einfach, staatliche Hilfe zur Elektromobilität zu bekommen.

### Schritt 3: Die erste Meinungsäußerung lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Beispiel in Text a:

Die Elektromobilität ist ein wichtiger Faktor, um zu einer umweltfreundlichen Verkehrswende zu gelangen.

### Schritt 4: Textstellen und Aussagen vergleichen, die passende(n) Aussage(n) markieren

Das Beispiel (0) passt zu Text a. *Die Elektromobilität ist ein wichtiger Faktor, um zu einer umweltfreundlichen Verkehrswende zu gelangen.* → Elektromobilität kann einen Beitrag zur Erreichung einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik leisten.

Auch wenn diese Aussage im weiteren Textverlauf relativiert wird (*Elektroauto nicht wirklich klimaneutral*) wird angeführt, dass das Fehlen von CO<sub>2</sub>-Abgasen zweifelsohne ein Vorteil ist, also einen Betrag zu einer Verkehrswende leisten kann. Elektromobilität ist zweifelsohne ein Vorteil, sie kann einen Beitrag leisten.

Die Aussage 0 bezieht sich immer auf den Anfang von Text a und darf nicht noch einmal verwendet werden.

Pro Text gibt es mindestens eine, maximal drei passende Aussagen.



**Schritt 5:** Die weiteren Meinungsäußerungen (Texte b und c) lesen, Schlüsselwörter unterstreichen, die passenden Aussagen suchen und die Lösungen markieren

Für diesen Teil haben Sie wenig Zeit. Wenn Sie zu einer Aussage nicht sofort die richtige Textstelle finden, überlegen Sie nicht lange, sondern machen Sie sofort weiter. Zwei Aussagen sollten übrigbleiben, d.h. sie sollten mit 0 markiert werden und sie sollten zu keinem der Texte passen.

*Für zwei Aussagen gibt es keine passenden Textstellen.*

Oft werden die Wörter aus den Aussagen in den Texten anders ausgedrückt oder sie stehen in einem anderen Kontext. Achten Sie deshalb immer auf Synonyme und Umschreibungen. Unterstreichen Sie bei den möglichen passenden Textstellen immer auch den Kontext.

**Schritt 6:** Lösungen überprüfen und ergänzen

Kontrollieren und ergänzen Sie eventuell in einem zweiten Durchgang Ihre Lösungen. Konzentrieren Sie sich dabei auf die Aussagen, zu denen Sie noch keine passende Textstelle finden konnten. Überprüfen Sie, ob Ihre zwei mit 0 markierten Aussagen wirklich nicht passen. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht gefunden haben.

*Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.*

Die Lösungen können Sie entweder schon jetzt in den Antwortbogen auf Seite 142 übertragen, oder Sie machen das am Ende des Prüfungsteils Lesen.

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 4 auf den Seiten 34 und 35 und lösen Sie die Aufgaben nach diesen Schritten.

Arbeiten Sie ohne Wörterbuch, Mobiltelefon oder andere Hilfsmittel und achten Sie auf die Zeit. Sie haben ca. 15 Minuten. Wenn Sie Lesen Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und Erläuterungen auf Seite 38.



## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie Ihre Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aussagen als auch in den Texten haben wir Schlüsselwörter unterstrichen, um die Lösungen deutlich zu machen. Bei den Unterstreichungen in den Texten beschränken wir uns auf die Schlüsselwörter, die für die richtigen Lösungen entscheidend sind.

**Lösung:** 24 c – 25 a – 26 0 – 27 c – 28 b – 29 0 – 30 a

<b>a Anja Larskamp, Mobilitätsforscherin</b>	Beispiel
<p>Die Elektromobilität ist ein wichtiger Faktor, um zu einer <u>umweltfreundlichen Verkehrswende</u> zu gelangen. Nun ist auch ein Elektroauto nicht wirklich klimaneutral. Auch wenn beim Fahren keine <u>umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Abgase</u> anfallen, was zweifelsohne ein Vorteil ist, benötigt die Herstellung der Fahrzeuge und vor allem der Batterien erhebliche Energie. Erst wenn diese durch <u>erneuerbare Energien</u> erzeugt werden, ist die Umweltbilanz elektronischer Fahrzeuge wirklich positiv. Der zweite Faktor, damit eine <u>umweltfreundliche Verkehrswende</u> gelingen kann, ist eine <u>Änderung unserer Mobilitätsgewohnheiten</u>. Wer hat denn Lust, immer im Stau zu stehen und stundenlang einen Parkplatz suchen zu müssen? Und finden wir es nicht alle erstrebenswert, im öffentlichen Raum mehr Grün, mehr Platz für Kinderspielflächen zu haben? Um das zu erreichen, brauchen wir <u>weniger Autos</u> auf den Straßen, weniger Individualverkehr. Möglicherweise hilft auch die sich <u>verändernde Arbeitswelt</u> bei einer Mobilitätswende. Durch die <u>Zunahme</u> der Arbeit im Homeoffice müssen wir <u>weniger mobil</u> sein.</p>	25
<b>b Claudia Börne, Verkehrsplanerin</b>	28
<p>Dass sich der <u>Autoverkehr</u> auf <u>E-Autos</u> umstellen muss, ist ein klar formuliertes Ziel der Politik, auch wenn es noch <u>zahlreiche Probleme</u> beim Ausbau der E-Mobilität gibt: Zu wenig Ladesäulen bundesweit, zu lange Ladezeiten bis die Batterie mit Strom gefüllt ist, zu geringe Reichweite, bei längeren Strecken reicht der geladene Strom nicht mehr aus, zu hoher Preis trotz staatlicher Förderung. Immer aber beim Ausbau der E-Mobilität nur an Elektroautos zu denken, ist keine Lösung. Tatsache ist, dass auch immer mehr E-Bikes verkauft werden. Und das zeigt das Interesse vieler Konsumentinnen und Konsumenten, auch für weitere Strecken auf das Auto verzichten zu wollen. Hier ist die Politik ja bereits aktiv geworden, Fahrradwege werden ausgebaut, auch wenn das bis jetzt hauptsächlich in den Städten, d.h. auf kommunaler Ebene geschieht. Es sollte gelingen, ein bundesweites Radwegenetz auszubauen, um auch bei weiteren Strecken von einem Ort zum anderen den Autoverkehr zu reduzieren.</p>	
<b>c Jens Roth, Professor für Umweltökonomie</b>	24
<p>Bei der Elektromobilität hat sich schon viel getan. War man anfangs noch ziemlich zurückhaltend bei der Anschaffung von Elektroautos, hat sich das inzwischen geändert, nicht zuletzt auch durch staatliche Kaufprämien. Aber auch der Kauf von <u>Elektrofahrrädern</u> nimmt in großem Umfang zu. Es stellt sich allerdings die Frage, wieso es kein <u>engagiertes bundesweites Programm zur Förderung zum Kauf dieser Verkehrsmittel</u> gibt? Einige Bundesländer und mehrere Städte haben hier bereits Schritte unternommen, indem man Zuschüsse für <u>E-Lastenfahrräder</u> beantragen kann. Oft gibt es diese aber nicht für Privatpersonen und oft sind sie an <u>viele zum Teil nicht einfache zu verstehende Bedingungen</u> geknüpft. Eine bundesweit einheitliche und <u>unbürokratische Förderung</u> wäre wünschenswert. Zu einer Mobilitätswende gehört aber auch, den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver und preisgünstiger zu gestalten. Man darf nicht vergessen, dass man auf dem Land wesentlich stärker auf das Auto angewiesen ist als in den Städten.</p>	27



## Beispiel

- 0 Zur Erreichung einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik kann Elektromobilität einen Beitrag leisten.
- 24 Es ist oft nicht einfach, staatliche Hilfe zur Elektromobilität zu bekommen.
- 25 Verbraucherinnen und Verbraucher werden ihr Verhalten ändern müssen.
- 26 Die Preise für Elektrofahrräder müssen gesenkt werden.
- 27 Aufgrund der Abhängigkeit vom Auto unterscheidet sich die Situation in den Städten von der auf dem Land.
- 28 Trotz technischer und logistischer Probleme gehört der E-Mobilität die Zukunft.
- 29 Ohne die Nutzung erneuerbarer Energien bei ihrer Produktion haben E-Autos keinen positiven Effekt auf die Umwelt.
- 30 Auch die Digitalisierung kann bei einer umweltfreundlichen Verkehrswende helfen.

## Erläuterungen

- 24 Text c ist richtig. *Zuschüsse für E-Lastenfahrräder* = staatliche Hilfe für Elektromobilität, gibt es oft, aber ... *oft sind sie an viele zum Teil nicht einfach zu verstehende Bedingungen geknüpft. Eine [...] unbürokratische Förderung wäre wünschenswert.*  
In Text b ist auch von staatlicher Förderung die Rede, aber in einem anderen Kontext.
- 25 Text a ist richtig. Um zu einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik zu kommen, brauchen wir eine *Änderung unserer Mobilitätsgewohnheiten* (= Mobilitätsverhalten). ... *brauchen wir weniger Autos auf den Straßen, weniger Individualverkehr.*  
Text b passt nicht. Hier wird gesagt, dass viele Konsument\*innen durch den Kauf von E-Bikes ihr Mobilitätsverhalten geändert haben, nicht, dass sie ihr Verhalten ändern müssen.
- 26 Die Aussage lässt sich keinem Text zuordnen, Lösung 0. In Text b ist an einer Stelle zwar von hohen Preisen die Rede, dass bezieht sich aber auf E-Autos, in Text c wird zwar von Zuschüssen für den Kauf von E-Fahrrädern gesprochen, allerdings nicht die Forderung erhoben, dass die Preise gesenkt werden müssen.
- 27 Text c ist richtig. *Man darf nicht vergessen, dass man auf dem Land wesentlich stärker auf das Auto angewiesen ist als in den Städten.* (angewiesen sein → Abhängigkeit)
- 28 Text b ist richtig. *Dass sich der Autoverkehr auf E-Autos umstellen muss, ist ein klar formuliertes Ziel der Politik, (= der E-Mobilität gehört die Zukunft) auch wenn es noch zahlreiche Probleme beim Ausbau der E-Mobilität gibt: Zu wenig Ladesäulen ..., zu lange Ladezeiten ...* (technische und logistische Probleme).
- 29 Die Aussage lässt sich keinem Text zuordnen, Lösung 0. In Text a wird zwar gesagt: Nun ist ein Elektroauto nicht wirklich klimaneutral. Dazu müsste die sehr energieaufwendige Herstellung (= Produktion) der Fahrzeuge und vor allem der Batterien durch erneuerbare Energien erfolgen. Es wird aber nicht gesagt, dass E-Autos trotzdem keinen positiven Effekt auf die Umwelt hätten. Auch wenn beim Fahren keine umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Abgase anfallen, was zweifelsohne ein Vorteil ist, ... Das heißt auch ohne die Nutzung erneuerbarer Energien bei ihrer Herstellung haben E-Autos einen positiven Effekt auf die Umwelt.
- 30 Text a ist richtig. Die Textstelle findet sich am Ende von Text a: *Durch die Zunahme der Arbeit im Homeoffice (= Digitalisierung) müssen wir weniger mobil sein.*



## Übungen

### Übungen zu Lesen Teil 1

Die folgenden Übungen helfen Ihnen bei der Vorbereitung auf den Prüfungsteil 1.

#### 1a Nomen-Verb-Verbindungen. Was passt? Kreuzen Sie an.

Nachdem viel Kritik an den schlechten Umsatzzahlen der von der Firma ABC entwickelten Sprachen-Lern-App ☐ gegeben ☐ geübt worden war, hat die Unternehmensleitung die Initiative ☐ gegeben ☐ ergriffen und einen Vorschlag ☐ gemacht ☐ erteilt. Updates sollen in Zukunft kostenfrei sein, sodass Rücksicht darauf ☐ getroffen ☐ genommen wird, dass viele Personen sich nicht persönlich anmelden möchten, um die App zu benutzen. Sie möchten kein Risiko ☐ eingehen ☐ machen und ihre persönlichen Daten ins Netz stellen. Natürlich muss ABC hierbei kommerzielle Erwägungen in Betracht ☐ ziehen ☐ führen. Da ABC seine Dienste natürlich nicht kostenfrei zur Verfügung ☐ geben ☐ stellen kann, müssen Anstrengungen ☐ genommen ☐ unternommen werden, Werbepartner zu finden, die ihre Angebote bei Nutzung unserer App unterbreiten werden. Alle Mitarbeitenden von ABC sollen Stellung zu diesem Vorschlag ☐ geben ☐ nehmen, sodass eine Entscheidung hierüber im Laufe der Woche ☐ gegeben ☐ getroffen werden kann.

#### 1b Notieren Sie die passenden Nomen-Verb-Verbindungen.

- |                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| 1 Kritik <u>üben</u>    | 6 in Betracht _____        |
| 2 die Initiative _____  | 7 zur Verfügung _____      |
| 3 einen Vorschlag _____ | 8 Anstrengungen _____      |
| 4 Rücksicht _____       | 9 Stellung _____           |
| 5 (k)ein Risiko _____   | 10 eine Entscheidung _____ |

#### 1c setzen oder stellen? Was passt? Ergänzen Sie.

- |   |  |
|---|--|
| 1 einen Antrag _____                    | 6 jemanden von etwas in Kenntnis _____ |
| 2 sich zur Aufgabe _____                | 7 sich ein Ziel _____                  |
| 3 etwas unter Beweis _____              | 8 sich in Verbindung _____             |
| 4 sich mit jemanden in Verbindung _____ | 9 etwas in Rechnung _____              |
| 5 etwas in Kraft _____                  | 10 sich auf den Standpunkt _____       |



## 1d Was passt? Ergänzen Sie.

erheben – fassen – geraten – leisten – machen – nehmen – stehen – treffen

einen Beschluss \_\_\_\_\_, eine Vereinbarung \_\_\_\_\_, einen  
Beitrag \_\_\_\_\_, eine Forderung \_\_\_\_\_, sich Hoffnungen \_\_\_\_\_,  
etwas in Kauf \_\_\_\_\_, in Wut \_\_\_\_\_, in Zusammenhang \_\_\_\_\_ (mit)

## 2 Konnektoren und Präpositionen. Was passt? Kreuzen Sie an.

1 \_\_\_\_\_ vieler ergriffener Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung landen in Deutschland jährlich immer noch 12 Millionen Lebensmittel in dem Müll.

- ☐ a Trotzdem ☐ b Obwohl ☐ c Trotz ☐ d Dennoch

2 Weitere Maßnahmen sind \_\_\_\_\_ dieser Tatsache notwendig.

- ☐ a mangels ☐ b deshalb ☐ c dank ☐ d aufgrund

3 \_\_\_\_\_ gesetzlicher Maßnahmen könnte noch mehr gegen Lebensmittelverschwendung getan werden.

- ☐ a Mit ☐ b Mithilfe ☐ c Anlässlich ☐ d Nach

4 Einiger Umweltinitiativen \_\_\_\_\_ müsste es verboten werden, Lebensmittel wegzuerwerfen.

- ☐ a zufolge ☐ b infolge ☐ c laut ☐ d bezüglich

5 Inzwischen haben sich Initiativen gegründet, \_\_\_\_\_ Verpackungsmüll zu vermeiden.

- ☐ a damit ☐ b um ☐ c für ☐ d sodass

6 Inzwischen ist die Menge an Verpackungsmüll zurückgegangen, \_\_\_\_\_ viele Gäste eigene Verpackungen ins Restaurant mitbringen.

- ☐ a durch ☐ b nämlich ☐ c indem ☐ d infolgedessen

## 3a Welche Wörter passen in die Lücken? Ergänzen Sie.

daran – damit – dafür – darüber – daran

Am kommenden Samstag feiert das Restaurant sein 10-jähriges Bestehen mit einer großen Tombola. Es wurde auch \_\_\_\_\_ gedacht, im ganzen Stadtviertel Flyer zu verteilen, \_\_\_\_\_ das Restaurant noch bekannter wird.

Im Restaurant *Am Zoogarten* konnten sich viele Gäste nicht \_\_\_\_\_ gewöhnen, dass Verpackungen nur gegen Pfand ausgegeben wurden. Auch das Bedienungspersonal ärgerte sich, dass es immer wieder zu langen Diskussionen \_\_\_\_\_ mit einigen Gästen kam. Die Restaurantleitung entschied sich schließlich \_\_\_\_\_, dass diese Regelung abgeschafft wurde.



## 3b Welche Wörter passen in die Lücken? Ergänzen Sie.

darüber – darum – darauf – daran

Man hat sich auch \_\_\_\_\_ gekümmert, für Samstagabend verschiedene Bands einzuladen. Auch eine Rockband wurde kontaktiert. Leider kam von ihr noch keine Zusage. Man wartet immer noch \_\_\_\_\_. Wenn das Musikprogramm den Gästen gefällt, wird man \_\_\_\_\_ nachdenken, öfter Livemusikveranstaltungen durchzuführen. Inzwischen sind die Vorbereitungen für den Abend abgeschlossen. Die Restaurantleitung hofft, dass es ein schöner Abend wird und dass sich alle mit Freude \_\_\_\_\_ erinnern werden.

## Übungen zu Lesen Teil 3

Die folgenden Übungen helfen Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Lesen 3 vorzubereiten. Sie trainieren vor allem, Verweiswörter und passende Satzergänzungen zu finden.

## 1a Verweiswörter. Lesen Sie noch einmal Auszüge aus dem Text von Lesen Teil 3 und markieren Sie alle Verweiswörter wie im Beispiel.

Viele wissenschaftliche Ergebnisse werden nur auf Englisch publiziert – insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern. Die englische Sprache gilt als die Sprache schlechthin. Sie ermöglicht es, weltweit wissenschaftliche Erkenntnisse auszutauschen. Warum schreiben wir dann trotzdem noch wissenschaftliche Texte in Sprachen wie Deutsch, Französisch und Polnisch? Ist es überhaupt noch sinnvoll, Deutsch als Wissenschaftssprache zu nutzen? [...] Als am häufigsten gebrauchte Sprache im wissenschaftlichen Diskurs wird Englisch zu einer sogenannten Pidgin-Sprache, die als vereinfachte und reduzierte Sprachform von unterschiedlichen Sprach- und Wissensgemeinschaften zur Verständigung genutzt wird. Für viele WissenschaftlerInnen ist sie nicht die Erstsprache, sondern eine Fremdsprache. Englisch hat einen großen Vorteil. Man kann damit eine breite Öffentlichkeit erreichen. Allerdings gibt es auch folgende Nachteile. Der wissenschaftliche Betrieb läuft aus der Sicht von namhaften SprachwissenschaftlerInnen und GermanistInnen Gefahr, einer Monokultur zu verfallen, die alles vereinheitlicht und verflacht. Dadurch kann die Sprache verarmen. Und damit wäre niemandem gedient, auch der Wissenschaft nicht. Nun könnte man der Auffassung sein, in erster Linie käme es in den Wissenschaften auf die Inhalte und die wissenschaftlichen Ergebnisse an. Diese stünden doch im Vordergrund und seien unabhängig von der Sprache.

## 1b Sammeln Sie die Verweiswörter aus dem Text:

Personalpronomen: sie (Zeile 2), ...

Relativpronomen: \_\_\_\_\_



Demonstrativpronomen: \_\_\_\_\_

Pronominaladverbien: \_\_\_\_\_

es: \_\_\_\_\_

Andere Wörter: \_\_\_\_\_

**2** Textlogik. Welche Sätze passen in die Lücken? Kreuzen Sie an.

- 1** Lebenslanges Lernen ist wichtig. \_\_\_\_\_ Auch nach dem Berufsleben bleibt man fitter, wenn man immer wieder etwas Neues lernt.

- ☐ **a** Darauf trainiert man auch immer das Gedächtnis.
- ☐ **b** Sonst kommt man im Beruf nicht weiter.
- ☐ **c** Dagegen kann man auch im Alter fit bleiben.

- 2** Es kann anstrengend sein, eine neue Sprache zu lernen, \_\_\_\_\_. Man knüpft in einem anderen Land einfach viel leichter Kontakt, wenn man versucht, in der Landessprache zu kommunizieren.

- ☐ **a** allerdings ist Sprache eine Voraussetzung, eine andere Kultur kennenzulernen.
- ☐ **b** daraufhin kostet es viele Anstrengungen.
- ☐ **c** wobei das sehr zeitaufwendig ist.

- 3** Viele Begriffe der eigenen Sprache lassen sich nur schwer in eine andere Sprache übersetzen, \_\_\_\_\_. Gerade das kann sehr interessant sein: Wie werden in anderen Kulturen Gefühle ausgedrückt?

- ☐ **a** weshalb man es lieber erst gar nicht versuchen sollte.
- ☐ **b** und zwar vor allem Begriffe, mit denen Emotionen verbunden sind.
- ☐ **c** sodass man einfachere Wörter benutzen sollte.

- 4** Natürlich können die zahlreichen digitalen Übersetzungsprogramme helfen. \_\_\_\_\_. Denn um sich wirklich in einem anderen Land verständigen zu können, ist eine direkte Kommunikation wichtig, Agieren und Reagieren, ohne immer auf das Smartphone schauen zu müssen.

- ☐ **a** Außerdem werden immer neue Programme entwickelt.
- ☐ **b** Diese funktionieren inzwischen besser als vor einigen Jahren.
- ☐ **c** Allerdings stoßen diese an ihre Grenzen.

- 5** Eine andere Sprache aktiv zu lernen, bleibt also wichtig. \_\_\_\_\_. Aber man muss wirklich nicht perfekt sein.

- ☐ **a** Es kostet natürlich Mühe, eine fremde Grammatik zu beherrschen.
- ☐ **b** Infolgedessen lernt man auch die eigene Sprache besser kennen.
- ☐ **c** Außerdem kann es Spaß machen.



## Hören

### Übersicht

Das Modul Hören besteht aus vier Teilen:

	Textsorte	Aufgabentyp	Punkte
<b>Teil 1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informativer Podcast aus den Themenbereichen Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Textabschnitte, einmal hören</li> <li>• Aufgaben 1–6: Welche Aussage passt zu welchem Buch/Film?</li> </ul>	6
<b>Teil 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit einer Person aus der Wissenschaft, Kultur oder Politik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Text, zweimal hören</li> <li>• Aufgaben 7–15: Was ist richtig: stimmt, stimmt nicht, dazu wird nichts gesagt?</li> </ul>	9
<b>Teil 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch im Radio mit mehreren Personen zu einem aktuellen Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Text, einmal hören</li> <li>• Aufgaben 16–23: Was ist richtig: a, b oder c?</li> </ul>	8
<b>Teil 4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag zu einem aktuellen Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Text, zweimal hören</li> <li>• Aufgaben 24–30: Was ist richtig: a, b oder c?</li> </ul>	7

### Zeit

Das Modul Hören dauert ungefähr **40 Minuten**. Nach dem Hören haben Sie **drei Minuten** Zeit, um Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

*Übertragen Sie die Lösungen erst nach Ende des Prüfungsteils Hören auf den Antwortbogen.*

### Punkte

Sie können im Modul Hören insgesamt **30 Punkte** erreichen, die in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden. Zum Bestehen der Prüfung müssten Sie mindestens 18 Aufgaben (60 Prozent) richtig lösen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Hören erhalten Sie die Aufgabenblätter und den Antwortbogen. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf das Aufgabenblatt und übertragen Sie sie **erst am Ende des Prüfungsteils Hören** auf den Antwortbogen. Dafür haben Sie drei Minuten Zeit.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher oder Mobiltelefone benutzen.



## Hinweise

### In der Prüfung

- Im Modul Hören werden alle Texte ohne Unterbrechung abgespielt. In jedem Teil bekommen Sie eine bestimmte Zeit, die Aufgaben vorher durchzulesen und die Aufgaben zu lösen. Hier kommt es darauf an, dass Sie die Aufgaben schnell durchlesen und bearbeiten. Falls Sie etwas nicht verstehen, lesen Sie einfach weiter. Sonst verpassen Sie den weiteren Hörtext.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau die Aufgabe an.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie beim Durchlesen der Aufgaben Notizen machen und Schlüsselwörter unterstreichen oder markieren.
- Wenn Sie ein Wort im Hörtext nicht verstehen: Denken Sie nicht lange nach. Hören Sie einfach weiter, denn oft verstehen Sie es, wenn Sie den ganzen Text hören.
- Wenn Sie in einer Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, markieren Sie auf dem Aufgabenblatt die Lösung, die Sie für die Sinnvollste halten und machen Sie dann mit der nächsten Aufgabe weiter. Sehen Sie sich die Aufgaben, bei denen Sie unsicher sind, am Ende noch einmal an.
- Übertragen Sie Ihre Lösungen genau auf den Antwortbogen. Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das Richtige an.

Markieren Sie so:	<input checked="" type="checkbox"/>
nicht so:	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Zur Korrektur so:	<input checked="" type="checkbox"/>
und das richtige Feld so:	<input checked="" type="checkbox"/>

- Schreiben Sie nicht mit Bleistift auf den Antwortbogen. Verwenden Sie einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Bei der Prüfungsvorbereitung sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel.
- Halten Sie sich an die Zeiten, damit Sie Ihr Zeitmanagement trainieren.
- Üben Sie am Ende des Moduls in drei Minuten alle Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

Achten Sie beim Korrigieren Ihrer Ergebnisse auf Ihre typischen Fehler und Schwächen. Üben Sie gezielt das, was Sie noch nicht so gut können.

### Die Arbeit mit dem Buch

1. Lesen Sie sich die Lösungsschritte zu Hören Teil 1 durch. (→ Seite 47)
2. Hören Sie danach die Texte zu Hören Teil 1 und lösen Sie die Aufgaben 1–6 (→ Seite 46)
3. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (→ Seite 48), lesen Sie die Transkription des Hörtextes dazu und beachten Sie die unterstrichenen Schlüsselwörter.
4. Bearbeiten Sie dann genau so auch die Teile 2–4.
5. Übertragen Sie dann Ihre Lösungen auf den Antwortbogen (→ Seite 143). Sie haben dafür in der Prüfung 3 Minuten Zeit.



## Hören, Teil 1



02

Sie hören einen Podcast über neue Bücher.

Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe, zu welchem Buch die Aussage passt.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 47.*

## Beispiel

0 Das Buch ist eine Mischung aus Roman und Sachbuch.



Buch 1 –

☐ Buch 2 –☐ Buch 3 –

Die Spekulantin

Der Wandel der Städte

Raus aus der Wohnung – und jetzt?

1 Das Buch stellt negative und positive Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt gegenüber.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3

2 Neben der Darstellung sozialer Probleme werden auch juristische Fragen behandelt.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3

3 Der Zusammenhang zwischen Wohnungsknappheit und den allgemeinen Regeln der Marktwirtschaft wird erläutert.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3

4 Ideen für eine andere Wohnungspolitik werden unterbreitet.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3

5 Man erfährt etwas über die Geschichte des Stadtteils.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3

6 Hier kommen mehrere Betroffene zu Wort.

☐ a Buch 1☐ b Buch 2☐ c Buch 3



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 1–6 | 1 Text einmal hören | 6 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Sie hören einen Podcast, in dem in drei Textabschnitten Informationen über Bücher oder Filme zu einem Themengebiet aus Gesellschaft, Kultur oder Wissenschaft gegeben werden.

Entscheiden Sie für die Aufgaben 1–6: Welche Aussage passt zu welchem der drei Textabschnitte? Kreuzen Sie die passende Aussage an. Bevor Sie den Podcast hören, haben Sie 60 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen. Sie hören den Text einmal.

### Schritt 1: Aufgabenstellung und Beispielaufgabe lesen, Thema identifizieren

Lesen Sie die Aufgabenstellung und das Beispiel. So erkennen Sie bereits, zu welchem Thema Informationen gegeben werden.

Sie hören einen Podcast über neue Bücher.

☐ Das Buch ist eine Mischung aus Roman und Sachbuch.

**a** Buch 1 –

**b** Buch 2 –

**c** Buch 3 –

Die Spekulantin

Der Wandel der Städte

Raus aus der  
Wohnung – und jetzt?

→ Thema des Podcasts: Vorstellung neuer Bücher über Wohnen in Städten

### Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

In der Prüfung haben Sie 60 Sekunden Zeit, das Beispiel und die Aufgaben zu lesen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben (→ Seite 46) möglichst genau durch und unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Informationen.

Hören Sie zu Beginn des Hörtexts sofort auf zu lesen.

### Schritt 3: Den Text hören und die Aufgaben lösen

Hören Sie jetzt den Text und lesen Sie gleichzeitig die Aufgaben zum Text. Entscheiden Sie bei jeder Aussage, zu welchem der 3 Textabschnitte, in unserem Fall, zu welchem der 3 Bücher diese Aussage passt, Abschnitt a, b oder c? Nur diese Zuordnung ist wichtig. Sie müssen den Hörtext nicht detailliert verstehen. Achten Sie nur auf die Aufgaben zum Text, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken.

Jedem Textabschnitt werden mindestens eine und höchstens drei Aussagen zugeordnet. Das Beispiel bezieht sich immer auf den ersten Textabschnitt.

☐ Das Buch ist eine Mischung aus Roman und Sachbuch.

→ Buch 1 ist richtig.



Die folgenden Stellen im Hörtext zeigen, dass es sich hier sowohl um ein Sachbuch als auch um einen Roman handelt. Hörstellen im Text, 1:

Das Buch beschreibt ausführlich, wie sich ... die Bevölkerungsstruktur in diesem Stadtteil geändert hat. ... Eva Meisner, Besitzerin zweier Häuser im Viertel, möchte ... mit ihren Wohnungen einen höchstmöglichen Gewinn erzielen. Auf einem Straßenfest lernt sie einen der Hauptaktivisten der Initiative kennen ... das Buch verlässt erneut die Erzählstruktur und gibt einen fundierten Überblick über das Leben im Stadtteil früher und heute ...

Das Ende des ersten Textabschnitts weist noch einmal darauf hin, dass die Sachinformationen mit einer Geschichte (Roman) verknüpft sind: ... und die Geschichte nimmt einen unerwarteten Verlauf. Buch 2 ist ein Sachbuch, Buch 3 ein Ratgeber. Deshalb passen die Bücher nicht.

In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls auf den Antwortbogen. Dafür haben Sie drei Minuten Zeit. Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 1 und lösen Sie die Aufgaben 1–6 (→ Seite 46) nach diesen Schritten. Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen.

Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

## Lösungen und Erläuterungen

Hier finden Sie die Lösungen, den Hörtext und kurze Erläuterungen. In den Aufgaben und den Hörtexten haben wir die wichtigsten Wörter markiert.

**Lösung:** 0 a – 1 b – 2 c – 3 b – 4 c – 5 a – 6 c

### Hörtext

Das erste Buch, das ich empfehlen möchte, stammt von Helene Schmidt, die bereits als Autorin vieler spannender Frankfurt Krimis bekannt geworden ist. Ihr neues Buch heißt *Die Spekulantin* und spielt im Frankfurter Ostend. Es beschreibt ausführlich, wie sich in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerungsstruktur in diesem Stadtteil geändert hat.

0  
5

Immobilienpreise und Mieten steigen, viele Mieterinnen und Mieter können das nicht mehr bezahlen und werden verdrängt. Eva Meisner, Hausbesitzerin im Ostend, möchte an dieser Entwicklung teilhaben und mit ihren Wohnungen einen höchstmöglichen Gewinn erzielen, wogegen sich viele Mieter wehren. Auf einem Straßenfest der Mieterinitiative Ostend lernt sie einen der Hauptaktivisten der Initiative kennen. Beide tauschen ihre Argumente aus, das Buch verlässt erneut die Erzählstruktur und gibt einen fundierten Überblick über das Leben im Stadtteil früher und heute. Beide lernen sich besser kennen und die Geschichte nimmt einen unerwarteten Verlauf.

0  
5

Das zweite Buch *Der Wandel der Städte* von Astrid Mahlberg beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema Gentrifizierung, also der Verdrängung einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen aus ihren Stadtteilen, da sie die Mieten nicht mehr bezahlen können. Die Autorin erklärt diese Entwicklung anfangs ökonomisch: Städte werden attraktiver, dadurch erhöht sich die Nachfrage nach Wohnraum bei geringem Angebot, wodurch die Preise, also die Mieten, steigen. Trotz aller Probleme, die mit der Gentrifizierung verbunden sind, zeigt sie an Beispielen, wie sich durch die zugenommene Attraktivität in Stadtteilen neue Firmen

3



gegründet haben, neue gut bezahlte Arbeitsplätze entstanden und es erneut zu einem Zuzug vorher an den Rand gedrängter Bevölkerungsgruppen kommen konnte. Nach ihrer Analyse des sich verändernden Wohnungsmarkts appelliert die Autorin an die Politik. Auch wenn Mieterhöhungen nicht gegen Gesetze verstoßen, sei es Aufgabe der Politik, hier mieterunterstützend einzugreifen.

1

Das letzte Buch, das ich vorstellen möchte, *Raus aus der Wohnung – und jetzt?* von der Initiative *Wir bleiben* ist eher ein Ratgeber. Wir sind wieder in Frankfurt, im Stadtteil Ostend. Im ersten Teil wird anhand konkreter Beispiele die Verdrängung aus dem Wohnungsmarkt verdeutlicht. Mehrere Familien erzählen ihre Geschichte, berichten über ihre Erfahrungen. Es werden Hinweise zum Mietrecht und zum Mieterschutz gegeben, gerade in Zeiten, in denen es immer weniger Wohnungen als Wohnungssuchende gibt. Auch die Stadt unternimmt einiges, um Spekulation in bestimmten Stadtteilen einzudämmen, zum Beispiel Kündigungsschutz für Mieterinnen und Mieter bei Wohnungsverkauf, Schutz bei der Umwandlung in Eigentumswohnungen. Lesenswert sind auch konkrete Vorschläge an Städte und Gemeinden, wie das Wohnungsproblem langfristig gelöst werden kann. Auch wenn es kaum möglich sein wird, in bestimmten Stadtteilen eine Mietpreisregulierung durchzusetzen, für Städte die Möglichkeit, private Wohnungsbestände anzukaufen und die Anzahl von Sozialwohnungen zu erhöhen.

6

2

2

4

## Erläuterungen

### Aufgabe 1

- 1 Das Buch stellt negative und positive Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt gegenüber.

☐ a Buch 1

☒ b Buch 2

☐ c Buch 3

b ist richtig. Das Buch beschäftigt sich mit der Verdrängung einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen, da sie die Mieten nicht mehr bezahlen können (= negative Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt). Auf der anderen Seite wird dargestellt, dass es in den attraktiver gewordenen Stadtteilen trotz aller Probleme (Gentrifizierung) auch positive Entwicklungen gibt.

### Aufgabe 2

- 2 Neben der Darstellung sozialer Probleme werden auch juristische Fragen behandelt.

☐ a Buch 1

☐ b Buch 2

☒ c Buch 3

c ist richtig. Buch 3 spricht nicht nur über soziale Fragen, die Verdrängung von Mieterinnen und Mieter auf dem Wohnungsmarkt und das Thema Spekulation, sondern gibt Hinweise zum Mietrecht, zum Kündigungsschutz für Mieterinnen und Mieter, zum Schutz bei den Umwandlungen von Wohnraum in Eigentumswohnungen (= juristische Fragen). Neben der Darstellung sozialer Probleme werden also auch juristische Fragen behandelt.



## Aufgabe 3

- 3 Der Zusammenhang zwischen Wohnungsknappheit und den allgemeinen Regeln der Marktwirtschaft wird erläutert.

☐ a Buch 1

☒ b Buch 2

☐ c Buch 3

b ist richtig. Den Zusammenhang zwischen Wohnungsknappheit und den Marktgesetzen erläutert die Autorin durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage. Werden mehr Wohnungen nachgefragt als angeboten, erhöht sich der Preis, also die Miete. In Buch 1 wird zwar auch dargestellt, dass die Mieten steigen, dass viele Mieter\*innen das nicht mehr bezahlen können, es fehlt aber eine Erklärung, eine Erläuterung der Gesetze der Marktwirtschaft.

## Aufgabe 4

- 4 Ideen für eine andere Wohnungspolitik werden unterbreitet.

☐ a Buch 1

☐ b Buch 2

☒ c Buch 3

c ist richtig. (*Lesenswert sind auch konkrete Vorschläge an Städte und Gemeinden, wie das Wohnungsproblem langfristig gelöst werden kann.*) Es werden also Ideen für eine andere Wohnungspolitik unterbreitet.

Auch in Buch 2 geht es um Wohnungspolitik, die Autorin appelliert an die Politik, allerdings gibt es keine Ideen, wie eine andere Wohnungspolitik aussehen könnte.

## Aufgabe 5

- 5 Man erfährt etwas über die Geschichte des Stadtteils.

☒ a Buch 1

☐ b Buch 2

☐ c Buch 3

a ist richtig. (*Das Buch beschreibt ausführlich, wie sich ich in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerungsstruktur in diesem Stadtteil geändert hat.*) Man erfährt etwas über die Geschichte des Stadtteils, dem Frankfurter Ostend. Auch in Buch 3 geht es um das Frankfurter Ostend. Auch hier taucht der Begriff *Geschichte* auf, allerdings in einer anderen Bedeutung: Mehrere Familien erzählen ihre Geschichte und Erlebnisse. (→ Erklärung zu Aufgabe 6)

## Aufgabe 6

- 6 Hier kommen mehrere Betroffene zu Wort.

☐ a Buch 1

☐ b Buch 2

☒ c Buch 3

c ist richtig. Es werden konkrete Beispiele über die Verdrängung auf dem Wohnungsmarkt gegeben, mehrere betroffene Familien erzählen ihre Geschichte.

Auch in Buch 1 wird eine Person erwähnt, die als Mitglied einer Mieterinitiative vermutlich auch vom Problem der Wohnungsnot betroffen ist, dazu wird aber nichts Näheres gesagt. Die Person hat in Buch 1 eine fiktive Rolle. Mehrere Betroffene kommen nicht zu Wort.



## Hören, Teil 2



Sie hören ein Radio-Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 bis 15.

Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 52.*

- 7 Durch das bedingungsloses Grundeinkommen könnten sich die heutigen Sozialleistungen erhöhen.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 8 Eine Existenzsicherung durch das heutige Sozialsystem ist nicht möglich.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 9 Laut Hansen haben heute die meisten Menschen Schwierigkeiten von ihrer Arbeit zu leben.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 10 Herr Hansen ist der Meinung, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen wesentlich höher als 1200 Euro monatlich sein müsste.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 11 Herr Hansen ist sich unsicher, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen bezahlbar wäre.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 12 Laut Herrn Hansen würde ein bedingungsloses Grundeinkommen befreiend wirken.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 13 Hansen ist der Auffassung, dass Unabhängigkeit auch eine Herausforderung sein kann.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 14 Laut Herrn Hansen könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen positive Effekte auf die Arbeitsbedingungen haben.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt
- 15 Herr Hansen glaubt, dass sich der Arbeitsmarkt in Zukunft verändern wird.
- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 7-15 | 1 Text zweimal hören | 9 Punkte

### Was sollen Sie tun?

Sie hören ein Interview mit einer Expertin oder einem Experten zu einem Thema aus Wissenschaft, Kultur und Politik und lösen beim Hören die Aufgaben 7-15 mit Aussagen zu dem Thema. Sie sollen ankreuzen, ob die Aussagen mit dem Inhalt des Hörtextes übereinstimmen (*stimmt / stimmt nicht*) oder, ob zu einer Aussage im Hörtext gar nichts gesagt wird (*dazu wird nichts gesagt*). Bevor Sie das Gespräch hören, haben Sie 60 Sekunden Zeit, die Aussagen zu lesen. Sie hören das Interview zweimal.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten:

### Schritt 1: Aufgaben lesen, Thema identifizieren und Schlüsselwörter unterstreichen

In der Prüfung haben Sie 60 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben (→ Seite 51) möglichst genau durch und unterstreichen Sie dabei die wichtigsten Informationen (Schlüsselwörter). Jetzt haben Sie bereits eine Vorstellung, welches Thema behandelt wird und wie das Interview inhaltlich verlaufen wird.

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Gespräch beginnt.

### Schritt 2: Den Text hören, auf die unterstrichenen Wörter achten und die Aufgaben lösen

Hören Sie jetzt das Interview und lesen Sie gleichzeitig die Aufgaben zum Text mit den Wörtern, die Sie unterstrichen haben. Die Aufgaben sind chronologisch angeordnet, folgen also dem Hörtext. Entscheiden Sie: Stimmt die Aussage? Stimmt die Aussage nicht? Oder: Dazu wird im Hörtext nichts gesagt.

Nur diese Zuordnung ist wichtig. Sie brauchen den Hörtext nicht detailliert zu verstehen, achten Sie nur auf die Aufgaben zum Text, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken.

Die Unterscheidung zwischen *stimmt nicht* und *dazu wird nichts gesagt* kann schwierig sein. Hier ein paar Tipps dazu:

<b>stimmt nicht:</b>	Der Inhalt der Aussage steht in Widerspruch zu konkreten Aussagen im Hörtext.
<b>dazu wird nichts gesagt:</b>	Der Inhalt der Aussage spricht ein anderes Thema als das, was im Hörtext angesprochen wird, an.

Um das möglicherweise schwer verständliche *dazu wird nichts gesagt* zu verdeutlichen, hier ein Beispiel:

Nun hat man zum Beispiel in Finnland einen Versuch unternommen, ein bedingungsloses Grundeinkommen einzuführen. Eine Gruppe von 2000 Menschen bekam zwei Jahre lang ein Grundeinkommen von 560 Euro pro Monat. Regelmäßig wurde untersucht, wie sie sich fühlten und ob diese Leistung für sie ein positiver Anreiz für ihre persönliche Entwicklung darstellte.

Die Aufgaben sind chronologisch angeordnet, folgen also dem Hörtext.



0 Es gibt weltweit noch zu wenige Erfahrungen mit einem bedingungslosen Grundeinkommen.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☒ dazu wird nichts gesagt

→ Ob weltweit zu wenig zu einem bedingungslosen Grundeinkommen geforscht wurde, ist im Text nicht das Thema. Es geht vielmehr um die Darstellung eines konkreten Beispiels.

Sie müssen also sehr genau zuhören und die Aussagen in den Aufgaben 7–15 detailliert verstehen, um bei falschen Lösungen die Unterscheidung *stimmt nicht* / *dazu wird nichts gesagt* treffen zu können. Werden Sie nicht nervös, wenn Sie nicht alles verstehen. Sie werden das Interview noch ein zweites Mal hören.

### Schritt 3: Beim zweiten Hören Lösungen überprüfen und offene Aufgaben lösen

Hören Sie das Interview noch einmal und konzentrieren Sie sich auf die Stellen, bei denen Sie nicht sicher waren. Überprüfen Sie auch die Lösungen, die Sie bereits markiert haben.

In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende drei Minuten Zeit. Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 2 und lösen Sie die Aufgaben 7–15 (→ Seite 51) nach diesen Schritten. Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 55. Dort finden Sie auch eine Transkription der Hörtexte.

## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. In den Aufgaben und im Hörtext haben wir die wichtigsten Wörter markiert. Sie finden auch kurze Erläuterungen.

**Lösung:** 7 b – 8 b – 9 b – 10 c – 11 b – 12 a – 13 a – 14 a – 15 a

### Hörtext

Herzlich willkommen zu unserer Sendung *Neues aus Wirtschaft und Sozialem*. Stellen Sie sich vor, jeder bekäme zur Existenzsicherung vom Staat ein Grundeinkommen, sein ganzes Leben lang, automatisch, unbürokratisch und bedingungslos, ohne Prüfung, ob er oder sie bedürftig ist. Mit dem Sozialwissenschaftler Jens Hansen wollen wir heute über dieses Thema sprechen. Herr Hansen, Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Wäre ein bedingungsloses Grundeinkommen eine Alternative zu unserem heutigen Sozialsystem oder ist das eher eine Utopie?

Guten Tag. Ja, vielleicht zuerst noch einmal als Erklärung: Wie Sie einleitend schon gesagt haben, die Idee ist, dass jeder vom Staat zur Existenzsicherung monatlich Geld erhält, ein Grund- oder Basiseinkommen, egal, ob man arbeitet oder nicht. Und das automatisch, ohne Prüfung der Bedürftigkeit, also bedingungslos. Alle bekommen es. Heute gibt es Sozialleistungen nur für bedürftige Menschen. Bei denjenigen Menschen, die aktuell Sozialleistungen beziehen, könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen die meisten dieser Leistungen ersetzen. Sie wären dann nicht mehr notwendig.

Das hört sich alles ziemlich kompliziert an.

7



<p>☞ Kompliziert ist das <u>heutige System</u>. Wenn ich meinen Job verloren habe, bekomme ich zunächst Arbeitslosengeld. Wenn das ausläuft, dann kann ich <u>Sozialleistungen</u> beantragen. Diese werden aber oft erst nach einer aufwändigen Prüfung durch das Jobcenter zur <u>Sicherung der Existenz</u> genehmigt. Der Bezug von Sozialleistungen ist aber auch mit einer ständigen Kontrolle und oft mit Sanktionen verbunden, wenn ich mich nicht an bestimmte Regeln halte. Eine würdevolle Existenzsicherung sieht anders aus. Ein monatliches Grundeinkommen gibt den Menschen die Möglichkeit unabhängiger und ohne Existenzängste zu leben. Und das gilt nicht nur, wenn man seinen Job verloren hat. <u>Heute können viele Menschen von ihrer Arbeit nicht gut leben</u>. Das monatliche Grundeinkommen würde das Leben sicherer, lebenswerter machen.</p>	8
<p>☞ Wie hoch würde das Grundeinkommen denn sein und wie wäre es finanzierbar?</p>	9
<p>☞ Es gibt hier verschiedene <u>Vorschläge</u>, die meisten gehen von 1000 bis 1200 Euro monatlich aus. Was die <u>Finanzierbarkeit</u> betrifft, so sehen einige Modelle und auch ich die <u>Finanzierbarkeit als machbar an</u>, während andere das bestreiten. Wenn jeder 1000 Euro im Monat bekäme, entspräche das bei den 83 Millionen Menschen, die in Deutschland leben, ungefähr den Kosten des aktuellen Sozialhaushalts. Wenn man bei Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens alle bestehenden Ausgaben für Sozialleistungen abschaffen würde, wäre die Finanzierung machbar. Andere Wissenschaftler sehen das kritischer, da sie der Auffassung sind, bestimmte Sozialleistungen müssten auch nach Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens bestehen bleiben.</p>	10
<p>☞ Würde man dann überhaupt noch arbeiten gehen? Kritiker der bedingungslosen Grundeinkommens sagen ja, hierdurch werde Faulheit belohnt.</p>	11
<p>☞ Aber sicher. Nur würde die Jobsuche ganz anders verlaufen. Ich wäre nicht gezwungen, eine Arbeit anzunehmen, die mir gar nicht gefällt. Ich könnte mit etwas Ruhe und Zeit der Tätigkeit nachgehen, die mich interessiert, wäre <u>unabhängiger von Zwängen</u>, könnte mich leichter in meiner Arbeit verwirklichen.</p>	12
<p>☞ Besteht nicht die Möglichkeit, dass Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht erwerbstätig sind oder sein können, durch das bedingungslose Grundeinkommen dazu verleitet werden, in ihrer derzeitigen Situation zu verbleiben und dadurch möglicherweise von anderen abhängiger zu werden?</p>	13
<p>☞ Ich hoffe nicht und kann mir das auch schwer vorstellen. Natürlich erfordert jede gewonnene Freiheit immer auch, dass man sich aktiv mit den <u>gewonnenen Möglichkeiten</u> auseinandersetzt. Aber in diesem Fall bedeutet das Grundeinkommen ja gerade auch einen Schritt zur finanziellen Unabhängigkeit.</p>	14
<p>☞ Denken Sie, dass bei einem bedingungslosen Grundeinkommen bestimmte Jobs gar nicht mehr gemacht werden, weil sie nicht sehr attraktiv, aber dennoch gesellschaftlich notwendig sind?</p>	15
<p>☞ Ich kenne diesen Vorbehalt. Immer wieder wird als Beispiel die Müllabfuhr genannt. Dann müssten in diesem Beruf oder anderen als nicht sehr attraktiv angesehenen Jobs die Löhne steigen und die Situation am Arbeitsplatz müsste sich verbessern. Ganz abgesehen davon werden ja durch die Digitalisierung der Arbeitswelt immer mehr unattraktive Arbeiten von Maschinen übernommen und andere Jobs werden entstehen. [...]</p>	15



## Erläuterungen

## Aufgabe 7

- 7 Durch das bedingungslose Grundeinkommen könnten sich die heutigen Sozialleistungen erhöhen.

☐ a stimmt ☒ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

b ist richtig. Es wird gesagt, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen die meisten heutigen Sozialleistungen ersetzen könnte. Die Sozialleistungen sollen also nicht erhöht werden.

## Aufgabe 8

- 8 Eine Existenzsicherung durch das heutige Sozialsystem ist nicht möglich.

☐ a stimmt ☒ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

b ist richtig. Herr Hansen sagt nicht, dass eine Existenzsicherung durch das heutige System nicht möglich ist. Er führt an, dass es heute eine Regelung zur Sicherung der Existenz gibt, sie ist also möglich. Herr Hansen kritisiert, dass diese aber zu bürokratisch ist und erläutert danach, was seiner Meinung nach unter einer würdevollen Existenzsicherung zu verstehen ist.

## Aufgabe 9

- 9 Laut Hansen haben heute die meisten Menschen Schwierigkeiten von ihrer Arbeit leben.

☐ a stimmt ☒ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

b ist richtig. Herr Hansen führt Menschen an, die ihren Job verloren haben. *Heute können viele Menschen von ihrer Arbeit nicht gut leben*. Er sagt aber nicht, dass die meisten Menschen nicht von ihrer Arbeit leben können.

## Aufgabe 10

- 10 Herr Hansen ist der Meinung, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen wesentlich höher als 1200 Euro monatlich sein müsste.

☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☒ c dazu wird nichts gesagt

c ist richtig. Herr Hansen nennt Vorschläge zur Höhe eines bedingungslosen Grundeinkommens. An keiner Stelle beurteilt er aber die Vorschläge zur Höhe dieses Grundeinkommens. Das Thema, wie hoch das Grundeinkommen sein sollte, wird im Hörtext überhaupt nicht angesprochen. Auch später im Text werden die Beträge 1000 und 1200 Euro, bezogen auf die Frage der Finanzierbarkeit noch einmal genannt. Wie hoch die Beträge sein sollten, ist aber an keiner Stelle das Thema.



## Aufgabe 11

- 11 Herr Hansen ist sich unsicher, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen bezahlbar wäre.

☐ a stimmt

☒ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

b ist richtig. Was die Finanzierbarkeit betrifft: einige Modelle und auch ich sehen die Finanzierbarkeit machbar,... Er ist sich hier also nicht unsicher.

## Aufgabe 12

- 12 Laut Herrn Hansen würde ein bedingungsloses Grundeinkommen befreiend wirken.

☒ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

a ist richtig. Ich könnte mit etwas Ruhe und Zeit der Tätigkeit nachgehen, die mich interessiert, wäre unabhängiger von Zwängen, könnte mich leichter in meiner Arbeit verwirklichen ... Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde also befreiend wirken.

## Aufgabe 13

- 13 Hansen ist der Auffassung, dass Unabhängigkeit auch eine Herausforderung sein kann.

☒ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

a ist richtig. Natürlich erfordert jede gewonnene Freiheit (= Unabhängigkeit) immer auch, dass man sich aktiv mit den gewonnenen Möglichkeiten auseinandersetzt (= Herausforderung).

## Aufgabe 14

- 14 Laut Herrn Hansen könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen positive Effekte auf die Arbeitsbedingungen haben.

☒ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

a ist richtig. Bei einem bedingungslosen Grundeinkommen müssten in als nicht sehr attraktiv angesehenen Berufen die Löhne steigen und die Situation am Arbeitsplatz (= Arbeitsbedingungen) müsste sich verbessern (es käme zu positiven Effekten).

## Aufgabe 15

- 15 Herr Hansen glaubt, dass sich der Arbeitsmarkt in Zukunft verändern wird.

☒ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

a ist richtig. Durch die Digitalisierung werden laut Hörtext Maschinen unattraktive Arbeiten übernehmen und andere Jobs werden entstehen.



## Hören, Teil 3



Sie hören ein Gespräch mit mehreren Personen über die Zukunft des Reisens.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 58.*

Sie hören den Text in vier Abschnitten jeweils **einmal**. Zu jedem Abschnitt gibt es zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Vor dem Hören eines Abschnitts haben Sie 30 Sekunden **Zeit**, um die zwei Aufgaben zu lesen.

16 Für den Massentourismus ...

- ☐ a wird noch eine allgemeingültige Definition gesucht.
- ☐ b gibt es bestimmte Indikatoren.
- ☐ c gibt es feste Urlaubsziele.

17 In Deutschland ...

- ☐ a nimmt die Attraktivität von Urlaubsorten wie Mallorca und Venedig ab.
- ☐ b tritt Massentourismus nur in der Hochsaison auf.
- ☐ c ist eine Zunahme des Tourismus zu verzeichnen.

18 In Frankfurt am Main ...

- ☐ a müssen Vermieter von Ferienwohnungen bei der Stadt eine Erlaubnis bekommen.
- ☐ b soll es eine Höchstgrenze für Aufenthalte in Ferienwohnungen pro Person geben.
- ☐ c müssen Gäste und Anbieter von Ferienwohnungen sich bei der Stadt registrieren.

19 Maßnahmen gegen zu viele Ferienwohnungen ...

- ☐ a können durch den Neubau von Wohnungen wegfallen.
- ☐ b sind schwer durchsetzbar.
- ☐ c können mit Anbietern ausgehandelt werden.

20 Maßnahmen zur Lenkung von Touristenströmen ...

- ☐ a können nur zum Teil den Massentourismus bewältigen.
- ☐ b wurden noch wenig erprobt.
- ☐ c werden von Behörden digital kontrolliert.

21 Viele Urlauber\*innen sind heute bereit, ...

- ☐ a an weniger bekannten Zielen ihren Urlaub zu verbringen.
- ☐ b mehr Geld für einen entspanteren Urlaub auszugeben.
- ☐ c nicht so oft Urlaub zu machen.

*Aufgaben 22 und 23 finden Sie auf der nächsten Seite.*



## 22 Klimaschutzprojekte ...

- ☐ a können die Auswirkungen des Massentourismus kompensieren.
- ☐ b sollen von Fluggesellschaften bezahlt werden.
- ☐ c werden von immer mehr Reisenden unterstützt.

## 23 Die Ökologin geht davon aus, ...

- ☐ a dass Tourist\*innen sich immer umweltbewusster verhalten werden.
- ☐ b dass der Tourismus einer der Hauptverursacher für den Klimawandel ist.
- ☐ c dass der Massentourismus bald der Vergangenheit angehören wird.

## Schritte zur Lösung

Aufgaben 16–23 | 1 Text einmal hören | 8 Punkte

## Was sollen Sie tun?

Sie hören ein Gespräch zu einem aktuellen Thema aus den Themenbereichen Gesellschaft und Wissenschaft. Zu dem Hörtext gibt es 8 Aufgaben. Sie sollen bei jeder Aufgabe entscheiden: Ist die richtige Lösung a, b oder c? Sie hören den Text in vier Abschnitten. Zu jedem Abschnitt gibt es zwei Aufgaben. Vor jedem Abschnitt haben Sie 30 Sekunden Zeit, die Aufgaben zu lesen.

## Schritt 1: Einleitungssatz, Aufgaben 16 und 17 lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die den Einleitungssatz über den Aufgaben und die Aufgaben 16 und 17 genau. Unterstreichen Sie die wichtigen Informationen. Hierfür haben Sie vor dem Hören des Textes 30 Sekunden Zeit.

Sie können jetzt bereits das Thema erkennen:

Sie hören ein Gespräch mit mehreren Personen über die Zukunft des Reisens.

16 Für den Massentourismus ...

→ Thema: Zukunft des Reisens, Massentourismus

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Gespräch beginnt.

## Schritt 2: Ersten Abschnitt hören, auf die unterstrichenen Wörter in Aufgaben 16 und 17 achten und die richtige Lösung ankreuzen

Achten Sie beim Hören darauf, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken. Achten Sie auf Synonyme und Umschreibungen.

Stellen Sie immer die Frage: Wird das im Text gesagt oder nicht?

Nur die ersten beiden Aufgaben (Aufgaben 16 und 17) lesen.

Bei a, b, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur eine richtige Lösung!



Kreuzen Sie nicht an, was Ihrer Meinung nach zutreffen könnte, interpretieren Sie nicht selbst. Die Aussagen folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes.

Zum Markieren der Lösungen auf dem Aufgabenblatt haben Sie 5 Sekunden Zeit.

**Schritt 3:** In den 30 Sekunden vor Hören des zweiten Abschnitts die nächsten beiden Aufgaben (Aufgaben 18 und 19) lesen und die Schlüsselwörter unterstreichen

**Schritt 4:** Den zweiten Abschnitt des Hörtextes hören, auf die unterstrichenen Wörter in den Aufgaben 18 und 19 achten und die jeweils richtige Lösung ankreuzen: a, b oder c

**Schritt 5:** Bei Lösung der Aufgaben zum dritten und vierten Abschnitt des Hörtextes genauso vorgehen

Aufgaben 20 und 21 gehören zum Abschnitt 3 des Hörtextes.  
Aufgaben 22 und 23 gehören zum Abschnitt 4 des Hörtextes

Achtung: In der Prüfung bekommen Sie nach Hören jedes Abschnitts 5 Sekunden Zeit die richtigen Lösungen auf dem Aufgabenblatt anzukreuzen. Übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls auf den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende drei Minuten Zeit. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Antwort an, auch wenn Sie sich nicht sicher sind.

*Vor jedem der 4 Teile des Hörtextes haben Sie 30 Sekunden Zeit, um die Aufgaben zu lesen.*





*Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.*

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 3 und lösen Sie die Aufgaben 16–23 (→ Seiten 57 und 58) nach diesen Schritten. Wenn Sie Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen und der Transkription des Hörtextes.

## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. In den Aufgaben und im Hörtext haben wir die wichtigsten Wörter markiert. Außerdem gibt es kurze Erläuterungen.

**Lösung:** 16 b – 17 c – 18 a – 19 c – 20 a – 21 b – 22 c – 23 a

- |   |    |
|---|----|
| <ul style="list-style-type: none"> <li> Willkommen zu unserer Reihe <i>Die Zukunft des Reisens</i>. Heute wollen wir über Massentourismus sprechen. Dazu begrüße ich Herrn Loos, Tourismusforscher an der Internationalen Hochschule Frankfurt und Frau Fritsch vom Verband für nachhaltigen Tourismus in Köln.</li> <li> Guten Tag. / Hallo.</li> <li> Herr Loos, Sie beschäftigen sich ja seit längerer Zeit mit dem Massentourismus. Was ist darunter genau zu verstehen?</li> <li> Eine eindeutige Definition, ab welcher Zahl von Urlaubern und in welchen Regionen man von Massentourismus sprechen kann, gibt es nicht und hat, denke ich, auch wenig Sinn. Massentourismus heißt: Viel zu viele Touristen besuchen die gleichen Regionen oder Orte mit allen bekannten negativen Auswirkungen auf Umwelt und Lebensbedingungen der Bevölkerung dort. Ist an einem Ort die Zahl der Touristen höher als die Zahl der Einheimischen, ist das auf jeden Fall ein Hinweis auf Massentourismus. Aber Tourismus ist nichts Statisches.</li> </ul> | 16 |
|---|----|



Urlaubsorte, die heute unter dem Massentourismus leiden, Venedig, Mallorca, Barcelona, Amsterdam werden vielleicht morgen weniger attraktiv. Aber auch Urlaub in Deutschland wird immer beliebter, immer mehr Personen machen immer häufiger Urlaub. Zum Beispiel an der deutschen Ostsee. Dort gibt es in den Sommermonaten einen Touristensturm, der kaum zu bewältigen ist. Und auch Städtereisen nehmen zu und zwar ganzjährig. Schauen Sie sich die steigenden Touristenmassen in München oder Berlin an.

17

Aber irgendwann kann es dann zu Konflikten zwischen Touristen und Einheimischen kommen. Spätestens dann müssen Maßnahmen ergriffen werden, nicht nur um die Touristenzahl zu beschränken, sondern die einheimische Bevölkerung zu schützen.

## Aufgabe 16

16 Für den Massentourismus ...

- ☐ a wird noch eine allgemeingültige Definition gesucht.
- ☒ b gibt es bestimmte Indikatoren.
- ☐ c gibt es feste Urlaubsziele.

b ist richtig. Indikator für den Massentourismus ist, wenn an einem Ort die Zahl der Touristen höher ist als die Zahl der Einheimischen. Das ist auf jeden Fall ein Hinweis ... (Indikator)

a ist falsch. Eine eindeutige Definition, ab welcher Zahl von Urlaubern und in welchen Regionen man von Massentourismus sprechen kann, gibt es nicht und hat, denke ich, auch wenig Sinn.

c ist falsch. Tourismus ist nichts Statisches. Urlaubsorte [...] Venedig, Mallorca, Barcelona, Amsterdam werden vielleicht morgen weniger attraktiv. → Es gibt keine festen Urlaubsziele.

## Aufgabe 17

17 In Deutschland ...

- ☐ a nimmt die Attraktivität von Urlaubsorten wie Mallorca und Venedig ab.
- ☐ b tritt Massentourismus nur in der Hochsaison auf.
- ☒ c ist eine Zunahme des Tourismus zu verzeichnen.

c ist richtig. Urlaub in Deutschland wird immer beliebter, [...] auch Städtereisen nehmen zu.

a ist falsch, wird nicht gesagt.

b ist falsch, Städtereisen nehmen zu und zwar ganzjährig; nicht nur in der Hochsaison.



<p>Woran denken Sie da konkret?</p> <p>Zum Beispiel an Maßnahmen gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum. Immer mehr Privatwohnungen werden an Touristen vermietet. Dadurch wird Wohnraum für die einheimische Bevölkerung noch knapper und teurer.</p> <p>Genau. Hierzu habe ich als Beispiel Frankfurt am Main. Dort wurden in der Vergangenheit immer mehr Privatwohnungen zu Ferienwohnungen, diese standen dem Wohnungsmarkt dann nicht mehr zur Verfügung. Die Stadt hat inzwischen klare Regeln für Ferienwohnungen erlassen. <u>Die Nutzung von Wohnraum als Ferienwohnung muss von Vermieter*innen beantragt und von der Stadt genehmigt werden, sonst drohen Strafen. Die Dauer der Nutzung ist dabei unerheblich.</u></p> <p>Ist das denn erfolgreich?</p> <p>Ja. In Frankfurt kamen in den letzten Jahren über 300 Wohnungen jährlich wieder auf den Wohnungsmarkt zurück. Das Argument, die Stadt müsse einfach mehr bauen, dann würde sich das Problem lösen, erwies sich als nicht zutreffend. <u>Zur Lösung des Problems könnten aber auch Anbieter wie Airbnb mit der Stadt zusammenarbeiten.</u> Das gab es in Amsterdam. Ein gutes Beispiel, finde ich.</p>	<p>18</p> <p>19</p>
--	---------------------

## Aufgabe 18

18 In Frankfurt am Main ...

- ☒ a müssen Vermieter von Ferienwohnungen bei der Stadt eine Erlaubnis bekommen.
- ☐ b soll es eine Höchstgrenze für Aufenthalte in Ferienwohnungen pro Person geben.
- ☐ c müssen Gäste und Anbieter von Ferienwohnungen sich bei der Stadt registrieren.

a ist richtig. Die Nutzung von Wohnraum als Ferienwohnung muss von Vermieter\*innen beantragt und von der Stadt genehmigt werden, d. h. sie müssen eine Erlaubnis bekommen.

c ist falsch, die Gäste müssen sich nicht registrieren lassen.

Auch b ist falsch: Die Dauer der Nutzung ist ... unerheblich, d. h. es gibt keine Höchstgrenze.

## Aufgabe 19

19 Maßnahmen gegen zu viele Ferienwohnungen ...

- ☐ a können durch den Neubau von Wohnungen wegfallen.
- ☐ b sind schwer durchsetzbar.
- ☒ c können mit Anbietern ausgehandelt werden.

c ist richtig. Herr Loos gibt als Beispiel die Stadt Amsterdam, wo sich Airbnb, ein Anbieter von Ferienwohnungen, mit der Stadt zusammengesetzt hat, um eine Lösung zu finden. Ein gutes Beispiel, finde ich. Maßnahmen können also ausgehandelt werden.

a ist falsch. Im Hörtext steht das Gegenteil: Das Argument, die Stadt müsse einfach mehr bauen [...] erwies sich als nicht zutreffend.

b ist falsch. Das Beispiel Frankfurt zeigt, dass Maßnahmen durchsetzbar sind.



<p>🗨️ Gibt es noch andere Maßnahmen, die erfolgreich sein könnten?</p>	
<p>🗨️ Ja, zum Beispiel die Touristenströme zu steuern. Hier experimentieren bereits viele Orte mit unterschiedlichen Maßnahmen. Zum Beispiel werden in Stoßzeiten Parkgebühren erhöht, Fahrverbote für Autos sind möglich. Es gibt auch Apps, mit denen die Touristen immer die aktuellen Besucherzahlen bestimmter Regionen, Städte und Attraktionen abrufen können, und wo auch angegeben wird, welche Zielpunkte gerade nicht so stark besucht sind. An der Ostsee können Touristen nachverfolgen, welche Strände gerade überfüllt sind und wo es noch freie Plätze gibt. Und an der Nordsee können die Besucherzahlen beschränkt werden, zum Teil wurden schon ganze Inseln zeitweise für Besucher gesperrt. In erster Linie betreffen die Lenkungsmaßnahmen aber den Tagestourismus, sie sind eine Reaktion und keine grundlegende Lösung für das Problem.</p>	20
<p>🗨️ Nun ist es ja so, dass der Massentourismus auch die Touristen nervt, die daran teilnehmen. Keinem gefällt es, wenn Strände voll und vermüllt sind. Untersuchungen haben gezeigt, dass viele auch bereit wären, mehr zu bezahlen, wenn es an ihrem Urlaubsziel leerer wäre und ihre Vorlieben, was Urlaubsorte betrifft, zu ändern.</p>	21

### Aufgabe 20

#### 20 Maßnahmen zur Lenkung von Touristenströmen ...

- ☒ a können nur zum Teil den Massentourismus bewältigen.
- ☐ b wurden noch wenig erprobt.
- ☐ c werden von Behörden digital kontrolliert.

a ist richtig. Nach Darstellung von Maßnahmen zur Touristenlenkung bemerkt Herr Loos, dass diese nur den Tagestourismus betreffen. Besucherzahlen können beschränkt werden, zum Teil wurden schon ganze Inseln zeitweise für Besucher gesperrt. In erster Linie betreffen die Lenkungsmaßnahmen aber den Tagestourismus, sie sind ... keine grundlegende Lösung für das Problem. Das heißt, sie können nur zum Teil den Massentourismus bewältigen.

b ist falsch. An vielen Orten wird bereits mit Maßnahmen zur Touristenlenkung experimentiert: ... die Touristenströme zu steuern. Hier experimentieren bereits viele Orte mit unterschiedlichen Maßnahmen. Auch c ist falsch. Im Text ist von verschiedenen Maßnahmen zur Lenkung von Touristenströmen die Rede, nicht aber, dass Behörden die Maßnahmen zur Lenkung von Touristenströmen digital kontrollieren.

### Aufgabe 21

#### 21 Viele Urlauber\*innen sind heute bereit,

- ☐ a an weniger bekannten Zielen ihren Urlaub zu verbringen.
- ☒ b mehr Geld für einen entspannteren Urlaub auszugeben.
- ☐ c nicht so oft Urlaub zu machen.

b ist richtig. Viele Touristen wären bereit, mehr zu bezahlen, wenn es an ihrem Urlaubsziel leerer wäre, d. h. mehr Geld für einen entspannteren Urlaub auszugeben.

a und c ist falsch, dazu wird nichts gesagt.



<p>🗨 Dann kommen wir zum Thema, wie wir eigentlich reisen wollen.</p> <p>💡 Um das Thema <i>Nachhaltiger Tourismus</i> anzusprechen, das ja im Widerspruch zum Massentourismus steht, reicht die Zeit heute nicht. Nur kurz, um zu zeigen, dass bei vielen Reisenden bereits ein Umdenken stattgefunden hat: Es gibt verschiedene Klimaschutzprojekte, die Reisende konkret fördern. Bei ihren Reisen bezahlen heute viele Touristen freiwillig je nach der Dauer ihres Fluges oder ihrer Autofahrt eine Summe, die für den Klimaschutz genutzt wird. Und die Zahl der Spender steigt. Auf den Tourismussektor entfallen 8 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Welt.</p>	22
<p>Je mehr das Bewusstsein über notwendige Maßnahmen gegen den Klimawandel steigt, und ich bin sicher, das Bewusstsein wird noch weiter zunehmen, desto mehr wird man sich überlegen, zu welcher Jahreszeit man in welche Region mit welchem Verkehrsmittel fährt oder fliegt. Und das hat dann auch eindeutige Auswirkungen auf den Massentourismus.</p>	23

### Aufgabe 22

#### 22 Klimaschutzprojekte ....

- ☐ a können die Auswirkungen des Massentourismus kompensieren.
- ☐ b sollen von Fluggesellschaften bezahlt werden.
- ☒ c werden von immer mehr Reisenden unterstützt.

c ist richtig. Es gibt verschiedene Klimaschutzprojekte, die Reisende konkret fördern. Bei ihren Reisen bezahlen heute viele Touristen freiwillig je nach der Dauer ihres Fluges oder ihrer Autofahrt eine Summe, die für den Klimaschutz genutzt wird. Und die Zahl der Spender steigt, d. h. diese Maßnahmen werden immer mehr von Reisenden unterstützt.

a wird nicht gesagt. Es wird nur gesagt, dass nachhaltiger Tourismus zum Klimaschutz gehört und im Widerspruch zum Massentourismus steht. b wird auch nicht gesagt.

### Aufgabe 23

#### 23 Die Ökologin geht davon aus,

- ☒ a dass Tourist\*innen sich immer umweltbewusster verhalten werden.
- ☐ b dass der Tourismus eines der Hauptverursacher für den Klimawandel ist.
- ☐ c dass der Massentourismus bald der Vergangenheit angehören wird.

a ist richtig: Ich bin sicher, das Bewusstsein (für die Umwelt) wird noch weiter zunehmen.

b ist falsch. Mit 8% Beitrag zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen ist Tourismus nicht die Hauptursache.

c ist falsch. Es wird nur gesagt, dass die genannten Maßnahmen zum Klimaschutz Auswirkungen auf den Massentourismus haben. Es wird nicht gesagt, dass der Massentourismus dadurch bald der Vergangenheit angehören wird.



## Hören, Teil 4



05

Sie hören einen Vortrag zum Verbraucherschutz im Online-Handel.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 24 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 65.*

24 Der Verbraucherschutz kann verbessert werden, ...

- ☐ a indem die EU endlich Regeln erlässt.
- ☐ b indem Regeln aus dem Jahr 2012 von den Mitgliedstaaten der EU zum Gesetz werden.
- ☐ c da Deutschland sein Verbraucherschutzgesetz erweitert hat.

25 Welche Rolle spielen Online-Bewertungen bei Kaufentscheidungen?

- ☐ a Ihr Einfluss auf Kaufentscheidungen wird oft unterschätzt.
- ☐ b Die Anzahl an positiven Bewertungen ist nicht allein entscheidend.
- ☐ c Sie fördern die aktive Kommunikation zwischen Anbieter und Konsument.

26 Was soll sich am Bewertungssystem ändern?

- ☐ a Das Bewertungssystem soll für den Verbraucher transparent werden.
- ☐ b Rabattierte Produkte sollen nicht mehr bewertet werden dürfen.
- ☐ c Kunden, die bewusst falsch bewerten, müssen mit einer Strafe rechnen.

27 Was müssen Internetplattformen zusätzlich angeben?

- ☐ a Zuverlässige Daten über die anbietenden Unternehmen.
- ☐ b Informationen über Verbraucherrechte bei Privatkäufen.
- ☐ c Welche Geschäftsbeziehungen zum Anbieter bestehen.

28 Worin besteht die Reform der Preisgestaltung?

- ☐ a Verbraucher sollen erkennen, ob Rabattaktionen wirkliche Preisnachlässe sind.
- ☐ b Preisanpassungen sollen monatlich erläutert werden.
- ☐ c Online-Preise und Preise im Nicht-Online-Handel sollen gegenübergestellt werden.

29 Was gilt bei dem Erwerb von Software, E-Books usw.?

- ☐ a Bei kostenlosen personalisierten Produkten ist der Verbraucherschutz beschränkt.
- ☐ b Die Regelungen zum Datenschutz werden erweitert.
- ☐ c Der Anbieter haftet nicht, wenn Updates nicht heruntergeladen werden.

30 Wie kann man aktuell weitere Informationen zum Thema erhalten?

- ☐ a Durch Videos im Internet.
- ☐ b Durch den Kauf einer Broschüre.
- ☐ c In einem Podcast.



## Schritte zur Lösung

Aufgaben 24–30 | 1 Text zweimal hören | 7 Punkte

Sie hören einen kurzen Vortrag zu einem aktuellen Thema aus den Themenbereichen Gesellschaft, Politik und Forschung. Zu dem Hörtext gibt es sieben Aufgaben. Sie sollen bei jeder Aufgabe entscheiden: Ist die richtige Lösung a, b oder c? Dieses Prüfungsteil ähnelt Hören Teil 3, man muss jedoch sehr stark auf einzelne Details im Hörtext achten. Außerdem gibt es hier sieben zu lösende Aufgaben.

Sie hören den Text **zweimal**.

### Schritt 1: Den Einleitungssatz über den Aufgaben und die Aufgaben 24–30 lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie den Einleitungssatz und die Aufgaben genau und unterstreichen Sie wichtige Informationen. Hierfür haben Sie vor dem Hören des Textes 90 Sekunden Zeit.

Sie hören einen Vortrag zum Verbraucherschutz im Online-Handel.

**24** Der Verbraucherschutz kann verbessert werden, ...

→ Sie können jetzt bereits das Thema erkennen: Verbraucherschutz im Online-Handel.

Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn der Vortrag beginnt.

### Schritt 2: Beim ersten Hören auf die unterstrichenen Wörter achten und Lösungen markieren, bei denen Sie sicher sind

Achten Sie beim Hören darauf, welche Textstellen den markierten Schlüsselwörtern entsprechen, ähnlich sind oder vielleicht das Gegenteil ausdrücken. Achten Sie wie beim Prüfungsteil Lesen auf Synonyme und Umschreibungen.

Stellen Sie immer die Frage: Wird das im Text gesagt oder nicht? Kreuzen Sie nicht an, was Ihrer Meinung nach zutreffen könnte, interpretieren Sie nicht selbst. Lesen Sie hierzu als Beispiel die Anmerkungen zur Aufgabe 25.

Die Aussagen folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes. Kreuzen Sie jetzt bereits die Lösungen an, bei denen Sie sicher sind.

Durch seinen hohen Informationsgehalt ist der Text schwierig. Werden Sie nicht nervös, wenn Sie nicht alles verstehen oder lösen können. Sie werden den Vortrag noch ein zweites Mal hören. Vor dem zweiten Hören gibt es nur eine sehr kurze Pause. Markieren Sie deshalb während des ersten Hörens die Aufgaben, die Sie nicht gut verstehen konnten, um sich beim zweiten Hören besonders auf die Lösung dieser Aufgaben zu konzentrieren.

### Schritt 3: Beim zweiten Hören Lösungen überprüfen und offene Aufgaben lösen

Hören Sie den Vortrag noch einmal und konzentrieren Sie sich auf die Stellen im Hörtext, bei denen Sie nicht sicher waren. Überprüfen Sie auch Ihre bereits markierten Lösungen.

*a, b, c-Aufgaben:  
Es gibt immer nur  
eine richtige Lösung!*

*Stellen Sie immer die  
Frage: Wird das im Text  
gesagt oder nicht?*



In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des Teils Hören auf den Antwortbogen. Dafür haben Sie dann drei Minuten Zeit. Kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an, auch wenn Sie die Antwort nicht sicher wissen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 4 und lösen Sie die Aufgaben 24–30 (→ Seite 64) nach diesen Schritten. Wenn Sie Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen. Dort finden Sie auch eine Transkription der Hörtexte.

## Lösungen und Erläuterungen

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. In den Aufgaben und im Hörtext haben wir die wichtigsten Wörter markiert. Außerdem gibt es kurze Erläuterungen.

**Lösung:** 24 c – 25 b – 26 a – 27 b – 28 a – 29 b – 30 a

### Hörtext

<p>Meine Damen und Herren, in meinem Vortrag heute zum Thema Online-Handel und Verbraucherschutz möchte ich mich mit der Frage beschäftigen, wie Verbraucherinnen und Verbraucher besser vor Fehlinformationen unseriöser Händler geschützt werden können. Ein wirksamer Verbraucherschutz beschränkt sich nicht auf ein einziges Land. Aus diesem Grund hat die Europäische Union für ihre Mitgliedsländer verschiedene Richtlinien als <u>Weiterentwicklung der europäischen Verbraucheragenda</u> aus dem Jahre 2012 herausgegeben. Damit Richtlinien Verbindlichkeit erhalten, müssen sie von den Mitgliedsländern als <u>Gesetz verabschiedet werden</u>. In Deutschland wurden sie inzwischen <u>in das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb aufgenommen</u>, ein <u>Gesetz für ehrliche Konkurrenz und Verbraucherschutz</u>, etwas, was bisher in der digitalen Welt noch zu wenig berücksichtigt wird.</p>	24
<p>Wir alle lassen uns von positiven Bewertungen im Internet beeinflussen, beim Kauf technischer Geräte, bei einem Restaurantbesuch oder beim Hotelaufenthalt. Verschiedene Studien über den Einfluss von Online-Bewertungen auf unser Kaufverhalten haben gezeigt, dass mehr als zwei Drittel aller Kaufentscheidungen sich von abgegebenen Bewertungen beeinflussen lassen. Dabei spielt natürlich die Bewertung eine Rolle, allerdings <u>zieht die Mehrheit der Verbraucher ein Produkt mit einer größeren Menge Bewertungen und einem nicht so hohen Ranking einem Produkt mit einer 5-Sternebewertung und wenigen Bewertungen vor</u>. Auch besteht der Wunsch, dass Händler aktiver Stellung zu schlechten Kundenbewertungen nehmen, was noch zu wenig geschieht. Davon abgesehen haben wir oft ein ungutes Gefühl, ob die Bewertungen wirklich der Realität entsprechen. Verkäufer und Händler können immer wieder positive Bewertungen bei unseriösen Anbietern kaufen. Es ist ein richtiger Handel mit falschen Bewertungen entstanden. Das soll sich in Zukunft ändern.</p>	25
<p>Nach den neuen Regelungen müssen Online-Händler jetzt überprüfen, wie Bewertungen durchgeführt werden, wer bewerten darf, wie Gesamtbewertungen ermittelt werden. <u>Falsche Bewertungen, also gekaufte Sterne, sind ab sofort strafbar</u>. Auch Gutscheine oder andere Nachlässe für abgegebene positive Bewertungen sind unzulässig.</p>	26
<p>Diese Regelungen gelten auch für Plattformen und Marktplätze wie Ebay oder Amazon. Sie müssen gegenüber dem Konsumenten offenlegen, ob der Anbieter ein Händler ist oder ob es sich um ein <u>Angebot von einer Privatperson handelt</u>. In diesem Fall <u>muss darauf</u></p>	



hingewiesen werden, dass die Regelungen zum Verbraucherschutz wie Recht auf Umtausch oder Rückgabe beim Privatkau nicht gelten. Bei Kundenbewertungen müssen die Plattformen überprüfen, ob diese Kundinnen und Kunden tatsächlich das bewertete Produkt erworben haben.	27
Eine weitere Maßnahme zum Verbraucherschutz betrifft die Deutlichkeit der Preisgestaltung. Wenn Unternehmen Preisnachlässe geben, müssen sie den niedrigsten Preis, den sie in einem Zeitraum von mindestens 30 Tagen vor dem Preisnachlass angewendet haben, angeben und so nachweisen, dass es sich um eine echte Preissenkung handelt. Für einige Branchen gibt es hier Ausnahmeregelungen. Und schon lange gibt es die Vorschrift, dass der Grundpreis eines Produkts zu nennen ist, also der Preis pro Kilogramm oder Liter zum Beispiel, damit Preise besser verglichen werden können. Diese Regelung gilt auch für den Nicht-Online-Handel.	28
Bei digitalen Produkten haben Verbraucher ein volles Recht auf Gewährleistung. Und eine neue Regelung: Hat der Verbraucher digitale Inhalte gegen Abgabe seiner persönlichen Daten erhalten, darf der Anbieter bei einem Widerruf des Konsumenten diese persönlichen Daten nicht weiterverwenden. Weiter ist der Anbieter verpflichtet regelmäßig notwendige Sicherheitsupdates zu liefern.	29
Meine Damen und Herren, ich konnte jetzt nur in Grundzügen die neuen Regelungen vorstellen, für ausführliche Informationen verweise ich auf meinen YouTube-Kanal mit der Möglichkeit, Informationen zum Thema als PDF kostenfrei herunterzuladen und auf einen bald erscheinenden Podcast, in dem auch überprüft werden soll, ob sich in der Praxis an diese neuen Vorschriften gehalten wird.	30

## Erläuterungen

### Aufgabe 24

24 Der Verbraucherschutz kann verbessert werden, ...

- ☐ a indem die EU endlich Regeln erlässt.
- ☐ b indem Regeln aus dem Jahr 2012 von den Mitgliedstaaten der EU zum Gesetz werden.
- ☒ c da Deutschland sein Verbraucherschutzgesetz erweitert hat.

c ist richtig. Deutschland hat die neuen Richtlinien der EU zum Verbraucherschutz in das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb aufgenommen (= das Gesetz wurde erweitert). Das Gesetz soll für ehrliche Konkurrenz und Verbraucherschutz sorgen (der Verbraucherschutz kann dadurch verbessert werden).

a ist falsch. Die EU hat bereits 2012 Regeln erlassen, die europäische Verbraucheragenda.

b ist falsch. Nicht die Regeln aus dem Jahre 2012 sollen Gesetz werden, sondern die Richtlinien, die eine Weiterentwicklung der Richtlinien aus dem Jahre 2012 sind.



## Aufgabe 25

25 Welche Rolle spielen Online-Bewertungen bei Kaufentscheidungen?

- ☐ a Ihr Einfluss auf Kaufentscheidungen wird oft unterschätzt.
- ☒ b Die Anzahl an positiven Bewertungen ist nicht allein entscheidend.
- ☐ c Sie fördern die aktive Kommunikation zwischen Anbieter und Konsument.

b ist richtig. Für das Kaufverhalten der Verbraucher ist die Anzahl der positiven Bewertungen nicht allein entscheidend: die Mehrheit zieht ein Produkt mit einer größeren Menge Bewertungen und einem nicht so hohen Ranking einem Produkt mit einer 5-Sternebewertung und wenigen Bewertungen vor. Auf die Menge an Bewertungen kommt es an, nicht nur auf das Ranking (viele positive Bewertungen).

a ist falsch. Studien haben gezeigt, dass mehr als zwei Drittel aller Kaufentscheidungen sich von abgegebenen Bewertungen beeinflussen lassen. (Der Einfluss der Bewertungen wird nicht unterschätzt.) Auch wenn Sie vielleicht der Meinung sind, dass a richtig sein könnte, wichtig ist nur, was im Text gesagt wird.

c ist falsch. Händler nehmen zu wenig Stellung zu den Kundenbewertungen.

## Aufgabe 26

26 Was soll sich am Bewertungssystem ändern?

- ☒ a Das Bewertungssystem soll für den Verbraucher transparent werden.
- ☐ b Rabattierte Produkte sollen nicht mehr bewertet werden dürfen.
- ☐ c Kunden, die bewusst falsch bewerten, müssen mit einer Strafe rechnen.

a ist richtig. Bewertungen sollen transparent werden (deutlich, klar, verständlich). Online-Händler müssen jetzt überprüfen, wie Bewertungen durchgeführt werden, wer bewerten darf, wie Gesamtbewertungen ermittelt werden.

b ist falsch. Im Text taucht zwar der Begriff Nachlässe auf (rabattierte Produkte), aber in einem anderen Kontext als in der Aufgabe b. Nachlässe für abgegebene positive Bewertungen sind unzulässig, nicht aber, dass man rabattierte Produkte nicht bewerten darf.

c ist falsch. Der Händler macht sich strafbar, wenn er falsche positive Bewertungen kauft.

## Aufgabe 27

27 Was müssen Internetplattformen zusätzlich angeben?

- ☐ a Zuverlässige Daten über die anbietenden Unternehmen.
- ☒ b Informationen über Verbraucherrechte bei Privatkäufen.
- ☐ c Welche Geschäftsbeziehungen zum Anbieter bestehen.

b ist richtig. Plattformen müssen bei Privatkau über Verbraucherrechte informieren.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Regelungen ... wie Recht auf Umtausch oder Rückgabe (Verbraucherrechte) beim Privatkau nicht gelten.



a und c sind falsch. Die Plattform muss angeben, ob der Anbieter ein Händler ist oder ob es sich um ein Angebot von einer Privatperson handelt, nicht zuverlässige Daten über die anbietenden Unternehmen oder Angabe der Geschäftsbeziehungen zum Anbieter.

### Aufgabe 28

28 Worin besteht die Reform der Preisgestaltung?

- ☒ a Verbraucher sollen erkennen, ob Rabattaktionen wirkliche Preisnachlässe sind.
- ☐ b Preisanpassungen sollen monatlich erläutert werden.
- ☐ c Online-Preise und Preise im Nicht-Online-Handel sollen gegenübergestellt werden.

a ist richtig. Es geht hier erneut um die Transparenz. Unternehmen sollen angeben und *nachweisen, dass es sich bei Preisnachlässen (bei Rabattaktionen) um eine echte Preissenkung handelt.*

b und c sind falsch. Die Begriffe *monatlich* in b und *Online-Handel* tauchen im Text in einem anderen Kontext auf.

### Aufgabe 29

29 Was gilt bei dem Erwerb von Software, E-Books usw.?

- ☐ a Bei kostenlosen personalisierten Produkten ist der Verbraucherschutz beschränkt.
- ☒ b Die Regelungen zum Datenschutz werden erweitert.
- ☐ c Der Anbieter haftet nicht, wenn Updates nicht heruntergeladen werden.

b ist richtig. *Und eine neue Regelung: ... Bei einem Widerruf des Konsumenten darf der Anbieter dessen persönliche Daten nicht weiterverwenden* (Erweiterung des Datenschutzes).

a ist dann falsch, steht im Widerspruch zur Textstelle, die zu 29 b passt und die sich darauf bezieht, dass persönliche Daten nicht weiterverwendet werden dürfen. Der Verbraucherschutz ist nicht beschränkt.

c ist falsch. Gesagt wird, dass der Anbieter Sicherheitsupdates liefern muss.

### Aufgabe 30

30 Wie kann man aktuell weitere Informationen zum Thema erhalten?

- ☒ a Durch Videos im Internet.
- ☐ b Durch Kauf einer Broschüre.
- ☐ c In einem Podcast.

a ist richtig. Verwiesen wird auf YouTube (Videos im Internet).

b ist falsch. Das PDF gibt es ebenfalls im Netz, kostenlos.

c ist falsch. Den Podcast gibt es momentan noch nicht. Er wird bald erscheinen. Die Frage 30 lautet aber, wie man *aktuell* weitere Informationen zum Thema erhalten kann.



## Schreiben

### Übersicht

Das Modul Schreiben besteht aus zwei Teilen:

#### Teil 1: Einen argumentativen Text schreiben

Vorgeschlagene Zeit: ca. 50 min

Sie schreiben einen **Diskussionsbeitrag** in einem Internetforum zu einem aktuellen Thema aus den Bereichen: Arbeitswelt, Studium, Gesellschaft. Es sind **vier Inhaltspunkte** vorgegeben, auf die Sie in Ihrem argumentativen Text eingehen sollen.

Schreiben Sie **circa 230 Wörter**.

#### Teil 2: Eine E-Mail im (halb-)formellen Register schreiben

Vorgeschlagene Zeit: ca. 25 min

Sie schreiben eine **E-Mail im (halb-)formellen Register** zu einer vorgegebenen Situation aus der Arbeitswelt oder dem Studium. Sie sollen in Ihrem persönlichen Text auf alle **vier Inhaltspunkte** eingehen. Schreiben Sie **circa 120 Wörter**.

### Zeit

Der Prüfungsteil Schreiben dauert insgesamt **75 Minuten**.

Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen dienen nur zur Orientierung. Sie können also bei einem Teil schneller arbeiten und haben dann für einen anderen Teil mehr Zeit. Sie müssen Ihre Texte innerhalb der Zeit von 75 Minuten auf den Antwortbogen schreiben.

*Nur die Texte auf dem Antwortbogen werden bewertet!*

### Punkte

Sie können im Modul Schreiben **100 Punkte** erreichen. Diese 100 Punkte setzen sich aus 60 Punkten für Teil 1 und 40 Punkten für Teil 2 zusammen.

### Prüfungsmaterial

Zum Modul Schreiben erhalten Sie das **Aufgabenblatt** mit den Aufgaben zu den Teilen 1 und 2 sowie **Antwortbögen** dazu. Außerdem erhalten Sie **gestempeltes Konzeptpapier** für Notizen.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher oder Mobiltelefone benutzen.

Schreiben Sie mit blauem oder schwarzem Kugelschreiber, nicht mit Bleistift.



## Hinweise

### In der Prüfung

- Für das Modul Schreiben haben Sie insgesamt 75 Minuten Zeit. Sie müssen deshalb die Zeit für die Prüfungsteile gut einteilen, wir empfehlen 50 Minuten für Teil 1 und 25 Minuten für Teil 2.
- Nehmen Sie sich Zeit, die Situation und die Aufgabe genau zu lesen und zu verstehen. Unterstreichen Sie das Wichtigste. Stellen Sie sich die Situation konkret vor.
- Machen Sie sich kurze Notizen auf dem Aufgabenblatt oder dem Konzeptpapier. Schreiben Sie Ihren Text dann aber direkt auf den Antwortbogen.
- Führen Sie am Ende jedes Prüfungsteils eine Schnellkorrektur durch:
  - Haben Sie zu allen Inhaltspunkten etwas geschrieben?
  - Stimmt der Textaufbau?
  - Haben Sie die Sätze und Abschnitte sprachlich gut miteinander verknüpft?
  - Stimmen Anrede und Schluss?
  - Verwenden Sie die Du- oder Sie-Form der Situation angemessen?
  - Sind Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatz korrekt?
  - Haben Sie für sich wiederholende Nomen und Verben Synonyme verwendet?
- Die Korrekturen auf dem Antwortbogen müssen deutlich und eindeutig sein. Streichen Sie Fehler durch und notieren Sie das Richtige darüber, daneben oder an den Rand.

### Vorbereitung auf die Prüfung

Bei der Prüfungsvorbereitung sollten Sie so wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel.
- Denken Sie an die Zeit und arbeiten Sie mit der Uhr!
- In der Prüfung haben Sie kaum Zeit, die Wörter zu zählen. Ein Tipp: Zählen Sie nach, wie viele Wörter bei Ihnen in einer normalen Zeile stehen. Dann müssen Sie in der Prüfung nur Ihre Zeilen zählen und wissen ungefähr, wie viele Wörter Ihr Text hat.
- Identifizieren Sie beim Üben Ihre Schwächen und wiederholen Sie gezielt Redemittel, Wortschatz und Strukturen.

### Die Arbeit mit dem Buch

1. Arbeiten Sie die Lösungsschritte zum Modul Schreiben Teil 1 durch (→ Seite 75).
2. Danach bearbeiten Sie die Aufgabe Schreiben Teil 1 (→ Seite 74) und schreiben den Text.
3. Nachdem Sie die Aufgabe bearbeitet haben, überprüfen Sie Ihren Text anhand der Checkliste aus Schritt 7 (→ Seite 79) und überarbeiten Sie Ihren Text danach.
4. Vergleichen Sie dann mit dem Lösungsbeispiel (→ Seiten 80 und 81).
5. So bearbeiten Sie dann auch Teil 2.

Machen Sie auch die Übungen zum Modul Schreiben auf den Seiten 88 und 89.



## Bewertungskriterien

Das Modul Schreiben wird von zwei Prüfenden korrigiert und bewertet. Die Prüfenden bewerten die folgenden vier Bewertungskriterien. Zu jedem Kriterium werden je nach Leistung Punkte vergeben.

### Aufgabenerfüllung

Hier wird bewertet, wie gut die Schreibaufgabe erfüllt ist. Prüfen Sie daher Ihre Texte hinsichtlich der folgenden Fragen:

- Wurden alle vorgegebenen Inhaltspunkte behandelt?
- Wurden alle vorgegebenen Sprachfunktionen (z. B. die Meinung äußern, etwas erklären, auf ein Problem aufmerksam machen, etwas vorschlagen) angemessen behandelt?
- Stimmt der Umfang, also die Textlänge, die Anzahl an Wörtern?
- Stimmt der Texttyp, d. h. passt er zur Aufgabe?
- Stimmt das Register, d. h. wird der Empfänger passend zur Aufgabe angesprochen? Dazu gehören auch die passenden Anrede- und Grußformen, z. B. „Sie“ oder „ihr“.

### Kohärenz

Sie sollen zeigen, dass Sie Inhalte sinnvoll und logisch miteinander verbinden und einen stimmigen Gesamttext schreiben können. Prüfen Sie daher:

- Hat der Text eine Einleitung, eine verständliche Gliederung und einen passenden Schluss?
- Sind die Sätze oder Satzteile logisch miteinander verbunden?
- Verwenden Sie die passenden Konnektoren?
- Variieren Sie die Satzanfänge?

### Wortschatz

Hier wird bewertet, ob Sie Wortschatz und Redemittel beherrschen, d. h. die richtigen Wörter und passende Ausdrücke verwenden. Sie sollten keine Wörter verwenden, die zwar in der gesprochenen Alltagssprache vorkommen, aber nicht zu einem schriftlichen Text im gegebenen Kontext passen. Prüfen Sie daher:

- Variieren Sie den Wortschatz?
- Ist der verwendete Wortschatz der Situation angemessen?

### Strukturen

Hier wird bewertet, ob Sie die sprachlichen Formen und Strukturen richtig verwenden: die verschiedenen Verbformen (Modalverben, Passiv, Konjunktiv, Tempusarten usw.), die korrekte Satzstellung, Nebensatz- und Infinitivkonstruktionen sowie die korrekte Orthografie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).

In den Kriterien Wortschatz und Strukturen werden Fehler besonders negativ bewertet, wenn diese das Textverständnis stören. Verwenden Sie also Strukturen, die Sie beherrschen und mit denen Sie sich klar ausdrücken können.



## Punktvergabe

Die zu erreichenden Punkte verteilen sich folgendermaßen:

### Schreiben, Teil 1:

Kriterium	max. Punktzahl
Aufgabenerfüllung	14
Kohärenz	14
Wortschatz	16
Strukturen	16
	60

### Schreiben, Teil 2:

Kriterium	max. Punktzahl
Aufgabenerfüllung	10
Kohärenz	10
Wortschatz	10
Strukturen	10
	40

Wird das Kriterium Aufgabenerfüllung für eine Aufgabe mit 0 Punkten bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0.

*Es ist besonders wichtig, die Aufgabe zu erfüllen und auf die Inhaltspunkte einzugehen. Lesen Sie deshalb genau die Aufgabenstellung.*



## Schreiben, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 50 Minuten

Für das Internetforum *Lernen online* verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu diesem Thema:

Hinweise zu den  
Lösungsschritten  
auf S. 75.

**Sprachen lernen – aber wie?**  
**Sollten Online-Sprachkurse die Präsenzkurse ersetzen?**



- Diskutieren Sie, wann Online-Sprachkurse sinnvoll sein könnten.
- Argumentieren Sie anhand eines Beispiels.
- Nennen Sie Gründe, die gegen Online-Sprachkurse und für Präsenzkurse sprechen.
- Erläutern Sie, wie Sie sich ein sinnvolles Lernmodell vorstellen.

Schreiben Sie circa **230** Wörter.

**Für Teil 1 und Teil 2 gilt:**

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte miteinander verknüpft sind.



## Schritte zur Lösung

### Was sollen Sie tun?

Sie schreiben einen Diskussionsbeitrag, in dem Sie Ihre Meinung äußern, diese begründen sowie Vor- und Nachteile benennen. Vorgegeben sind vier Punkte, die Sie in Ihrer Stellungnahme behandeln sollen. Denken Sie immer an eine Einleitung und einen Schluss.

Für die beiden Teile des Moduls Schreiben haben Sie insgesamt 75 Minuten Zeit, die Sie frei aufteilen können. Versuchen Sie Schreiben Teil 1 in 50 Minuten zu bearbeiten.

### Schritt 1: Thema erkennen

Lesen Sie den Einleitungssatz und das Thema. Um welches Thema geht es?

Für das Internetforum *Lernen online* verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu diesem Thema:

#### Sprachen lernen – aber wie? Sollten Online-Sprachkurse die Präsenzkurse ersetzen?

- Sie schreiben in einem Internetforum zum Thema Lernen. Das bedeutet, dass die Du-, Ihr- und Sie-Form als Anrede in Ordnung sind. Die Du- bzw. Ihr-Form ist dabei aber gebräuchlicher. Bei den Personen, die Sie in Ihrem Diskussionsbeitrag ansprechen, handelt es sich vermutlich auch um Menschen, die sich für das Thema Lernen interessieren.
- Das Thema Ihres Beitrags soll durch die Fragestellung *Sollten Online-Sprachkurse die Präsenzkurse ersetzen?* beide Modelle (das Lernen in Präsenzkursen mit dem Lernen in Onlinekursen) vergleichen und gegenüberstellen.

### Schritt 2: Die zu bearbeitenden Punkte lesen, wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die vier Punkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen, und unterstreichen Sie wichtige Wörter:

- Diskutieren Sie, wann Online-Sprachkurse sinnvoll sein könnten.
- Argumentieren Sie anhand eines Beispiels.
- Nennen Sie Gründe, die gegen Online-Sprachkurse und für Präsenzkurse sprechen.
- Erläutern Sie, wie Sie sich ein sinnvolles Lernmodell vorstellen.

### Schritt 3: Formale Vorgaben beachten

Beachten Sie die formalen Vorgaben zu Umfang, Inhalt und Aufbau:

- Ihr Text sollte in diesem Teil immer circa 230 Wörter umfassen.
- Alle vier Inhaltspunkte sollten genau bearbeitet sein.
- Folgen Sie einer klaren Textstruktur. Verknüpfen Sie Sätze/Abschnitte gut miteinander.
- Achten Sie auch auf sprachliche Korrektheit.



**Schritt 4: Stichpunkte zu den Inhaltspunkten notieren**

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen auf dem Konzeptpapier.

- 1 Diskutieren Sie, wann Online-Sprachkurse sinnvoll sein könnten.

*beim üben und Wiederholen, schriftlich,*

*bei der Prüfungsvorbereitung*

oder:

*Beruf/Familie: keine Möglichkeit, zur Sprachschule*

*zu kommen*

*Notieren Sie nur wichtige Stichwörter.  
Schreiben Sie keine ganzen Sätze!*

- 2 Argumentieren Sie anhand eines Beispiels.

---

---

---

- 3 Nennen Sie Gründe, die gegen Online-Sprachkurse und für Präsenzkurse sprechen.

---

---

---

- 4 Erläutern Sie, wie Sie sich ein sinnvolles Lernmodell vorstellen.

---

---

---

**Schritt 5: Einleitung und Schlusssatz vorbereiten**

Überlegen Sie sich, wie Sie Ihren Text am besten beginnen und beenden.

**Einleitung:**

*Liebe Spracheninteressierte,*

*die Frage, wie man am besten Sprachen lernen kann, finde ich auch sehr wichtig. Vielleicht  
können folgende Überlegungen einen Beitrag zur Diskussion leisten:*

**Schluss:**

*Habt ihr mit Online-Sprachkursen auch schon Erfahrungen gemacht? Ich freue mich auf eure  
Antworten.*



**Schritt 6: Text auf den Antwortbogen schreiben**

Schreiben Sie mithilfe der Stichwörter den Text direkt auf den Antwortbogen. Wenn Sie den Text vorher auf Konzeptpapier schreiben, planen Sie mindestens 10 Minuten Zeit zur Übertragung des Textes auf den Antwortbogen und für letzte Korrekturen ein. Bewertet wird nur der Text auf dem Antwortbogen. Schreiben Sie zu jedem Inhaltspunkt mehrere Sätze.

Liebe Spracheninteressierte,

ich finde die Frage, wie man Sprachen lernen kann, auch sehr wichtig. Meine Überlegungen können hoffentlich auch einen Beitrag zu eurer Diskussion leisten.

Die Redemittel finden Sie auf der nächsten Seite!



Mögliche Redemittel und Wortschatz für die einzelnen Punkte sind:

### Einleitung

Heute möchte ich mich mit einem kleinen Beitrag an eurem Forum beteiligen.  
Die Frage, ..., finde ich sehr wichtig.  
In meinem Beitrag möchte ich meine Meinung zu ... erläutern.

### Meinung äußern

Meiner Meinung nach ... / Meiner Auffassung nach ... / Meiner Überzeugung nach ...  
Ich bin der Meinung, dass ... / Ich bin der Ansicht, dass ...  
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ... / Ich bin überzeugt davon, dass ...  
Besonders wichtig finde ich / erscheint mir ...  
Es stellt sich (aber) die Frage, ob ...  
Auf der einen Seite/auf der anderen Seite, einerseits ..., andererseits ...

### Pro- und Contra-Argumente

Ein Argument für ... ist, dass ...  
Dagegen spricht, dass ...  
Im Gegensatz dazu ...  
Ein weiterer Vorteil/Nachteil des/der/von ... liegt darin, dass ...  
Wenn man ... mit ... vergleicht, kann man feststellen / lässt sich sagen, dass ...  
Verglichen mit ... hat ... den Vorteil, dass ...  
Ein wichtiger Vorteil/Nachteil des/der/von ... liegt darin / in der Tatsache, dass ...

### Anhand eines Beispiels argumentieren

Hierzu möchte ich ein Beispiel anführen.  
Beispielsweise ...  
Das folgende Beispiel verdeutlicht, dass ...  
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...  
Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen/anmerken, dass ...

### Schluss

Abschließend lässt sich sagen, dass ...  
Ich komme zu der folgenden Schlussfolgerung.  
Wenn man all diese Aspekte berücksichtigt, kann man sagen, dass ...  
Habt ihr mit ... auch schon Erfahrungen gemacht?  
Ich freue mich auf eure Antwort.

### Variationen

#### 1. Variieren Sie die Satzanfänge.

Es liest sich nicht sehr schön, wenn zu viele Sätze mit demselben Wort, wie z. B. mit *ich* beginnen.

- (1) Ich bin der Meinung, dass Präsenzkurse weiter wichtig sind.
- (2) Ich denke allerdings auch, dass Online-Kurse viele Vorzüge haben.

Sie können hier einfach im zweiten Satz die Satzglieder anders anordnen.

- (1) Ich bin der Meinung, dass Präsenzkurse weiter wichtig sind.
- (2) Allerdings denke ich auch, dass Online-Kurse viele Vorzüge haben.

*Variieren Sie Satzanfänge und Satzverbindungen!*



## 2. Benutzen Sie unterschiedliche Satzverbindungen.

Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... / Ebenso ... / Zusätzlich ... /  
zum einen ..., zum anderen ... / auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ... / einerseits ...,  
andererseits ... / nicht nur, ... sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

Wenn Sie beim Durchlesen Ihres Text bemerken, dass sich verschiedene Nomen oder Verben immer wiederholen, versuchen Sie, **Synonyme** zu finden, z. B.:

Ich bin ebenfalls der Meinung, dass ...	→ Ich bin ebenfalls der Auffassung, dass ...
Auch das ist wichtig.	→ Auch das ist von Bedeutung.
Wenn man auch noch berücksichtigt, dass ...	→ Wenn man auch noch beachtet, dass ...
Ich möchte gern noch einen anderen Punkt erläutern.	→ Ich möchte gern noch einen anderen Punkt darlegen/aufzeigen.
Ich frage mich auch.	→ Ich stelle mir auch die Frage.

Gliedern Sie Ihren Text in Abschnitte, da diese das Lesen des Texts erleichtern.

### Schritt 7: Text durchlesen und korrigieren

Überprüfen Sie Ihren Text am Ende noch einmal auf folgende Punkte und korrigieren Sie ihn, wenn nötig.

- Haben Sie etwas zu allen vier Punkten geschrieben?
- Ist die Groß- und Kleinschreibung korrekt? Sind alle Nomen großgeschrieben?
- Haben Sie an die Artikel gedacht?
- Stimmen die Verb- und Adjektivformen?
- Haben Sie die Sätze sinnvoll miteinander verbunden?
- Haben Sie den Wortschatz und die Strukturen variiert?
- Haben Sie eine Einleitung und einen Satzlusssatz?

Schreiben Sie jetzt den Text zu Prüfungsteil 1 (→ Seite 74) nach diesen Schritten.

Während bzw. nach der Bearbeitung von Teil 1 können Sie Ihren Text mit einem Beispiel für mögliche Stichwörter zu Teil 1 (→ Seite 80) und einem Lösungsbeispiel (→ Seite 81) vergleichen. Bevor Sie sich das Lösungsbeispiel ansehen, empfehlen wir die Übung auf Seite 88, in der Sie einen Text korrigieren.



## Lösungsbeispiel

Hier geben wir Ihnen ein Beispiel für mögliche Stichwörter, die Sie zu der Strukturierung Ihres Textes verwenden können sowie mögliche Kategorien für Stichwörter. Auf Seite 81 finden Sie dann einen ausgearbeiteten Vorschlag für den Forumsbeitrag zu Teil 1.

### Beispiel für Stichwörter

#### Anrede und Einleitung

Liebe ...,

Frage, wie man Sprachen lernt, sehr wichtig; folgende Überlegungen leisten

Beitrag zur Diskussion

- 1 Diskutieren Sie, wann Online-Sprachkurse sinnvoll sein könnten.

beim Üben und Wiederholen, schriftlich, bei der Prüfungsvorbereitung

- 2 Argumentieren Sie anhand eines Beispiels.

Online-Kurs zur Prüfungsvorbereitung, individuelle Korrekturen, eigenes Lerntempo

- 3 Nennen Sie Gründe, die gegen Online-Sprachkurse und für Präsenzkurse sprechen.

zu wenig lebendiger Austausch, lebendige Kommunikation, Präsenzkurse: Mimik, Gestik, Lernen mit Bewegung

- 4 Erläutern Sie, wie Sie sich ein sinnvolles Lernmodell vorstellen.

Mischung beider Methoden, das Positive beider Methoden miteinander verbinden

#### Schluss

Erfahrungen anderer? Ich freue mich auf eine Antwort.



## Lösungsvorschlag

www.lernen-online.beispiel.de

Liebe Spracheninteressierte,

die Frage, wie man am besten Sprachen lernen kann, finde ich auch sehr wichtig. Vielleicht können folgende Überlegungen einen Beitrag zur Diskussion leisten:

Online-Angebote für das Sprachenlernen gibt es heute als Zusatzmaterial in allen Lehrwerken. Es stellt sich aber die Frage, ob man einen kompletten Sprachkurs online durchführen sollte. Meiner Meinung nach sind Online-Kurse beim schriftlichen Üben und Wiederholen und bei einer Prüfungsvorbereitung auf jeden Fall sehr sinnvoll.

Hier konnte ich selbst positive Erfahrungen sammeln. In einem Prüfungsvorbereitungskurs bekamen alle Teilnehmenden individuelle Korrekturen und Unterstützung durch die Kursleitung. Die Stunden wurden aufgezeichnet, sodass ich sie immer wieder ansehen und alle Fragen und Erklärungen immer in meinem Lerntempo wiederholen konnte. Ich denke, für einen Test oder eine Prüfung kann man online besser lernen als im Klassenraum. Man hat weniger Ablenkung, ist mehr auf sich selbst konzentriert.

Andererseits kommt beim Online-Lernen der Austausch mit den anderen Teilnehmenden aber zu kurz. Natürlich kann man im Online-Klassenraum Chatgruppen bilden, aber das ist etwas anderes als wirkliche lebendige Kommunikation im Klassenraum, verbunden mit Mimik und Gestik. Ein weiterer Vorteil von Präsenzkursen liegt darin, dass hier viele spielerische Aktivitäten, z. B. Lernen mit Bewegung, möglich sind.

Sinnvolles Lernen ist meiner Auffassung nach eine Mischung beider Methoden. Damit meine ich nicht nur, dass man ab und zu im Internet einen Film anschaut, sondern einen Teil des Kurses in Präsenz (z. B. Einführung und mündliches Üben neuen Lernstoffs) und einen weiteren Teil online (schriftliches Üben, Testvorbereitungen etc.) durchzuführen. Dann können die Vorteile beider Methoden sinnvoll miteinander verbunden werden.

Lernt ihr lieber online oder in Präsenzkursen? Welche Erfahrungen habt ihr beim Lernen gemacht?

Ich freue mich auf eure Antworten.

*Es gibt viele gute Lösungsmöglichkeiten, hier sehen Sie nur eine davon.*



## Schreiben, Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 25 Minuten

Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 83.



Da der betriebseigene Parkplatz Ihrer Firma regelmäßig ausgelastet ist, hat Frau Weiß von der Geschäftsführung beschlossen, dass nur noch Mitarbeitende, die von außerhalb zur Arbeit kommen, den Parkplatz benutzen dürfen. Das bedeutet, dass Sie Ihr Fahrzeug dort nicht mehr abstellen dürfen, da sich Ihre Firma an Ihrem Wohnort befindet. Teilen Sie Frau Weiß mit, weshalb Sie mit dieser Regelung ein Problem haben.

- Denken Sie an einen höflichen E-Mail-/Briefanfang, wobei Sie Verständnis für die getroffene Regelung zeigen.
- Erläutern Sie, weshalb Sie ein Problem mit dieser Regelung haben.
- Beschreiben Sie, welche Regelung Sie sich persönlich wünschen.
- Machen Sie einen Vorschlag, wie man das Parkplatzproblem grundlegend lösen könnte.

Schreiben Sie circa **120** Wörter.

### Für Teil 1 und Teil 2 gilt:

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte miteinander verknüpft sind.



## Schritte zur Lösung

### Was sollen Sie tun?

Sie sollen eine (halb-)formelle Mitteilung schreiben. Dabei sollen Sie für einen Vorschlag oder eine Maßnahme Verständnis zeigen, auf ein Problem, das mit dieser Maßnahme verbunden ist, aufmerksam machen, etwas vorschlagen, Ihre Wünsche äußern und wenn möglich, einen Lösungsvorschlag angeben.

Vorgegeben sind vier Inhaltspunkte, die Sie in Ihrer Mitteilung behandeln sollen. Denken Sie aber immer auch an einen Einleitungssatz, falls dieser sich nicht aus der Aufgabe im Inhaltspunkt 1 ergeben sollte, und einen Schlusssatz.

Versuchen Sie Teil 2 in 25 Minuten zu bearbeiten.

### Schritt 1: Einleitungstext lesen, Situation und Anlass verstehen

Lesen Sie den Einleitungstext. Was ist die Situation? Wer ist der Empfänger der E-Mail? Unterstreichen Sie wichtige Wörter.

Da der betriebseigene Parkplatz Ihrer Firma regelmäßig ausgelastet ist, hat Frau Weiß von der Geschäftsführung beschlossen, dass nur noch Mitarbeitende, die von außerhalb zur Arbeit kommen, den Parkplatz benutzen dürfen. Das bedeutet, dass Sie Ihr Fahrzeug dort nicht mehr abstellen dürfen, da sich Ihre Firma an Ihrem Wohnort befindet. Teilen Sie Frau Weiß mit, weshalb Sie mit dieser Regelung ein Problem haben.

### Schritt 2: Aufgaben lesen, wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die vier Punkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen, genau und unterstreichen Sie die wichtigen Wörter:

- Denken Sie an einen höflichen E-Mail-/Briefanfang, wobei Sie Verständnis für die getroffene Regelung zeigen.
- Erläutern Sie, weshalb Sie ein Problem mit dieser Regelung haben.
- Beschreiben Sie, welche Regelung Sie persönlich wünschen.
- Machen Sie einen Vorschlag, wie man das Parkplatzproblem grundlegend lösen könnte.

### Schritt 3: Formale Vorgaben im Schreibauftrag beachten

Beachten Sie die formalen Vorgaben zu Umfang, Inhalt und Aufbau:

- Ihr Text sollte in diesem Teil immer circa 120 Wörter umfassen.
- Alle vier Inhaltspunkte sollten genau bearbeitet sein.
- Folgen Sie einer klaren Textstruktur und verknüpfen Sie die Sätze und Abschnitte gut miteinander.
- Achten Sie auch auf sprachliche Korrektheit.



**Schritt 4: Stichwörter und passende Redemittel zu den Inhaltspunkten notieren**

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen in Form von Stichwörtern auf dem Konzeptpapier.

- Denken Sie an einen höflichen E-Mail-/Briefanfang, wobei Sie Verständnis für die getroffene Regelung zeigen.

*Zu verstehen > Streitigkeiten zwischen Mitarbeitern wegen*

*Parkplätzen, Problem war nicht mehr tragbar*

*Notieren Sie nur wichtige Stichwörter. Schreiben Sie keine ganzen Sätze!*

Für Punkt 2 und 3 brauchen Sie etwas Fantasie. Denken Sie nicht lange nach, beachten Sie die Zeit.

**Schritt 5: Zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze schreiben**

Vergessen Sie keinen Punkt und behandeln Sie auch nicht zwei Punkte in einem Satz. Sie sollen circa 120 Wörter schreiben. Schreiben Sie die E-Mail mithilfe der Stichwörter entweder direkt auf den Antwortbogen oder zuerst auf Konzeptpapier.

- Anrede:** Je nach Situation, z. B. an die Geschäftsleitung:  
Sehr geehrter Herr ..., / Sehr geehrte Frau ...,  
Ihrer Teamleitung:  
Lieber Herr ..., / Liebe Frau ...,
- Einleitung:** (wenn nicht in Inhaltspunkt 1 enthalten) ich schreibe Ihnen,  
weil ... / gerne möchte ich auf ... eingehen.
- Haupttext:** (Schreiben Sie hier zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze.)
- Grußformel:** (je nach Situation) Vielen Dank für Ihr Verständnis. / Viele Grüße /  
Mit freundlichen Grüßen

*Vergessen Sie nicht:  
Nach der Anrede steht  
ein Komma!*

Die folgenden Redemittel können helfen:

**Verständnis zeigen**

Ich kann die von Ihnen beschlossene/  
vorgeschlagene Maßnahme (sehr gut)  
verstehen, da ...  
Es ist schon richtig, dass hier eine Verän-  
derung nötig war.

Ich könnte mir vorstellen, dass ...  
Man könnte auch ...  
Wir könnten versuchen, gemeinsam ...  
Ich persönlich würde mir wünschen, ...  
Gäbe es vielleicht die Möglichkeit, ...  
Was halten Sie davon, wenn ich ...  
Wären Sie damit einverstanden, dass ...

**Probleme benennen**

Allerdings sollte man bedenken, dass ...  
Die neue Regelung könnte dazu führen, dass ...  
Es stellt sich die Frage, ob ...  
Die Regelung würde für mich bedeuten, dass ...

**Schluss**

Ich hoffe, Sie können meine Situation  
verstehen.  
Ich hoffe auf Ihr Verständnis.  
Danke für Ihr Verständnis.  
Ich freue mich auf Ihre Antwort.

**Alternativen vorschlagen / Wünsche äußern**

Meinen Sie (aber) nicht, dass ...  
Könnte man nicht ...?  
Vielleicht wäre es besser, wenn ...



## Variationen

### 1. Variieren Sie Satzanfänge und Wortschatz (Synonyme).

Es liest sich nicht sehr schön, wenn zu viele Sätze mit demselben Wort, z. B. mit *ich* beginnen oder dieselben Nomen sich zu oft wiederholen.

- (1) Ich hätte mit dieser Regelung ein großes Problem.  
 (2) Ich finde die Regelung zu pauschal.

Sie können hier einfach im zweiten Satz die Satzglieder anders anordnen.

- (1) Ich hätte mit dieser Regelung ein großes Problem.  
 (2) Auch finde ich sie (oder: die Maßnahme) zu pauschal.

*Beginnen Sie nicht  
jeden Satz mit „ich“!*

### 2. Benutzen Sie unterschiedliche Satzverbindungen, nicht immer *und* schreiben!

Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... /  
 Ebenso ... / Zusätzlich ... / Zum einen ..., zum anderen ... / Auf der  
 einen Seite ..., auf der anderen Seite ... / einerseits ..., andererseits /  
 nicht nur..., sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

*Variieren Sie die  
Satzverbindungen!*

## Schritt 6: E-Mail durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihr Schreiben am Ende noch einmal durch und überprüfen Sie mithilfe der folgenden Fragen, ob Sie noch etwas verbessern können.

- Haben Sie etwas zu allen vier Punkten geschrieben?
- Passt die Anrede zu der Person und Situation?
- Ist der Satzanfang nach der Anrede kleingeschrieben?
- Sind die Anredeformen *Sie/Ihnen/Ihr* großgeschrieben?
- Stimmt die Groß- und Kleinschreibung?  
Sind alle Nomen großgeschrieben?
- Haben Sie an die Artikel gedacht?
- Stimmen die Verb- und Adjektivformen?
- Haben Sie die Sätze miteinander verbunden und die Satzverbindungen variiert?
- Haben Sie Synonyme verwendet?
- Haben Sie an einen Schlusssatz und eine Grußformel gedacht?

Schreiben Sie jetzt den Text zum Prüfungsteil 2 (→ Seite 82) nach diesen Schritten.

Während bzw. nach der Bearbeitung von Teil 2 können Sie Ihre Ergebnisse mit einem Beispiel für mögliche Stichwörter zu Teil 2 (→ Seite 86) und einem Lösungsbeispiel (→ Seite 87) vergleichen. Bevor Sie sich das Lösungsbeispiel ansehen, empfehlen wir die Übung auf Seite 89, in der Sie einen Text verbessern.



## Lösungsbeispiel

Hier geben wir Ihnen ein Beispiel für mögliche Stichwörter, die Sie zu der Strukturierung Ihres Textes verwenden können. Auf Seite 87 finden Sie dann einen ausgearbeiteten Vorschlag für die E-Mail zu Teil 2.

### Beispiel für Stichwörter

#### Anrede

*Sehr geehrte Frau Weiß,*

- 1 Denken Sie an einen höflichen E-Mail-/Briefanfang, wobei Sie Verständnis für die getroffene Regelung zeigen.

*Zu verstehen > Streitigkeiten zwischen Mitarbeitern wegen Parkplätzen ,  
Problem war nicht mehr tragbar*

- 2 Erläutern Sie, weshalb Sie ein Problem mit dieser Regelung haben.

*zeitlicher Mehraufwand, vor der Arbeit Kinder in die Schule bringen, Schule weit weg  
von der Firma, ohne Auto Problem, ÖPNV Verbindung schlecht*

- 3 Beschreiben Sie, welche Regelung Sie sich persönlich wünschen.

*individuelle Regelungen, nicht pauschal, notfalls für Parkplatz zahlen*

- 4 Machen Sie einen Vorschlag, wie man das Parkplatzproblem grundlegend lösen könnte.

*Mitfahrgelegenheiten zwischen Mitarbeitern organisieren,  
kostenloses Jobticket oder mehr Parkplätze schaffen*

#### Schluss

*Ich hoffe auf Ihr Verständnis. Ich freue mich auf Ihre Antwort.*

Beachten Sie den Kontext: Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie eine formellere Anrede. Hier schreiben Sie an die Geschäftsführung, es ist also ein formeller Kontext.



## Lösungsvorschlag

Es gibt viele gute Lösungsmöglichkeiten, hier sehen Sie nur eine davon.

An: a.weiß@beispiel.de  
Betreff: Parkplatzregelung

Sehr geehrte Frau Weiß,

gerne möchte ich kurz auf die neue Parkplatzregelung eingehen: Natürlich kann ich verstehen, dass die aktuellen Engpässe auf dem Firmenparkplatz und die damit verbundenen Streitigkeiten zwischen Mitarbeitern, wer jetzt einen Parkplatz bekommt, nicht mehr tragbar sind.

Meinen Sie aber nicht, dass Ihre Regelung etwas zu pauschal ist? Ich dürfte dann den Parkplatz nicht mehr benutzen, da ich hier im Ort wohne. Allerdings muss ich vor der Arbeit noch die Kinder zur Schule bringen und dann von der Schule zur Arbeit fahren, wobei der ÖPNV hier keine gute Verbindung anbietet.

Ich würde mir hier eine individuelle Ausnahmeregelung wünschen. Notfalls könnte ich auch für die Parkplatznutzung etwas zahlen.

Um das Problem grundlegend zu lösen, könnte man Mitfahrgelegenheiten zwischen den Kolleginnen und Kollegen organisieren. Vielleicht gäbe es auch die Möglichkeit ein kostenloses oder verbilligtes Jobticket anzubieten.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



## Übungen zum Modul Schreiben

Die folgende Übung hilft Ihnen, sich auf den Prüfungsteil Schreiben vorzubereiten. Sie finden Beispiele für die Schreibaufträge (→ Seite 81 bzw. Seite 87).

Auch wenn die Sätze in diesen Texten gut verständlich sind und grammatikalisch und orthographisch korrekt sind, haben beide Texte Lücken und Schwächen. Die Sätze stehen einzeln nacheinander und sind kaum miteinander verbunden.

### Schreiben, Teil 1

Lesen Sie und verbessern Sie den Text. Verwenden Sie Nebensätze, die gelernten Redemittel und passende Satzverbindungen. Vergleichen Sie anschließend Ihre korrigierte Version mit dem Lösungsvorschlag (→ Seite 81).

www.lernen-online.beispiel.de

Liebe Spracheninteressierte,

wie kann man am besten Sprachen lernen? Ich finde die Frage auch sehr wichtig. Vielleicht können die Überlegungen einen Beitrag zur Diskussion leisten.

Online-Angebote für das Sprachenlernen gibt es heute als Zusatzmaterial in allen Lehrwerken. Soll man aber einen kompletten Sprachkurs online durchführen? Das ist meine Frage. Ich denke, Online-Kurse sind beim schriftlichen Üben und Wiederholen sinnvoll. Online-Kurse sind auch bei einer Prüfungsvorbereitung auf jeden Fall sehr sinnvoll.

Ich konnte hier selbst positive Erfahrungen sammeln. In einem Prüfungsvorbereitungskurs bekamen alle Teilnehmenden individuelle Korrekturen und Unterstützung durch die Kursleitung. Die Stunden wurden aufgezeichnet. Ich konnte sie immer wieder ansehen. Ich konnte alle Fragen und Erklärungen immer in meinem Lerntempo wiederholen. Für einen Test oder eine Prüfung kann man online besser als im Klassenraum lernen. Das denke ich. Man hat weniger Ablenkung, ist mehr auf sich selbst konzentriert.

Der Austausch mit den anderen kommt aber online zu kurz. Im Online-Klassenraum kann man Chatgruppen bilden. Das ist aber etwas anderes als wirkliche lebendige Kommunikation im Klassenraum, verbunden mit Mimik und Gestik. Viele spielerische Aktivitäten, z. B. Lernen mit Bewegung, sind möglich. Das ist auch ein Vorteil von Präsenzkursen.

Ich denke, sinnvolles Lernen ist eine Mischung beider Methoden. Ich meine also nicht nur, dass man ab und zu im Internet einen Film anschaut, sondern einen Teil des Kurses in Präsenz (z. B. Einführung und mündliches Üben neuen Lernstoffs) und einen weiteren Teil online (schriftliches Üben, Testvorbereitungen etc.) durchzuführen. Die Vorteile beider Methoden können sinnvoll miteinander verbunden werden.

Habt ihr hiermit schon Erfahrungen gemacht?

Ich freue mich auf eure Antworten.



## Schreiben, Teil 2

Lesen Sie und verbessern Sie den Text. Verwenden Sie Nebensätze, die gelernten Redemittel und passende Satzverbindungen. Vergleichen Sie dann Ihre korrigierte Version Ihre korrigierte Version mit dem Lösungsvorschlag (→ Seite 87).

An: a.weiß@beispiel.de  
Betreff: Parkplatzregelung

Sehr geehrte Frau Weiß,

ich möchte kurz auf die neue Parkplatzregelung eingehen. Die aktuellen Engpässe auf dem Firmenparkplatz und die Streitigkeiten deswegen zwischen Mitarbeitern, wer jetzt einen Parkplatz bekommt, sind nicht mehr tragbar. Das kann ich natürlich verstehen.

Ist Ihre Regelung nicht etwas zu pauschal? Was meinen Sie?

Ich wohne hier im Ort und ich dürfte dann den Parkplatz nicht mehr benutzen. Ich muss allerdings vor der Arbeit noch die Kinder zur Schule bringen und dann von der Schule zur Arbeit fahren. Der ÖPNV bietet hier keine gute Verbindung an.

Ich würde mir hier eine individuelle Ausnahmeregelung wünschen. Ich könnte notfalls auch für die Parkplatznutzung etwas zahlen.

Man könnte das Problem lösen. Man könnte Mitfahrgelegenheiten zwischen den Kollegen organisieren. Man könnte auch ein kostenloses oder verbilligtes Jobticket anbieten.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



## Sprechen

### Übersicht

Die mündliche Prüfung wird von zwei Prüfenden mit zwei Prüfungsteilnehmenden durchgeführt. Wenn nur eine Person zu prüfen ist, übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners.

Die mündliche Prüfung hat zwei Teile:

#### Teil 1: Vortrag halten

Zeit: ca. 7 Minuten pro Teilnehmerin/Teilnehmer

Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner bekommen ein Aufgabenblatt mit zwei Themen, aus denen Sie jeweils ein Thema auswählen. Sie sollen einen kurzen Vortrag über Ihr Thema halten (ca. 5 Minuten). Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner und die Prüfenden stellen Ihnen anschließend Fragen dazu (ca. 2 Minuten).

#### Teil 2: Diskussion führen

Zeit: ca. 5 Minuten für beide Teilnehmende

A und B erhalten das gleiche Aufgabenblatt mit kurzem Inputtext und einer aktuellen Fragestellung. Sie sollen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner über dieses Thema diskutieren.

#### Vorbereitungszeit

Sie haben 20 Minuten Zeit, sich auf die mündliche Prüfung vorzubereiten. Sie bereiten sich allein vor und dürfen sich währenddessen Notizen machen. In der Prüfung ist es aber sehr wichtig, dass Sie frei sprechen.

In Teil 1 bearbeiten Sie nur das Thema Ihrer Wahl, in Teil 2 bereiten Sie sich auf dasselbe Thema wie Ihr Gegenüber vor. Wenn die Vorbereitungszeit vorbei ist, ruft man Sie in den Prüfungsraum. In dem Raum sind zwei Prüfende. Eine/r der Prüfenden wird Sie begrüßen und die Kollegin / den Kollegen vorstellen.

#### Punkte

Im Modul Sprechen können Sie **100 Punkte** (Teil 1: Vortrag: 40 Punkte, Fragen und Antworten: 12 Punkte; Teil 2: 32 Punkte; Aussprache Teil 1 + 2: 16 Punkte) erreichen.

#### Prüfungsmaterial

Zum Modul Sprechen erhalten Sie die **Aufgabenblätter** und gestempeltes Konzeptpapier (für Notizen). In der Vorbereitungszeit dürfen Sie sich darauf Notizen machen. In der Vorbereitung und in der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher oder Mobiltelefone benutzen.



## Hinweise

### Beginn der mündlichen Prüfung

Eine/r der Prüfenden stellt sich vor und stellt Ihnen kurze Fragen zu Ihrer Herkunft und zu Ihrer Motivation, Deutsch zu lernen. Dieses Kennenlerngespräch wird nicht bewertet. Bereiten Sie sich trotzdem darauf vor, um einen guten Start zu haben. Zwei bis drei Sätze reichen zur Vorstellung aus.

*Herzlich willkommen zum Goethe-Zertifikat C1. Mein Name ist ... und das ist meine Kollegin ... Und wie heißen Sie? Und woher kommen Sie?*

*Guten Tag, mein Name ist ... Ich komme aus Spanien und lebe seit zwei Jahren in Deutschland. Ich arbeite zurzeit in einem Restaurant und möchte bald in Deutschland studieren.*

### In der Prüfung

- Lesen Sie während der Vorbereitungszeit genau die Aufgabenstellung. Notieren Sie sich hilfreiche Stichwörter, aber keine ganzen Sätze.
- Sprechen Sie langsam, ruhig und deutlich. Lesen Sie nicht ab, sondern sprechen Sie frei.
- Es ist kein Problem, wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt. Wiederholen Sie, was Sie gerade gesagt haben, um Zeit zu gewinnen: „Ich möchte noch einmal sagen, dass ...“. Sagen Sie, dass Ihnen das Wort nicht einfällt: „Tut mir leid. Mir fällt das richtige Wort nicht ein ...“
- Wenn Ihre Partnerin / Ihr Partner nicht weiterweiß oder nichts sagt, stellen Sie ihr/ihm eine Frage, wie „Meinst du / Meinen Sie vielleicht, dass ...?“ oder auch „Was hältst du / halten Sie davon, dass ...?“
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen: „Das habe ich nicht verstanden. Wie meinst du / meinen Sie das?“ – „Kannst du / Können Sie das bitte wiederholen?“

### Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie keine Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Mobiltelefone.
- Halten Sie die vorgegebenen Zeiten ein.
- Üben Sie am besten zu zweit oder in der Gruppe.

### Die Arbeit mit dem Buch

1. Beginnen Sie mit dem Lesen der Bewertungskriterien (→ Seite 92).
2. Lesen Sie dann die Aufgabe zum Modul Sprechen Teil 1 (→ Seite 93) sowie die Schritte zur Lösung (→ Seite 95).
3. Bearbeiten Sie danach Sprechen Teil 1 (→ Seite 93).
4. So bearbeiten Sie dann auch Teil 2.

Machen Sie auch die Übungen zum Modul Sprechen auf Seite 102.



## Bewertungskriterien

Das Modul Sprechen wird nach folgenden Kriterien bewertet:

### Aufgabenerfüllung

Stimmt der Inhalt, werden die Vorgaben aus der Aufgabe richtig umgesetzt?

- Werden die in der Aufgabe vorgegebenen Sprachfunktionen, d. h. *Alternativen/etwas beschreiben, Argumente anführen/austauschen, sich einigen* angemessen erfüllt?
- Werden Fragen angemessen gestellt? Und wird auf Fragen adäquat geantwortet?

### Vortrag: Kohärenz

Verbinden Sie die Inhalte sinnvoll und logisch miteinander?

- Haben Sie eine Gliederung Ihres Vortrags, eine Einleitung sowie einen passenden Schluss?
- Haben Sie Sätze/Satzteile miteinander verbunden und passende Konnektoren verwendet?
- Haben Sie wechselnde Satzanfänge? Diese sollten nicht immer gleich sein.

Sprechen Sie flüssig? Ist Ihr Sprechtempo angemessen oder machen Sie viele Pausen und geraten immer wieder ins Stocken? Kann man Sie gut verstehen?

### Vortrag: Fragen/Antworten

Sind Ihre Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen?

### Diskussion: Interaktion

Führen Sie das Gespräch flüssig?

Übernehmen Sie eine aktive Rolle?

- Nehmen Sie einen Standpunkt ein?
- Kommunizieren Sie situations- und partnergerecht (Du- und Sie-Form)?

### Wortschatz

Verwenden Sie den Wortschatz und die passenden Redemittel sicher?

### Strukturen

Verwenden Sie die sprachlichen Formen und Strukturen richtig? Dazu gehören die verschiedenen Verbformen (Modalverben, Passiv, Konjunktiv, Tempus usw.), die korrekte Satzstellung (Nebensatz- und Infinitivkonstruktionen usw.).

Bei der Bewertung ist wichtig, dass man Sie (trotz eventueller Fehler) versteht. Kleine formale Fehler werden weniger negativ bewertet als Fehler, die das Verständnis stören.

### Aussprache

Hier werden Aussprache, Satzmelodie und Wortakzent bewertet. Natürlich müssen Sie nicht akzentfrei sprechen. Andere deutschsprechende Menschen sollen Sie jedoch ohne Probleme verstehen können.



## Sprechen, Teil 1: Vortrag halten

Dauer: circa 7 min

*Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 95.*

Wählen Sie aus den beiden Themen **ein Thema** aus.

Sie nehmen an einem Seminar zu aktuellen Fragen teil und halten einen kurzen Vortrag über ein von Ihnen gewähltes Thema. Ihre Gesprächspartnerinnen/ Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen dazu.

### Thema 1



#### Sollte es eine allgemeine Wahlpflicht geben?

In Deutschland kann jede Person frei entscheiden, ob sie sich an den Wahlen beteiligen möchte. Aufgrund der oft niedrigen Beteiligung an Wahlen werden Stimmen immer lauter, die in einer allgemeinen Wahlpflicht eine Möglichkeit sehen, zu verhindern, dass nach Wahlen die Interessen vieler Bürgerinnen und Bürger nicht berücksichtigt werden und die Demokratie dadurch geschwächt wird.

- Geben Sie ein Beispiel zur Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land.
- Argumentieren Sie für oder gegen eine allgemeine Wahlpflicht.
- Äußern Sie sich: Gibt es andere Möglichkeiten, Bürgerinnen und Bürger zu einer Teilnahme an Wahlen zu motivieren?
- Machen Sie einen Vorschlag, was die Politik noch machen könnte, um Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Gehen Sie auf alle vier Punkte ein und achten Sie darauf, Ihren Vortrag gut zu strukturieren. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie danach Fragen.



## Sprechen, Teil 1: Vortrag halten

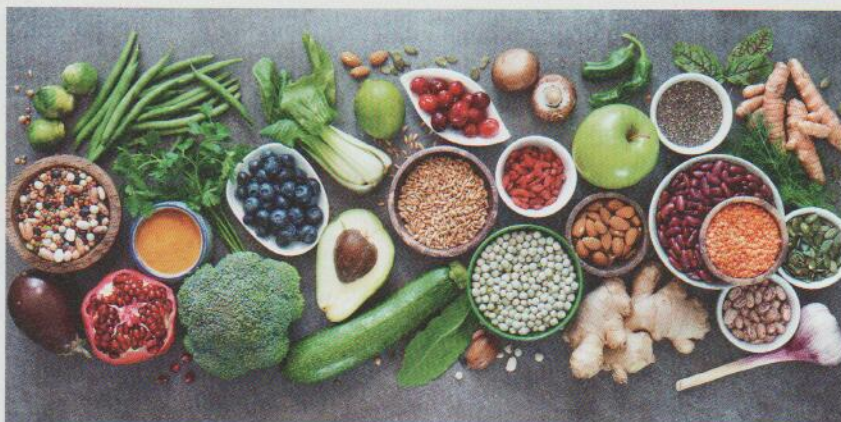
Dauer: circa 7 min

Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 95.

Wählen Sie aus den beiden Themen **ein Thema** aus.

Sie nehmen an einem Seminar zu aktuellen Fragen teil und halten einen kurzen Vortrag zum gewählten Thema. Ihre Gesprächspartnerinnen/ Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen dazu.

## Thema 2



## Sollten wir uns fleischlos ernähren?

Es gibt viele verschiedene Gründe, warum Menschen auf Fleisch verzichten: ökologische Gesichtspunkte, Fragen der Ethik von Tierhaltung/-tötung, gesundheitliche Aspekte. Verbraucherinnen und Verbraucher sind umwelt- und gesundheitsbewusster geworden. Inzwischen ernähren sich immer mehr Menschen in Deutschland fleischlos, vegetarisch oder vegan. Und die Zahl steigt stetig.

- Geben Sie ein Beispiel zur Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land.
- Argumentieren Sie für oder gegen eine fleischlose Ernährung.
- Welche weiteren Möglichkeiten gibt es, sich gesund und umweltbewusst zu ernähren?
- Machen Sie einen Vorschlag zu politischen Änderungen, um die gesunde Ernährung der Bevölkerung zu fördern.

Gehen Sie auf alle vier Punkte ein und achten Sie darauf, Ihren Vortrag gut zu strukturieren. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie danach Fragen.



## Schritte zur Lösung

### Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 1 halten Sie einen kurzen Vortrag zu einem Thema. Sie können aus zwei verschiedenen Themen **eines** auswählen. Gehen Sie auf die vier Punkte unter dem Text ein. Nach Ihrem Vortrag stellen die Prüfenden und Ihr Gegenüber Ihnen Fragen.

### Schritt 1: Ein Thema auswählen und Stichwörter notieren

In der Vorbereitungszeit: Sehen Sie sich die beiden Themen an. Über welches Thema möchten Sie lieber sprechen? Reicht Ihr Wortschatz aus, um dieses Thema zu präsentieren? Können Sie zu allen vier Punkten etwas sagen?

Notieren Sie sich nur Stichwörter, keine ganzen Sätze. Dafür fehlt die Zeit: Sie haben für Sprechen 1 und 2 nur 20 Minuten Vorbereitungszeit. Sie sollen in der Prüfung frei sprechen und nicht ablesen.

*Tipps zum Notizen  
machen siehe Seite 101*

### Schritt 2: Das Thema strukturiert und möglichst frei präsentieren

Beginnen Sie Ihre Präsentation mit einer Einleitung. Benennen Sie das Thema und zu welchen Punkten Sie etwas sagen möchten. Orientieren Sie sich hier an den vier vorgegebenen Punkten. Versuchen Sie, während Ihrer Präsentation frei zu sprechen. Achten Sie auch darauf, ruhig und nicht zu schnell zu sprechen. Sie haben ca. 5 Minuten Zeit.

Die folgenden Redemittel können Ihnen helfen:

#### das Thema vorstellen und die Struktur der Präsentation erklären

1. Mein Thema ist ... / Ich möchte gern darüber sprechen, ob ... / Ich habe ein Thema gewählt, über das heute sehr viel diskutiert wird. Ich möchte über das Thema ... sprechen.
2. Zuerst möchte ich kurz darstellen, wie die Situation in ... ist.
3. Danach werde ich meinen eigenen Standpunkt zu dieser Fragestellung erläutern und in diesem Zusammenhang allgemein auf verschiedene Aspekte zu... eingehen.  
Abschließend / Zum Schluss möchte ich noch auf ... zu sprechen kommen.

#### von der eigenen Situation / einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema berichten

In diesem Zusammenhang möchte ich auf meine persönlichen Erfahrungen zum Thema ... eingehen.

Meine Erfahrungen mit ... sind ... / Ich persönlich ...

Bei uns ... / In meinem Heimatland ...

Im Vergleich zu / Verglichen mit Deutschland ...

Ähnlich wie in Deutschland ...

Anders als in Deutschland ...

Wenn man die Situation in Deutschland mit der in ... vergleicht, lässt sich festhalten, dass ...

#### Vor- und Nachteile nennen

Einerseits ..., andererseits ... / Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...

Ein Vorteil/Nachteil ist, dass ...

Es gibt auch Nachteile. Zum Beispiel: ...

#### ein Fazit ziehen / seine Meinung sagen

Ich persönlich bin der Auffassung, dass ... / Meines Erachtens ...

Wenn man die positiven und negativen Aspekte miteinander vergleicht, kann man zu dem Ergebnis kommen, dass ...



**verschiedene Möglichkeiten beschreiben**

Es gäbe meiner Meinung nach auch Alternativen.

So könnte man, um ein Beispiel zu nennen, ...

Auch wäre es denkbar ...

**die Präsentation beenden und sich bei den Zuhörern bedanken**

Abschließend/Zusammenfassend möchte ich bemerken/festhalten/sagen, dass ...

Hiermit komme ich zum Schluss. Ich hoffe, ich konnte Sie für das Thema interessieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Haben Sie Fragen?

**Variationen von Satzanfängen und Konnektoren**

Außerdem ... / Ebenfalls ... / Auch ... / Dazu kommt noch, dass ... /

Zum einen ... zum anderen ... / Einerseits ..., andererseits ... /

nicht nur ..., sondern auch ... / sowohl ... als auch ...

Versuchen Sie,  
Ihre Wortwahl  
zu variieren.

**Schritt 3: Fragen beantworten/stellen**

Nach der Präsentation fordern die Prüfenden Ihr Gegenüber auf, Fragen zu stellen und stellen Ihnen dann ebenfalls Fragen. (ca. 2 Minuten)

Sie tragen gerade nicht vor? Hören Sie der anderen Person während Ihres Vortrags genau zu und überlegen Sie sich schon ein paar Fragen.

Im Prüfungsteil Sprechen ist die Kommunikation besonders wichtig. Sprechen Sie klar und verständlich, haben Sie keine Angst Fehler zu machen.

Üben Sie jetzt Sprechen Teil 1 auf den Seiten 93 und 94.

Wählen Sie zum Üben ein Thema (1 oder 2) aus und bereiten Sie in ca. 10 Minuten Ihre Präsentation vor. Halten Sie dann Ihren Vortrag. Überlegen Sie dann: Welche Fragen könnte der/die andere Prüfungsteilnehmende Ihnen stellen?





## Sprechen Teil 2: Diskussion führen

Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten

Sie diskutieren bei einem Treffen mit einem/einer Bekannten über das Thema *autofreie Innenstädte*.

Die Innenstadt Ihrer Gemeinde soll ab dem nächsten Jahr autofrei werden. Paul, ein gemeinsamer Bekannter, möchte sich allerdings nicht vorschreiben lassen, ob er sein Auto benutzen darf oder nicht. Gerade haben Sie etwas dazu im Internet gelesen.

Hinweise zu den Lösungsschritten auf S. 98.



Autofreie Innenstädte

### Sind autofreie Innenstädte die Zukunft?

In Deutschland wie auch in vielen anderen Ländern wird über autofreie Innenstädte diskutiert und mit diesem Konzept experimentiert. Nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch um Städte lebenswert zu gestalten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

- Kommentieren Sie: Was halten Sie von autofreien Innenstädten?
- Begründen Sie Ihre Haltung zu autofreien Innenstädten.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Einigen Sie sich auf Argumente für ein Gespräch mit Paul.

Diskutieren Sie gemeinsam circa 5 Minuten.



## Schritte zur Lösung

### Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 2 führen Sie eine Diskussion und vertreten dabei Ihre Meinung zu einem kontroversen Thema. Sie und Ihr Gegenüber bekommen dasselbe Aufgabenblatt mit einem kurzen Text und vier Stichpunkten, auf die Sie eingehen sollen.

Sie sollen Ihre Argumente zum vorgegebenen Thema darstellen und begründen, auf die Situation in Ihrem Heimatland eingehen, auf die Argumente Ihres Gegenübers reagieren und bei unterschiedlichen Auffassungen am Ende zu einem Ergebnis kommen.

Wichtig ist auch, dass Sie aktiv am Gespräch teilnehmen. Dazu gehört, Ihrem Gegenüber genau zuzuhören und in Ihrer Argumentation auf seine/ihre Meinung einzugehen.

*Nehmen Sie aktiv  
am Gespräch teil.*

### Schritt 1: Thema verstehen und Notizen machen

Lesen Sie sich das Aufgabenblatt genau durch und machen Sie sich Notizen zu jedem der Punkte. Eine Hilfe für die Diskussion ist, wenn Sie Ihre Notizen in pro und contra unterteilen. In unserem Beispiel *autofreie Innenstädte*, beispielsweise so:

*Weitere Tipps zum  
Notizen machen  
siehe Seite 101.*

Pro	Contra
gut für die Umwelt ...	schlecht für Geschäfte, Umsatz, Erreichbarkeit für Senior*innen

Auch wenn Sie eine klare Position haben, ist eine Auflistung der Gegenposition, die eventuell von Ihrem Gegenüber vertreten werden könnte, für die weitere Diskussion sehr hilfreich.

Machen Sie sich in der Vorbereitungszeit nur Notizen, schreiben Sie keine ganzen Sätze. Sie haben für Sprechen Teil 1 und 2 nur 20 Minuten Vorbereitungszeit und sollen in der Prüfung sowieso möglichst frei sprechen und nicht ablesen.

### Schritt 2: Über das Thema diskutieren und möglichst frei sprechen

Beginnen Sie die Diskussion, indem Sie kurz Ihre Meinung sagen. Sprechen Sie nicht zu lang, sondern erklären Sie kurz Ihren Standpunkt und fragen Sie dann Ihr Gegenüber nach seiner/ihrer Meinung.

#### A

Ich bin der Auffassung, dass ...  
Meiner Meinung nach ...  
Ein Grund dafür ist, ...  
Denn ...  
(Frage an B:) Was meinst du dazu? / Was meinen Sie dazu?

#### B

Das sehe ich auch nicht so / ganz anders.  
Deine/Ihre Argumente finde ich ...  
Außerdem denke ich, dass ...  
Ein weiteres Argument könnte sein, dass ...  
Ich bin allerdings nicht überzeugt von ...

Beantworten Sie eine Frage Ihres Gegenübers nicht nur mit *Ja* oder *Nein*, sondern versuchen Sie, eigene Ideen zu äußern und Argumente zu nennen.



Die folgenden Redemittel können bei der Diskussion helfen:

### die eigene Meinung sagen

Ich bin der Meinung, dass ... / Meiner Meinung nach ... / Meines Erachtens ...

### auf die andere Meinung reagieren

+	-	+/-
Das sehe ich auch so.	Hier bin ich anderer Meinung.	Das stimmt schon, ich bin mir (allerdings) nicht sicher, ob ...
Das denke ich auch.	Hier muss ich leider widersprechen.	Ich bezweifle, dass ....
Das Argument finde ich überzeugend.	Das sehe ich (etwas) anders.	Das ist zwar ein wichtiger Punkt, aber ...
Diese Auffassung teile ich auch.	Davon bin ich nicht überzeugt.	Allerdings sollte man bedenken, dass ...
	Ich halte das für problematisch, weil ...	

### Vor- und Nachteile benennen

Dieser Vorschlag / Diese Maßnahme hat Vor- und Nachteile.

Dafür/Dagegen spricht, dass ...

Ich denke, es ist von Vorteil/Nachteil, dass/wenn ...

Ein weiteres Argument dafür/dagegen ist, dass ...

### Gründe nennen

Ein wichtiger Grund (für ...) ist, dass ...

Dafür möchte ich folgende Gründe anführen:

Aus diesem Grund ... / Folglich/Infolgedessen ...

### weitere Punkte anführen

Man darf auch nicht vergessen, dass ...

Man sollte auch daran denken, dass ...

Ein weiterer wichtiger Punkt/Aspekt ist ...

Darüber hinaus ...

Es gibt noch einen weiteren Aspekt, auf den ich eingehen möchte.

### eigene Erfahrungen benennen

Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sprechen. ...

Bei uns ... / In meinem Land ...

Wenn ich die Situation in Deutschland mit der in ... vergleiche, kann ich sagen, dass ...

Meine Erfahrungen gehen in dieselbe / in eine andere Richtung.

Ich habe mit dieser Fragestellung wenig Erfahrung, denke aber, dass ...

### sich einigen / einen Kompromiss finden

Vielleicht könnte man ...

Es wäre auch möglich, ...

Vielleicht können wir uns auf ... einigen.



**nachfragen**

Habe ich dich/Sie richtig verstanden?

In diesem Zusammenhang würde mich noch interessieren ...

Wäre es auch möglich, dass ...?

**Aussagen verknüpfen**

In der Diskussion zu diesem Thema werden entgegengesetzte Auffassungen vertreten.

Während Befürworter\*innen der Meinung sind, dass ..., meinen die anderen ...

Die Gegner\*innen geben zu bedenken, dass...

Eine alle zufriedenstellende Lösung sollte dennoch gefunden werden.

Werden Sie aktiv, wenn Ihr Gegenüber sehr viel redet und Sie nicht zu Wort kommen lässt:

Moment, darf ich dazu auch etwas sagen?

Moment bitte, ich möchte auch einen Vorschlag machen.

Wenn Sie und Ihr Gegenüber in der Diskussion von Anfang an einer Meinung sind und es nach kurzer Zeit keinen Diskussionsstoff mehr gibt, gehen Sie auf die Gegenposition ein und überlegen Sie, wie man andere von Ihrer Position überzeugen könnte.

Es gibt aber auch die Auffassung, ...

Wie könnte man hier argumentieren?

Im Prüfungsteil Sprechen ist Kommunikation wichtig. Sprechen Sie klar und verständlich, haben Sie keine Angst Fehler zu machen.

Üben Sie jetzt Teil 2 auf Seite 97, üben Sie zu zweit:

A und B haben ca. 10 Minuten, die Diskussion vorzubereiten. Führen Sie dann die Diskussion. In der Gruppe bewerten die anderen Gruppenmitglieder folgende Punkte:

- Sind A und B auf alle vier Punkte eingegangen?
- Konnte man beide gut verstehen?
- Haben sich A und B aktiv an der Diskussion beteiligt?
- Sind beide gut aufeinander eingegangen?
- Gab es (viele) Fehler (Grammatik/Wortschatz), die das Verständnis gestört haben?



## Notizen machen

Notizen machen dient zur guten Vorbereitung Ihres Vortrags und Ihrer Diskussion. Da Sie wenig Vorbereitungszeit haben, notieren Sie sich Stichwörter und Wortschatz zum Thema und zu den einzelnen Punkten und keine ganzen Sätze.

Außerdem sollen Sie in der Prüfung frei sprechen und nicht ablesen. Notizen sind kurz und bestehen nur aus wenigen Wörtern.



Schreiben Sie groß und deutlich, damit Sie schnell während des Sprechens auf die Notizen zurückgreifen können.

### Abkürzungen

Schreiben Sie zu jedem Punkt nur wenige Wörter. **Abkürzungen** können helfen:

*und so weiter → usw.*

*das heißt → d.h.*

*circa → ca.*

*Nummerierungen oder Aufzählungen → + oder 1., 2., 3.*

*Ein Punkt ist besonders wichtig? → ! (Ausrufezeichen)*

*Ein Punkt muss noch geklärt werden oder bleibt unklar? → ? (Fragezeichen)*

### Gliederung

In Sprechen Teil 1 ist **eine Gliederung** eine große Hilfe, damit Sie den Faden nicht verlieren und man Sie gut versteht. Nummerieren Sie die Punkte Ihres Vortrags und ordnen Sie diesen die wichtigsten Stichwörter und den wichtigsten Wortschatz zu.

**Einleitung:** Vorstellung des Themas

**Hauptteil:** Mit Bezug auf die Inhaltspunkte: Argumente für Ihre Meinung, Angabe von Gründen, Vorschläge; Alternativen benennen. Für den Hauptteil Ihres Vortrags ist es hilfreich, die Pro- und Contra-Argumente zu notieren. Untergliedern Sie den Hauptteil wieder in verschiedene Punkte, wobei die Inhaltspunkte zum Thema helfen.

**Abschluss:** Fazit, Schlussfolgerungen, in Sprechen Teil 2 auch: sich auf Argumente einigen und Vorschläge für einen möglichen Kompromiss machen

**Struktur:** Als Erstes / Zuerst ... anschließend ... zum Schluss



## Übungen zum Modul Sprechen

### Übungen zu Sprechen Teil 1

Die Lösungen finden Sie auf S. 140.

- 1 Welches Verb passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

anführen – befassen – bestehen – betreffen – eingehen – entscheiden – ergeben – sollen – folgen – festhalten – stellen

Ich habe mich für das Thema autofreie Innenstadt \_\_\_\_\_, da es mich sehr interessiert und auch persönlich \_\_\_\_\_, da ich selbst jeden Tag in der Stadt unterwegs bin.

Mein Vortrag \_\_\_\_\_ aus vier Teilen. Zuerst möchte ich auf die Situation in meinem Heimatland \_\_\_\_\_ und in diesem Zusammenhang ein anschauliches Beispiel \_\_\_\_\_. Danach \_\_\_\_\_ die Vor- und Nachteile einer autofreien Innenstadt dargestellt werden und in einem weiteren Punkt werde ich mich mit der Frage \_\_\_\_\_, wie man die Lebensqualität in den Innenstädten weiter erhöhen kann.

Abschließend sollen einige Überlegungen \_\_\_\_\_, wie die Mobilität der Zukunft aussehen könnte. Sollten sich Fragen zu meinem Vortrag \_\_\_\_\_, bitte ich Sie, diese während meines Vortrags schriftlich \_\_\_\_\_ und erst im Anschluss zu \_\_\_\_\_.

### Übungen zu Sprechen Teil 2

- 1 Welches Verb passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

anführen – bedenken – eingehen – einigen – finden – gehen – nachvollziehen – überwiegen – stehen – nehmen – spielen – übersehen – überzeugen – widersprechen – ziehen – zustimmen

- 1 Hiermit bin ich einverstanden. Ich kann dem nur \_\_\_\_\_.
- 2 Ich denke, dass dieses Argument keine große Rolle \_\_\_\_\_.
- 3 In meinen Augen \_\_\_\_\_ die Vorteile.
- 4 Meine Erfahrungen \_\_\_\_\_ in eine andere Richtung.
- 5 Das sehe ich anders. Ich muss leider \_\_\_\_\_.
- 6 Ihre Argumentation kann ich nicht \_\_\_\_\_, ich verstehe sie nicht.
- 7 Diese Argumentation \_\_\_\_\_ mich nicht.
- 8 Ich \_\_\_\_\_ auf dem Standpunkt, dass dieser Vorschlag wenig Positives hat.



- 9 Das möchte ich zu \_\_\_\_\_ geben.
- 10 Andererseits darf man nicht \_\_\_\_\_, dass es auch Nachteile gibt.
- 11 In diesem Zusammenhang möchte ich ein Beispiel aus meinen persönlichen Erfahrungen \_\_\_\_\_.
- 12 Ich würde gern auf einen anderen Punkt \_\_\_\_\_.
- 13 Zu einem anderen Punkt möchte ich gern Stellung \_\_\_\_\_.
- 14 In diesem Zusammenhang sollte man noch folgendes Argument in Betracht \_\_\_\_\_.
- 15 Vielleicht könnten wir uns auf Folgendes \_\_\_\_\_, um einen Kompromiss zu \_\_\_\_\_.

**2 a** Nomen-Verb-Verbindungen. Was passt? Ordnen Sie wie im Beispiel zu.

- |                       |             |
|-----------------------|-------------|
| 1 der Auffassung      | a stellen   |
| 2 (k)eine Rolle       | b eingehen  |
| 3 Stellung            | c nehmen    |
| 4 Fragen              | d vertreten |
| 5 zum Schluss         | e sein      |
| 6 auf dem Standpunkt  | f stehen    |
| 7 einen Standpunkt    | g spielen   |
| 8 auf die Argumente   | h kommen    |
| 9 sich mit dem Thema  | i bringen   |
| 10 etwas zum Ausdruck | j anstellen |
| 11 einen Vergleich    | k befassen  |

**2 b** Schreiben Sie die Sätze anders. Benutzen Sie die Wortverbindungen aus 2a.

Beispiel: Ich bin der Meinung, dass ...  
Ich bin der Auffassung dass ...

- 1 Das ist nicht wichtig.

Das

- 2 Mit diesem Thema beschäftige ich mich bereits seit längerer Zeit.

Mit diesem Thema

- 3 Ich vertrete die Auffassung ...

Ich stehe

- 4 Hierzu möchte ich meine Meinung sagen.

Hierzu möchte ich folgenden

- 5 Dieser Aspekt ist außerordentlich wichtig.

Dieser Aspekt



- 6 Zu diesem Argument möchte ich noch etwas anmerken.

*Zu diesem Argument möchte ich noch Folgendes*

- 7 Sinnvoll finde ich es auch, verschiedene Positionen zu vergleichen.

*Sinnvoll finde ich es auch, einen*

- 8 Ich möchte jetzt meine Ausführungen beenden.

*Ich möchte jetzt*

- 3 Reagieren Sie. Suchen Sie passende Redemittel auf den Seiten 99–100. Stimmen Sie nicht nur zu, bzw. widersprechen Sie nicht nur, sondern überlegen Sie sich auch eine Begründung.

Meiner Meinung nach gibt es in den Städten viel zu viele Autos mit negativen Folgen für uns und die Umwelt.

Wenn Innenstädte für Autos gesperrt sind, werden viele Geschäfte Kund\*innen verlieren.

Weniger Autos bedeuten mehr Sicherheit auf den Straßen.

Vor allem ältere Menschen sind auf das Auto angewiesen.

Man sollte selbst entscheiden dürfen, wann man das Auto benutzen möchte oder nicht.

Bei schlechtem Wetter braucht man das Auto zum Einkaufen.

Eine Reduzierung von Autos in den Städten würde auch mehr Lebensraum, mehr Grünflächen und mehr Spielplätze bedeuten.

Man braucht nicht unbedingt ein Auto. Es gibt genug Alternativen sich fortzubewegen.



# Modelltest 2

**Lesen**

→ S. 106

**Hören**

→ S. 114

**Schreiben**

→ S. 118

**Sprechen**

→ S. 119



## Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 10 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über ein gesellschaftliches Phänomen. Wählen Sie für jede Lücke die richtige Lösung.

## DIGITALISIERUNG UND GESELLSCHAFT

## Das Neo-Biedermeier

**In Zeiten einer immer globalisierteren und digitalisierteren Welt entsteht für viele erneut eine Sehnsucht nach einer analogen, weniger temporeichen Alltäglichkeit. Erleben wir gerade ein Neo-Biedermeier?**

Ein großer Teil des deutschen Bürgertums sehnte sich schon einmal im 19. Jahrhundert im Anschluss an die vorausgegangenen turbulenten Jahrzehnte nach einem Rückzug ins Private – eine Bewegung, die als Biedermeier unter anderem **Beispiel 0** in Malerei und Literatur gehalten hat. Heutzutage führen Globalisierung und Digitalisierung zu einer Furcht vor der Geschwindigkeit des Lebens und zu einer Flucht in das private Zuhause – einen kontrollierbaren Ort.

Ein Forscherteam der Universität Salzburg hat dieses Phänomen untersucht. Dr. Tina Messerschmidt, Leiterin der interdisziplinären Forschergruppe erklärt, dass die Ähnlichkeiten zum **1** \_\_\_\_\_ Biedermeier tatsächlich erstaunlich seien. So hätten „die Biedermeiers“, wie sie die Anhängerinnen und Anhänger der Bewegung liebevoll nennt, das Leben im Einklang mit der Natur gesucht und daher das Gärtnern für sich entdeckt und **2** \_\_\_\_\_ dies auch nur auf der Fensterbank möglich gewesen. So beschreibt Messerschmidt die Hinwendung **3** \_\_\_\_\_ Natur in Form von Klein- und Schrebergärten auch heutzutage als ein Phänomen, das vor allem immer mehr Städter begeistere. Zum Aspekt der Wiederentdeckung der Natur kommt ein weiterer Bereich hinzu, nämlich der des Konsumierens **4** \_\_\_\_\_ Kultur im kleinen Rahmen. Dieses Phänomen hat sich schon zu Zeiten des Biedermeier beobachten **5** \_\_\_\_\_.

Führte das Entdecken der Kammermusik im 19. Jahrhundert dazu, dass sich Teile der Musikliebhaber eher im privaten Rahmen trafen, um die Musik eines kleinen Orchesters zu genießen, anstatt in große Opernhäuser zu strömen, so erleben in unseren Zeiten Streamingdienste einen Konjunkturschub.

Soziologen sehen zahlreiche Vorteile **6** \_\_\_\_\_ dieses „Neo-Rückzugs ins Private“. Der Mensch des 21. Jahrhunderts hat schließlich ein Multitasker zu sein: Seine zu **7** \_\_\_\_\_ Alltagsaufgaben umfassen ja Kinder, Arbeit, Hobbys, Sport, neue Technologien, Flexwork etc., was dazu beiträgt, dass man heute wesentlich kürzere Fokusphasen hat, um all die unterschiedlichen Lebensbereiche bedienen zu können. Dauerstress und daraus **8** \_\_\_\_\_ Krankheiten sind eine häufige Folge. Entspannung stellt dabei ein geeignetes Gegenmittel dar – um aufzutanken, Kräfte zu bündeln und wieder bei sich anzukommen.



## Beispiel

- |   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| 0 | <input type="checkbox"/> a Bezug          | <input type="checkbox"/> b Zugang        | <input type="checkbox"/> c Eingang         | <input checked="" type="checkbox"/> d Einzug |
| 1 | <input type="checkbox"/> a ursprünglichen | <input type="checkbox"/> b derzeitigen   | <input type="checkbox"/> c stattgefundenen | <input type="checkbox"/> d gegenwärtigen     |
| 2 | <input type="checkbox"/> a wäre           | <input type="checkbox"/> b sei           | <input type="checkbox"/> c ist             | <input type="checkbox"/> d war               |
| 3 | <input type="checkbox"/> a nach der       | <input type="checkbox"/> b zur           | <input type="checkbox"/> c für die         | <input type="checkbox"/> d um die            |
| 4 | <input type="checkbox"/> a der            | <input type="checkbox"/> b mit           | <input type="checkbox"/> c in              | <input type="checkbox"/> d von               |
| 5 | <input type="checkbox"/> a können         | <input type="checkbox"/> b gelassen      | <input type="checkbox"/> c lassen          | <input type="checkbox"/> d gekonnt           |
| 6 | <input type="checkbox"/> a mittels        | <input type="checkbox"/> b hinsichtlich  | <input type="checkbox"/> c trotz           | <input type="checkbox"/> d ungeachtet        |
| 7 | <input type="checkbox"/> a machen         | <input type="checkbox"/> b getätigten    | <input type="checkbox"/> c schaffen        | <input type="checkbox"/> d erledigenden      |
| 8 | <input type="checkbox"/> a gebildete      | <input type="checkbox"/> b resultierende | <input type="checkbox"/> c kommende        | <input type="checkbox"/> d ansteigende       |



## Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen im Internet einen Artikel zum Thema Wissenschaft und Spiritualität. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

### VOM WISSEN UND GLAUBEN

## Die gute höhere Macht – gibt es sie doch?

Jener Morgen im Jahr 2008 begann für den Neurochirurgen Dr. Eben Alexander mit so starken Schmerzen, dass er ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Ein seltener E. coli Erreger hatte ihn befallen und schädigte seine Hirnstrukturen bereits nachhaltig. Infolgedessen fiel er in ein wochenlanges Koma und laut Prognose der Ärzte bestanden kaum Überlebenschancen. Dennoch wachte der Wissenschaftler Dr. Alexander bald wieder auf. Doch was er im Koma erlebte, sollte sein eigenes Leben sowie das vieler anderer für immer verändern.

Dr. Alexander hatte bereits an namhaften Institutionen wie der Universität von Virginia, der Universität von Massachusetts und der Universität Harvard Neurowissenschaften unterrichtet und war zudem viele Jahre selbst als Hirnchirurg tätig gewesen. Patienten, die ihm vormals von außerkörperlichen Erfahrungen während ihres Komas berichtet hatten, hatte er zwar als Menschen ernstgenommen, vermochte ihren Schilderungen jedoch keinen Glauben zu schenken. Einerseits glaubte er schon lange nicht mehr an eine göttliche Macht und andererseits sprach die Naturwissenschaft eindeutige Worte, die untermauerten, dass derartig komplexe Denkvorgänge in einem komatösen Zustand absolut unmöglich seien.

Doch nun hatte er ebensolche Erfahrungen gemacht. Erfahrungen, in denen er, wie er heutzutage auf wissenschaftlichen Kongressen berichtet, eine höhere Macht kennen gelernt habe, die alle Welt erschaffen habe und man am besten mit bedingungsloser Liebe beschreiben könne. Negatives, schlechte Gedanken oder Handlungen, um irdische Konzepte zu nutzen, seien in jenem Reich abwesend. Eine bereits verstorbene Verwandte hätte Dr. Alexander auf seinem Weg in das, was viele im Diesseits Himmel nennen könnten, begleitet. Diese höhere Macht, er bezeichnet sie als Om, der auf der Erde Namen wie Gott oder Allah zuteilwurden, ließe sich dabei auf keine einzelne Religion zurückführen, sondern umfasse, wenn überhaupt, eher alle großen Weltreligionen.

Wo viele führende Wissenschaftler\*innen bei solchen Berichten noch zweifelnd mit den Schultern zucken, reiht sich Dr. Alexander bei den Professor\*innen der Fakultät für Wahrnehmungsstudien an der Universität Virginia in eine lange Reihe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen ein. Schon lange untersucht man hier streng wissenschaftlich Phänomene, die sich gegen landläufige Methoden der Naturwissenschaft sträuben. So sei hier immer wieder

festgestellt worden, dass solche außerkörperlichen Erfahrungen oft nach ähnlichem Muster abließen – unabhängig von Individuum, Kultur, Nationalität oder Alter, so Prof. Dr. Samantha Summers. Der Großteil dieser Erlebnisse sei wie bei Dr. Alexander mit Ausdrücken wie bedingungsloser Liebe, Geborgenheit und innerer Freiheit bezeichnet worden.

Auch in Deutschland gibt es Wissenschaftler\*innen, die sich der Überzeugung nicht mehr erwehren können, dass es mehr gibt, als wir mit bloßem Auge erkennen können. So untersuchte man bspw. übernatürliche Phänomene jahrzehntelang am Institut für Grenzgebiete der Psychologie in Freiburg. Auffällig ist dabei, dass Wissenschaftler\*innen immer wieder feststellen, dass alles auf der Erde miteinander verbunden ist und daher der Kern des Menschen aus Einheiten wie Nächstenliebe und Mitgefühl besteht. Ergebnisse, die Religionen wie bspw. den Buddhismus und Wissenschaftler, die dessen Praktiken wie die Meditation untersuchen, nicht überraschen dürften.

Auch namhafte, teilweise durchaus spirituell denkende, Vertreter der Physik insbesondere der Quantenphysik, wie Einstein, Bohr, Heisenberg oder Schrödinger brachten die Welt der Wissenschaft und Spiritualität immer weiter miteinander in Verbindung. Und ebenso Nobelpreisträger der Gegenwart wie der Physiker Frank Wilczek haben sich jene Verbindung zur Aufgabe gemacht.

Dr. Mark Vernon, studierter Theologe, Philosoph und Physiker, stellt hierbei auch die Wichtigkeit vom Einbezug von Intuitiven heraus, wie er Menschen bezeichnet, die nicht auf wissenschaftliche, sondern natürliche Weise Zugang zu dieser höheren Macht haben. Insbesondere erwähnt er hierbei die Irin Lorna Byrne, die laut eigener Aussage seit ihrer Kindheit mit der guten höheren Macht und deren Begleitern in Verbindung steht. Ihre Bücher voller Hoffnung und der Botschaft der Liebe, in denen sie Ähnliches berichtet wie Dr. Eben Alexander, wurden weltweit bei einem sehr prestigereichen und sonst eher weltlich orientierten Verlag zu Bestsellern. Vielleicht, weil wir uns im Heute nach etwas sehnen, das uns auch morgen noch Hoffnung und Zuversicht gibt.

Frau Byrne sagt hierzu: Wir sollten uns einfach trauen, uns einmal darauf einzulassen. Was hätten wir schon zu verlieren?



- 9 Dr. Alexander ...
- ☐ a hatte aus medizinischer Sicht keine Chance, das Koma zu überleben.
  - ☐ b starb fast daran, dass sein Gehirn langsam zerstört wurde.
  - ☐ c fiel infolge starker Schmerzen ins Koma.
- 10 Dr. Alexander ...
- ☐ a glaubte vor seinem Koma an übernatürliche Erfahrungen.
  - ☐ b glaubte seinen Patienten, weil er sie als Menschen ernstnahm.
  - ☐ c war vor seinem Koma Atheist.
- 11 Dr. Alexander ...
- ☐ a legte seinen Weg in den „Himmel“ allein zurück.
  - ☐ b nennt die höhere Macht Gott oder Allah.
  - ☐ c sagt, jene höhere Macht verbinde unterschiedliche religiöse Konzepte.
- 12 Die Fakultät für Wahrnehmungsstudien ...
- ☐ a hatte schon zahlreiche Fälle von Übernatürlichem untersucht.
  - ☐ b arbeitet nicht mit akademischen Vorgehensweisen.
  - ☐ c haben Dr. Alexanders Erfahrungen überrascht.
- 13 Wissenschaftler\*innen ...
- ☐ a arbeiten an diesen Phänomenen ausschließlich in den USA.
  - ☐ b beabsichtigen zu erforschen, was unser Wesen ausmacht.
  - ☐ c haben erkannt, dass das Wesen des Menschen gut ist.
- 14 Renommierter Physiker ...
- ☐ a begegnen der Verbindung zwischen Wissenschaft und Religion mit Skepsis.
  - ☐ b beschäftigen sich erst heutzutage mit dem Phänomen.
  - ☐ c haben Gebiete der Naturwissenschaften der Spiritualität nähergebracht.
- 15 Lorna Byrne ...
- ☐ a begegnet der Thematik auch wissenschaftlich.
  - ☐ b ermuntert dazu, sich neuen Denkweisen gegenüber zu öffnen.
  - ☐ c veröffentlicht ihre Bücher selbst.



## Teil 3

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Kommentar.

Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Öfter mal was Neues – Arbeit in Zeiten der Gig-Economy

Die Welle der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes hat uns schon lange erreicht, wie zahlreiche Beispiele von prekärer Arbeit belegen. Beispiel 0 Zumal die ökonomisch arbeitgeberfreundlichere Variante der Beschäftigung von freien Mitarbeitenden und Selbstständigen für Unternehmen wesentlich lukrativer scheint.

Bei dieser Art von Beschäftigung müssen Urlaubsgeld und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bei der Vertragserstellung erst gar nicht mitgedacht werden, da es diese Formen der Absicherung in diesen Arbeitsmodellen erst gar nicht gibt. **16** \_\_\_\_\_ Zumindest, wenn wir ein heiteres Gemüt behalten möchten. Sollte man an Letztgenanntem nicht allzu sehr hängen, werfe man beispielsweise einen Blick auf die Gig-Economy. „Gig – sind das nicht Auftritte von Musikbands?“, könnte man da fragen. Könnte man und hätte recht. **17** \_\_\_\_\_ Wird jemand also innerhalb eines Gigs beschäftigt, entfallen für die Auftraggeber nicht nur die Pflicht zur Weiterbeschäftigung, sondern auch o.g. Sozialversicherungsbeiträge, die Verantwortung für die Abarbeitung der Aufträge sowie die Zurverfügungstellung von Arbeitsmitteln wie technischen Geräten.

An den Universitäten werden schon lang dort, wo möglich, Lehraufträge an Honorarlehrkräfte vergeben. Bis eine Wissenschaftlerin oder ein Wissenschaftler in seinem akademischen Leben einmal eine feste Anstellung ergattert hat, können viele Jahre ver- und damit auch Wohnorts- bzw. Partnerwechsel einhergehen. Nicht jeder ist schließlich für eine Fernbeziehung gemacht. Eine langfristige Lebensplanung bleibt anderen vorbehalten. **18** \_\_\_\_\_ Für die renommierte Designerin, die sich das Leben als Selbstständige wünscht oder den gut gebuchten Fotografen kann ein solches Modell durchaus Vorteile mit sich bringen. **19** \_\_\_\_\_ Als trauriges Beispiel dienen hierfür einige Essenslieferdienste, bei denen die Fahrer\*innen ihre Arbeitsanweisungen über einen Algorithmus via Smartphone bekommen und die Software sogar die Weisungsbefugnis hat, was ja sonst dem fleischgewordenen Management vorbehalten ist. Könnte ein Betriebsrat da nicht helfen? In der Theorie schon. **20** \_\_\_\_\_ Mitspracherecht und Verteidigung der Rechte der Beschäftigten? Hier also Fehlanzeige.

Auch Personenfahrdienste greifen auf die praktischen Gigs zurück. Wird die gewünschte Quote an Fahrgästen von dem Fahrer oder der Fahrerin nicht erfüllt, werden diese von der Software für Folgeaufträge eben nicht mehr berücksichtigt. Das zumindest ist rechtlich noch möglich.

**21** \_\_\_\_\_ Diese werden ja nicht wie sonst traditionell üblich in bar, sondern per App bezahlt,



sodass der Fahrer oder die Fahrerin nicht zwingend darüber informiert sein muss, wer ein Trinkgeld in welcher Höhe hinterlassen hat.

Man sieht: Von einem armen Mann kann man das Sparen nicht lernen, das weiß schon eine alte Volksweisheit. Um in diesem Dschungel zumindest etwas dem Kontrollverlust über die eigene Arbeitskraft vorzubeugen, bedienen sich Gig-Fahrer beispielsweise bestimmter Tracking-Apps.

**22** \_\_\_\_\_ Während sie auf den kommenden Auftrag warten, kann hier nämlich so einiges zusammenkommen. Solche Apps sind in der Lage aufzuzeigen, welche Plattform am lukrativsten ist oder ob sich das gesamte Gig-Vorhaben überhaupt lohnt.

Ein Lichtblick scheint hier zu sein, dass die EU-Gesetze zum Schutz der Beschäftigten einführen bzw. verschärfen will. Demnach könnten die Unternehmen verpflichtet werden, bestimmte Informationen preiszugeben. Weitere Ziele stellen fairere Arbeitsbedingungen sowie ein Einspruchsrecht gegen algorithmische Entscheidungen dar. **23** \_\_\_\_\_ So schaffte eine solche es in den USA bereits, die Festeinstellung von Fahrer\*innen zu vereiteln. Der Kampf um faire Arbeit geht also weiter.

Bleibt also der Appell an uns Verbraucherinnen und Verbraucher, eine faire Entscheidung bei der Wahl der Essenslieferanten oder des Taxiunternehmens zu treffen. Hiermit können wir persönlich auch etwas zu besseren Arbeitsbedingungen beitragen.

### Beispiel

**0** So ist die Alltäglichkeit von *befristeten* Festanstellungen für einige schon ein Luxus.

- a** Denn aus diesem Bereich übernahm man das Konzept einer einmaligen Beschäftigung ohne Folgevertrag.
- b** Diese sind in der Lage zu erfassen, wie viele Stunden sie unbezahlt waren.
- c** Das soll jedoch nicht heißen, dass das Modell, die eigene Chefin zu sein, als durchweg negativ zu sehen ist.
- d** Dies war bereits in der Vergangenheit oft der Fall.
- e** Die Lobby der Gig-Unternehmen ist allerdings groß.
- f** Dreist erscheint hingegen, dass teilweise sogar Trinkgelder vom Unternehmen einbehalten werden.
- g** An weitere Aspekte der sozialen Sicherheit wie Arbeitgeberbeteiligungen für die Krankenkasse oder Rente denken wir besser erst gar nicht.
- h** Man schlussfolgerte, dass sich dies nicht wiederholen solle.
- i** Nur wehren sich einige Unternehmen erfolgreich gegen die Wahl eines solchen.
- j** Bei Geringqualifizierten hingegen ist oft das Gegenteil der Fall und ausbeuterische Unternehmen sehen ihre Chancen.



## Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie lesen in einer Fachzeitschrift Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Wählen Sie bei jeder Aussage: Wer äußert das? Zwei Aussagen passen nicht. Wählen Sie in diesem Fall 0.

### Beispiel

- 0 Die menschliche Ambition führt zu Trugschlüssen.

→ Lösung: a

- 24 Der individuelle Verdienst wird nur anfänglich zu sozialem Ungleichgewicht in der Nutzung von Technologien führen.
- 25 Schon in der Vergangenheit wurde am Transhumanismus Kritik geübt.
- 26 Die gesamte Menschheit soll jederzeit von der transhumanistischen Technologie profitieren.
- 27 Die Politik ist offen für innovative Entwicklungen.
- 28 Die Möglichkeit der eigenen Entscheidung bewahrt nicht vor negativen Folgen.
- 29 Evolutionäre Rückschritte könnten die Konsequenz sein, sollte der Transhumanismus nicht Fuß fassen.
- 30 Auch für die Staatenpolitik stellt der Transhumanismus eine potenzielle Gefahr dar.



## ZUKUNFTSFRAGEN UNSERER GESELLSCHAFT

## Schöne neue Welt?

### Die Verbindung zwischen Mensch und Maschine.

#### a Dr. Annalena Postalcioğlu, Professorin für IT

„Es irrt der Mensch, solange er strebt.“, wusste bereits Goethe. Wir Menschen sind nun mal Mängelwesen, was kein Nachteil sein muss. Wäre es allerdings nicht wünschenswert, wenn man zumindest die unserem Körper gesetzten biologischen Grenzen überschreiten könnte? Große Konzerne sind bereits beflissen, die Entwicklung des Menschen mittels Einsatzes von Technologie und Pharmakologie voranzutreiben, was unschätzbare Vorteile bringt: So könnten Erblindete wieder sehen, gehbehinderte Menschen wieder schmerzfrei laufen und Depressive würden geheilt, um nur einige Aspekte zu nennen. Evolutionär gesehen beabsichtigen wir schließlich keinen Stillstand oder gar, uns rückwärtszubewegen. Allerdings ist hierbei essenziell, dass die Legislative einen klaren ethischen Rahmen setzt, an den sich alle Akteure zu halten haben. Schließlich sollen alle Menschen stets die Vorteile jener Technologie nutzen können. Letztendlich muss dann jede\*r für sich selbst entscheiden, wie weit er oder sie die biologischen Grenzen überschreiten möchte.

#### b Daniel von Loesch, Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik

Die Weltanschauung der Transhumanisten geht von dem Menschen als defizitärem Wesen aus. Daher sei der Mensch dementsprechend unglücklich und seine Optimierung für alle Seiten wünschenswert. Der freie Wille eines jeden bleibe ja unantastbar. Aber schützt uns dieser tatsächlich? Bereits jetzt gibt es Menschen, die sich Chips in die Hände haben implantieren lassen, die beispielsweise ihre Schlüssel oder Visitenkarten ersetzen. Meines Erachtens ist Reue hier vorprogrammiert, sobald die gechipten Hände in fremde verbrecherische Hände geraten. Aber damit hört die Selbstoptimierung noch lange nicht auf: Nanochips in unserem Gehirn könnten uns praktischerweise ermöglichen, in Sekundenschnelle Chinesisch zu lernen oder eine virtuose Pianistin zu werden. Die Software würde dann einfach aufgespielt. Die Frage ist nur: Zu welchem Preis? Sollten solche Technologien in die falschen Hände geraten, liefe die Menschheit auch Gefahr, Super-Soldaten zu entwickeln, die beinahe schmerz- und verletzungs-frei jeden Krieg gewinnen können. Und was, wenn eine Regierung es schafft, ihre Ideologie all ihren Bürgerinnen und Bürgern einfach aufzuspielen?

#### c Carl Hammer, Gründer eines Softwareentwicklungsunternehmens

Es ist verständlich, dass uns Menschen Neues erst einmal verunsichert. So war es schließlich schon immer in der Menschheitsgeschichte. Beispielweise sahen die Aufklärer und Romantiker des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung kritisch, da sie weg von einer Kulturvielfalt hin zu einer Einheitskultur führen würde. Anfängliche Skepsis der Gesellschaft und Politik ist ganz normal, indes wird jedoch erkannt werden, dass keine Gefahren von den transhumanistischen Konzepten ausgehen. Überspitzt gesagt ist das Ziel doch unser Fortschritt und hierfür die Offenheit gegenüber innovativer Technologie unabdingbar. Und schon jetzt sind viele Nutzer\*innen dieser neuen Technologie gegenüber aufgeschlossen. Natürlich ist es logisch, dass solche Neuerungen anfangs nicht zu Centbeträgen realisierbar sind. Doch im Laufe der Zeit wird das Einkommen kaum noch eine Rolle beim Zugang zur Technologie spielen



## Teil 1



Sie hören einen Podcast über neue Bücher.

06

Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe, zu welchem Werk die Aussage passt. Lesen Sie jetzt die



07

Aussagen 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Wählen Sie Track 06, um die Teile 1-4 zu hören, oder Track 07, wenn Sie nur Teil 1 hören möchten.*

## Beispiel

0 Das Buch ist das erste Werk der Autorin.



Buch 1 –

b Buch 2 –

c Buch 3 –

Messen statt raten

Iss dich gesund

Alte Medizin, neu genutzt

1 Hier wird den Erkenntnissen mentaler Widerstandsfähigkeit nachgegangen.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3

2 In dem Buch werden Erkenntnisse jahrhundertealter Medizin aus spirituellem Kontext betrachtet.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3

3 Dieser Titel verbindet Erkenntnisse aus der Landwirtschaft mit der Medizin.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3

4 Es geht um auf langer Tradition beruhende modernisierte Behandlungsformen.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3

5 In dem Werk geht es unter anderem um die Ernährung von langlebigen, ethnischen Gruppen.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3

6 Im Buch wird die fehlende Anerkennung der Naturheilkunde seitens der Schulmedizin behandelt.

a Buch 1

b Buch 2

c Buch 3



## Teil 2



08

Sie hören ein Radiointerview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Antwort die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

7 Die Großkonzerne der Industrienationen sind die Hauptverursacher von Schadstoffen.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

8 Individualistische Weltanschauungen bewirken ein Gefühl von Hilflosigkeit beim Thema Klimawandel.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

9 Die systemische Ebene bleibt von individuellen Entschlüssen unberührt.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

10 Insbesondere wohlhabende Menschen können den Klimawandel beeinflussen.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

11 Die Verstädterung führt bei Minderjährigen zu einem verstärkten Wunsch nach Kontakt mit der Natur.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

12 Kinder sollen erkennen, wie abhängig die Natur auch vom Menschen ist.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

13 Kleingärtner\*innen kultivieren Obst und Gemüse ausschließlich für den eigenen Bedarf.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

14 Bei Fridays for Future sind Vertreterinnen und Vertreter aller Gesellschaftsschichten gleichermaßen aktiv.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt

15 Gespräche mit Politiker\*innen verliefen erfolgreich.

- ☐ a stimmt ☐ b stimmt nicht ☐ c dazu wird nichts gesagt



## Teil 3



09

Sie hören ein Gespräch mit mehreren Personen zu Veränderungen in der Adoleszenz.

Sie hören das Gespräch in vier Abschnitten jeweils **einmal**. Zu jedem Abschnitt gibt es zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Vor dem Hören eines Abschnitts haben Sie 30 Sekunden Zeit, um die zwei Aufgaben zu lesen.

16 Die Jugendzeit ...

- ☐ a lässt das Gehirn stärker auf Belohnungen reagieren.
- ☐ b geht mit einem größeren Körperwachstum einher.
- ☐ c bringt ein höheres Reaktionsbedürfnis mit sich.

18 Verhält ein Jugendlicher sich problematisch, ...

- ☐ a bekommt er einen Aufkleber in einer Tabelle.
- ☐ b braucht er acht Token, um negative Folgen zu kompensieren.
- ☐ c ist ein großer positiver Anreiz für eine Verhaltensänderung nötig.

20 Die erhöhte Risikobereitschaft bei Jugendlichen ...

- ☐ a macht sie auch empfänglich für Belohnungen.
- ☐ b ist die Folge von impulsiven Reaktionen.
- ☐ c ist ungleichen Reifeprozessen im Gehirn geschuldet.

17 Die Veränderung von Neuronen ...

- ☐ a bewirkt eine größere Akzeptanz unter Jugendlichen.
- ☐ b hat Auswirkungen auf das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit.
- ☐ c wird in diesem Zeitraum durch Emotionen beeinflusst.

19 Das limbische System ...

- ☐ a wächst bei Teenagern so schnell wie andere Hirnareale.
- ☐ b reagiert u. a. besonders auf Belohnungen und Gefahr.
- ☐ c wächst aufgrund von Gefühlen und Handlungen.

21 Herr Endres ...

- ☐ a ist auch Streitschlichter an seiner Schule.
- ☐ b bringt Lehrenden seiner Schule gewaltfreie Kommunikation bei.
- ☐ c lehrt Strategien, um ohne Gewalt zu kommunizieren.

22 Gefühle ...

- ☐ a sollen nicht interpretiert werden.
- ☐ b werden in diesem Modell schrittweise erlernt.
- ☐ c muss man in Worte fassen können, um besser mit ihnen umzugehen.

23 Im letzten Schritt ...

- ☐ a ist es wichtig, dass es dem Gegenüber gut geht.
- ☐ b fasst man die eigene Absicht zusammen.
- ☐ c wiederholt der andere das Gehörte.



## Teil 4



10

Sie hören einen Vortrag zu sexueller Orientierung an der Universität Kassel.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.  
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 24 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

24 Homosexuell ...

- ☐ a zu empfinden ist laut Studien bereits bei der Geburt festgelegt.
- ☐ b und heterosexuell empfindende Männer weisen identische Hirnstrukturen auf.
- ☐ c , bisexuell und transsexuell sind ca. 6% der Europäer.

25 Jonas ...

- ☐ a durfte 2020 seinen Partner heiraten.
- ☐ b möchte in Zukunft ein Kind adoptieren.
- ☐ c ist steuerlich genauso gestellt wie seine Schwester und deren Ehemann.

26 Die „Ehe für alle“ ...

- ☐ a bedeutete auch, dass homosexuelle Paare erstmals adoptieren durften.
- ☐ b war ein Konzept, dass bis 1994 unter Strafe stand.
- ☐ c kam erstmals in den 1990ern zur Sprache.

27 Homo- und bisexuelle Charaktere ...

- ☐ a wurden im öffentlich-rechtlichen Fernsehen der 1990er immer mehr.
- ☐ b wurden in den 1990er Jahren als gutaussehend und freundlich dargestellt.
- ☐ c waren bis Ende der 1990 Jahre ein Tabu im Privatfernsehen.

28 Durch das Coming-Out von immer mehr Menschen ...

- ☐ a konnten sich auch konservativ Denkende zu ihrer sexuellen Orientierung bekennen.
- ☐ b entschieden sich viele als Botschafter für die queere Community zu fungieren.
- ☐ c wurde die Thematik auch in vielen traditionellen Haushalten bekannt.

29 Juristische Regelungen ...

- ☐ a sind die Folge von einer veränderten Denkweise eines Volkes.
- ☐ b bieten queeren Personen einen sicheren Rahmen für ein Coming Out.
- ☐ c zur Thematik müssen immer wieder geändert werden.

30 Die Rednerin hat Hoffnung, weil ...

- ☐ a es heutzutage größeren Handlungsspielraum für Verbesserungen gibt.
- ☐ b schon heute gleichgeschlechtliche Eltern willkommen geheißen werden.
- ☐ c sich diskriminierend auswirkendes Verhalten immer mehr auflöst.



## Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 50 Minuten

Für das Internetforum *Auswandern leicht gemacht* verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu diesem Thema:

### Für die Arbeit das Land wechseln – Lohnt sich das?

- Erklären Sie, welche Punkte für einen Arbeitsplatzwechsel ins Ausland sprechen.
- Erläutern Sie, nach welchen Kriterien Sie das Zielland wählen würden.
- Nennen Sie Gründe, die gegen das Auswandern sprechen könnten.
- Erläutern Sie anhand von Beispielen, welche Alternativen es gibt, sich beruflich zu verändern.

Schreiben Sie circa **230** Wörter.

## Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 25 Minuten

Die Kantine Ihrer Firma soll nun für zwei Monate wegen Umbauarbeiten schließen. Leider steht das Gebäude in einem industriellen Gebiet. Es gibt keine Restaurants oder Supermärkte in der Nähe und in der Teeküche kann man sich auch kein Essen zubereiten. Schreiben Sie eine Beschwerde an Ihre Vorgesetzte, Frau Ebert.

- Eröffnen Sie Ihr Schreiben höflich, indem Sie Verständnis für die Notwendigkeit der Umbauarbeiten zeigen.
- Nennen Sie Probleme, die sich durch das Fehlen der Kantine ergeben werden.
- Beschreiben Sie Arbeitsbedingungen, die für Sie akzeptabel wären.
- Nennen Sie Lösungsvorschläge für das Problem.

Schreiben Sie circa **120** Wörter.

### Für Teil 1 und Teil 2 gilt:

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.



## Teil 1, Vortrag halten

Dauer: circa 7 Minuten

Wählen Sie aus den beiden Themen **ein Thema** aus.

Sie nehmen an einem Seminar zu aktuellen Fragen teil und halten einen kurzen Vortrag zu dem von Ihnen gewählten Thema. Ihre Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen dazu.

### Thema 1

#### Sollte es für Fluggäste eine obligatorische Gebühr für den CO<sub>2</sub>-Ausgleich geben?

Bei jedem Flug wird eine große Menge an CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Klimaschutzorganisationen verkaufen bereits jetzt – allerdings auf freiwilliger Basis – so genannte Ausgleichszertifikate. Hierbei wird errechnet, wie viel CO<sub>2</sub> man bei seinem Flug ausstößt. Man zahlt einen bestimmten Betrag an eine Organisation, die das Geld nutzt, um dieselbe Menge an CO<sub>2</sub> wieder zu binden.

- Geben Sie ein Beispiel.
- Argumentieren Sie für oder gegen den Vorschlag der obligatorischen Gebühr.
- Äußern Sie sich: Benötigt die Mehrheit der Menschen negative Konsequenzen, um aktiv etwas gegen den Klimawandel zu tun?
- Welche Alternativen zur CO<sub>2</sub>-Gebühr fallen Ihnen ein?

### Thema 2

#### Sollte der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) kostenlos sein?

In Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz gab es in den letzten Jahren immer wieder Aktionen, die den öffentlichen Personennahverkehr über Zeiträume vergünstigten und auch Bemühungen bezahlbare Preise für den ÖPNV anzubieten.

- Beschreiben Sie die Situation des ÖPNV in Ihrem Heimatland.
- Argumentieren Sie für oder gegen den kostenlosen ÖPNV.
- Würde das Modell des kostenlosen oder stark vergünstigten ÖPNV in Ihrem Heimatland funktionieren? Warum (nicht)?
- Nennen Sie Alternativen zum kostenlosen ÖPNV, um die Menschen finanziell zu entlasten.

Gehen Sie auf alle vier Punkte ein und achten Sie darauf, Ihren Vortrag gut zu strukturieren. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie danach Fragen.



## Teil 2, Diskussion führen

Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten

Sie diskutieren mit Freunden über das Thema *Arbeitszeitreduzierung*.

Eine Freundin von Ihnen arbeitet in Vollzeit (40 Std.) und will ihre Arbeitszeit auf 75 Prozent (30 Std.) reduzieren. Zu der 30-Stunden-Woche haben Sie auch etwas im Internet gelesen.

Die 30-Stunden-Woche

### Können wir weniger arbeiten und trotzdem produktiv(er) sein?

Einige Unternehmen haben eine erfolgreiche Kürzung der Arbeitszeit vorgenommen:

Die 30-Stunden-Woche ist teilweise genauso produktiv. In manchen Fällen konnte der Umsatz sogar noch gesteigert werden. Manche Unternehmen reduzieren dabei auch das Gehalt, andere nicht. Auch die gesetzlichen Pausen- und Urlaubszeiten können sich dadurch verändern.

- Kommentieren Sie: Was halten Sie von der 30-Stunden-Woche?
- Begründen Sie Ihre Haltung zur 30-Stunden-Woche.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Einigen Sie sich auf Argumente für das Gespräch mit Ihrer Freundin.

Diskutieren Sie gemeinsam circa 5 Minuten.



# Modelltest 3

<b>Lesen</b>	→ S. 122
<b>Hören</b>	→ S. 130
<b>Schreiben</b>	→ S. 134
<b>Sprechen</b>	→ S. 135



## Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 10 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift ein Länderportrait.

Wählen Sie für jede Lücke die richtige Lösung.

## TOURISMUS: LÄNDERPORTRAITS

## Kleines Land ganz groß

Wenn die Einwohnerzahl des Fürstentums Liechtenstein mit 39.000 Beispiel 0 überschaubar ist, hat es doch so einiges zu bieten.

Vielen ist der 1 \_\_\_\_\_ Schweiz angrenzende Mikrostaat vielleicht durch sein Bankwesen oder Steuerschlupflöcher bekannt. Jedoch versetzt es nicht wenige in 2 \_\_\_\_\_, wenn sie erfahren, dass Armstrong & Co bei der bemannten Mondlandung 1969 auch die Liechtensteiner Nationalflagge bei sich trugen. In der Größe einer Zigarettenschachtel begleitete sie die Astronauten auf dem Weg ins All und wieder zurück, um die Liechtensteiner Balzers AG zu 3 \_\_\_\_\_, die durch ihre Vakuumtechnik und in der Fertigung von Schutzschichten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Mondmission leistete.

Die Amtssprache im sechskleinsten Land der Welt (als kleiner 4 \_\_\_\_\_ lediglich der Vatikan, Monaco, Nauru, Tuvalu und San Marino) ist Hochdeutsch zwar die Amtssprache, untereinander spricht man jedoch Alemannisch, was dem Schweizerdeutschen nahekommt und demzufolge für die Wienerin oder den Hamburger eine Herausforderung darstellen kann.

Im Parlament wird allerdings strikt die Amtssprache verwendet, auch um zu verdeutlichen, dass eine Abgeordnete spricht und nicht Lena von nebenan. Die Menschen kennen sich nämlich meist, 5 \_\_\_\_\_ das informelle „Du“ den Vorrang hat. Das förmliche „Sie“, stets für die Anrede der Fürstenfamilie 6 \_\_\_\_\_, wird im Alltag also wenig genutzt. Die Monarchen sind übrigens in der Boulevardpresse so gut wie nie vertreten, sodass man ihren Mitgliedern durchaus gänzlich unaufgeregt beim Bäcker oder im Theater begegnen kann.

Ihre Residenz, das Schloss Vaduz aus dem 13. Jahrhundert, benannt nach der gleichnamigen Hauptstadt der Nation, ist für die Öffentlichkeit nicht 7 \_\_\_\_\_. Möchte man aber doch vor Ort einen Einblick in das fürstliche Leben gewinnen, so bietet das „Alte Kino“ dazu die Gelegenheit, in dem es eine kurze virtuelle Führung durch das Schloss gibt. Neben seiner Funktion als Wohnsitz der Fürstenfamilie ist das Schloss 8 \_\_\_\_\_ das Wahrzeichen der Hauptstadt.



Abgesehen von seinem Traditionsreichtum hat das Land auch in Sachen Forschung einiges zu bieten. So belegte eine vom Staat und Fürstenhaus Liechtenstein finanzierte Studie, dass ein sensorisches Armband bei der Früherkennung einer Covid 19-Infektion helfen kann. In 71 Prozent der Fälle war dieses Band in der Lage, bereits zwei Tage vor den ersten symptomatischen Anzeichen eine Infektion nachzuweisen.

## Beispiel

- |   |  |   |   |   |
|---|--|---|---|---|
| 0 | <input checked="" type="checkbox"/> a auch | <input type="checkbox"/> b klein        | <input type="checkbox"/> c nur          | <input type="checkbox"/> d beinahe          |
| 1 | <input type="checkbox"/> a mit der         | <input type="checkbox"/> b an die       | <input type="checkbox"/> c neben der    | <input type="checkbox"/> d gegen die        |
| 2 | <input type="checkbox"/> a Erstaunen       | <input type="checkbox"/> b Überraschung | <input type="checkbox"/> c Verblüffung  | <input type="checkbox"/> d Entsetzen        |
| 3 | <input type="checkbox"/> a verehren        | <input type="checkbox"/> b bedanken     | <input type="checkbox"/> c würdigen     | <input type="checkbox"/> d beehren          |
| 4 | <input type="checkbox"/> a erweisen sich   | <input type="checkbox"/> b begeben sich | <input type="checkbox"/> c entstehen    | <input type="checkbox"/> d bestehen         |
| 5 | <input type="checkbox"/> a warum           | <input type="checkbox"/> b weil         | <input type="checkbox"/> c da           | <input type="checkbox"/> d weswegen         |
| 6 | <input type="checkbox"/> a bedacht         | <input type="checkbox"/> b ausgesucht   | <input type="checkbox"/> c entsprechend | <input type="checkbox"/> d vorgesehen       |
| 7 | <input type="checkbox"/> a zugänglich      | <input type="checkbox"/> b begehbar     | <input type="checkbox"/> c verfügbar    | <input type="checkbox"/> d erhältlich       |
| 8 | <input type="checkbox"/> a gegebenenfalls  | <input type="checkbox"/> b somit        | <input type="checkbox"/> c zudem        | <input type="checkbox"/> d nichtsdestotrotz |



## Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen im Internet einen Artikel zum Thema Kommunikation zwischen Bäumen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

VON NATUR UND WISSENSCHAFT

### Das Internet der Bäume

Die schönen Künste lassen ihre Rezipienten nicht erst, doch vor allem seit, dem 19. Jahrhundert ins Träumen geraten. Nicht allein die gewählten literarischen Stoffe sind hierfür immer ausschlaggebend, sondern eine sonst eher selten zu bemerkende Gruppe von Protagonisten: Bäume. So vermögen sie zum Beispiel in Werken Heines und Goethes ihre Emotionen von Freude bis Schmerz verbal auszudrücken. Vielleicht wirkt dies auf uns so intensiv, stellen diese größeren und kleineren Riesen der Wälder doch Stärke, Sicherheit und bisweilen gar Mystisches dar. Diese märchenhaft klingende Vorstellung der Kommunikation von Bäumen mag für einige in der Literatur gut aufgehoben sein, entbehrt allerdings wissenschaftlich gesehen jeglichen Fundaments. Oder doch nicht?

Laut wissenschaftlichen Studien verfügen Bäume zwar nicht über die allzu menschlich kommunikativen Kompetenzen, die ihnen Dichter angedeihen lassen, jedoch über eine ganz eigene, komplexe Art des „Datentransfers“. Sie stehen mit anderen Artgenossen, Pilzen und gar Tieren im Austausch. Sie teilen sich gegenseitig mit, ob sich Fressfeinde wie Wildtiere und Raupen in der Nähe befinden. Die Blätter eines Baumes kommunizieren untereinander, ob sie gefressen, oder Eier eines Insektes auf ihnen abgelegt werden, wodurch der Baum u.a. chemische Stoffe produziert, die besagte Feinde abschrecken oder auch vergiften.

Diese Vernetzung wird von der Forstwissenschaftlerin Suzanne Simard als Wood Wide Web bezeichnet. Sie war es, die belegte, dass Bäume Informationen mittels ihrer Wurzeln und Pilzgeflechte, die den Boden unterirdisch durchziehen, über enorm große Strecken austauschen. Dies geht sogar so weit, dass Bäume einen anderen Baum, auch den einer anderen Gattung, mit einem Nährstoff versorgen, sollte ihm dieser derzeit fehlen. Hierfür essenziell ist eine Symbiose der Bäume mit den Mykorrhiza, den Pilzen, die im Austausch für die Informationsübermittlung Zucker von den Bäumen erhalten, den sie selbst nicht herstellen können.

Einer Volksweisheit zufolge soll man Keimlinge von Bäumen nicht zu früh voneinander trennen; in Gemeinschaft wächst es sich eben besser. Warum dies so ist, war jedoch lange Zeit ein Rätsel. Durch die Erkenntnisse über das Wood Wide Web konnte nun auch dieses Geheimnis gelüftet werden, da ein großer Baum den Nachwuchs über jenes Pilzgeflecht ernährt.

Das Wood Wide Web fungiert somit als enormer Stabilisator des Waldes, denn unter einem Quadratmeter Boden verlaufen tausende Kilometer dieser kommunikativen Pilzwüchse. Faszinierend ist ebenso, wie die Kommunikation von Flora zu Fauna stattfindet. Denn fühlt sich ein Baum von einem tierischen Fressfeind bedroht, beschwört er dessen Fressfeinde herauf. So setzt der Wilde Tabak zwar bereits Nikotin gegen Raupen ein, sollte dies allerdings nicht ausreichend sein, lockt er mit Duftstoffen Ameisen und Eidechsen heran, die die Raupen fressen.

Des Weiteren gibt es Hinweise darauf, dass Bäume das Wetter je nach ihren Bedürfnissen beeinflussen können. In Trockenperioden geraten sie unter Stress, was den Ausstoß bestimmter Duftstoffe, auslöst. Steigen diese in die Lüfte und gelangen in die Wolken, beschleunigen sie den Kondensationsprozess, wodurch wiederum die Wahrscheinlichkeit für Regenfälle steigt. Insofern könnte man Goethe und Heine auch wissenschaftlich Recht geben, wenn diese in ihren Geschichten Bäume ihre Bedürfnisse äußern lassen.

Für die Wahrnehmung des Baumes spielt die Wurzelspitze laut Experten eine ausschlaggebende Rolle, die schon Charles Darwin in seiner „root brain theory“ darlegte und einen Vergleich zwischen besagtem Wurzelbereich und dem „Gehirn eines niederen Tieres“ anstellte. Beinahe anderthalb Jahrhunderte später konnten diese Vermutungen bewiesen werden. So wurden die Bewegungen der Wurzelspitzen dabei gefilmt, wie sie sich langsam im Erdreich fortbewegen und hierbei sowohl Wasser als auch giftige Substanzen wahrnehmen können. Diese Informationen werden zur Wurzel übertragen, die damit in der Lage ist, das weitere Wachstum entsprechend anzupassen. Und nimmt die Wurzelspitze wahr, dass zu wenig Wasser vorhanden ist, schickt die Wurzel diese Information an die Blätter, die ihre Öffnungen schließen und so den Verdunstungsprozess reduzieren. Um einen reibungslosen Ablauf all dieser Vorgänge zu gewährleisten, müssen die tausenden Wurzelspitzen miteinander „sprechen“, was einer Schwarmintelligenz wie bei Vogelschwärmen gleichkommt. Denn diese erkennt nicht lediglich Wasservorkommen, sondern auch die Wurzeln anderer Pflanzen um sie herum. Lassen wir uns also überraschen, was die nächsten spannenden Erkenntnisse über unseren Freund in Wald und Garten sein werden.



## 9 Bäume ...

- ☐ a verbinden die Menschen mit negativen Gefühlen.
- ☐ b waren schon immer ausschlaggebende Protagonisten in den schönen Künsten.
- ☐ c verleihen in der Poesie Goethes und Heines ihren Gefühlen Ausdruck.

## 10 Bäume ...

- ☐ a warnen einander vor Gefahr.
- ☐ b kommunizieren nur mit Pilzen und Tieren.
- ☐ c kommunizieren ausschließlich mit anderen Pflanzen.

## 11 Die Kommunikation der Bäume ...

- ☐ a verläuft nur innerhalb der eigenen Art.
- ☐ b geschieht stets in kleinen Arealen.
- ☐ c wurde von Suzanne Simard untersucht.

## 12 Sehr junge Bäume ...

- ☐ a stellen, was ihre Ernährung betrifft, immer noch ein Geheimnis dar.
- ☐ b können von älteren Bäumen versorgt werden.
- ☐ c sollte man laut früheren Aussagen früh auseinandersetzen.

## 13 Die Kommunikation der Bäume untereinander ...

- ☐ a spielt bei der Abwehr von Fressfeinden des Wilden Tabaks eine Rolle.
- ☐ b wird auch zur Abwehr von Fressfeinden genutzt.
- ☐ c trägt zur Aufrechterhaltung des Lebens im Wald bei.

## 14 Bäume ...

- ☐ a beeinflussen durch das Pilzgeflecht die Regenwahrscheinlichkeit.
- ☐ b produzieren Duftstoffe, die chemische Prozesse in Wolken auslösen.
- ☐ c können jederzeit die Regenwahrscheinlichkeit erhöhen.

## 15 Die Wurzelspitze des Baumes ...

- ☐ a und deren Bedeutung war im 19. Jahrhundert noch unbekannt.
- ☐ b beeinflusst das Wachstum anderer Arten.
- ☐ c kommuniziert auch mit dem oberen Teil des Baumes.



## Teil 3

vorgeschlagene Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Kommentar. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

### Partnersuche im digitalen Zeitalter

Online-Dating – so die Behauptung der Dating-Portale – ist heutzutage so selbstverständlich wie Online-Shopping. Dennoch fällt vielen schwer zuzugeben, ihrem Liebesglück im Netz habhaft geworden zu sein. War das für Opa in jungen Jahren anders, als er Oma mit 21 über eine Anzeige in der Zeitung kennenlernte? Beispiel 0. Interessant ist hier die Frage, ob sich durch die virtuelle Welt auch die Art der Kontaktaufnahme verändert hat.

Durch die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte könnte man annehmen, dass sowohl Frauen als auch Männer den ersten Schritt beim Online-Dating wagen. Einige Studien zeigen jedoch, dass auf traditionellen Dating-Plattformen bei heterosexuellen Matches immer noch häufiger die Männer den ersten Kontakt herstellen. **16** \_\_\_\_\_ Die Dating-Plattform Bumble hat hier den Spieß umgedreht. Bei heterosexuellen Matches können nur die Frauen den Erstkontakt herstellen. Die Rollenbilder wandeln sich also langsam aber stetig. **17** \_\_\_\_\_ Das tatsächliche Aussehen des Gegenübers bleibt beim Online-Dating natürlich bis zur ersten realen Begegnung ein Geheimnis, denn auf Profilbildern wird gern übertrieben. Doch Persönlichkeitspsychologe Dietmar Herr findet solche gelegentlichen Übertreibungen wenig problematisch. Im echten Leben versuche man schließlich auch oft, durch Kosmetika jünger oder durch bestimmte Kleidung schlanker auszusehen. Also gelte: Je früher man sich treffe, desto wahrscheinlicher sei es, das Gegenüber so zu akzeptieren, wie sie oder er tatsächlich ist. Also bevor man eine Traumwelt aufgebaut habe.

Dietmar Herr betont auch, dass das erste Foto auf dem Profil entscheidend sei. Passt hier der erste Eindruck, seien Äußerlichkeiten dann erst einmal nicht so wichtig und man schreibe einander und telefoniere vielleicht sogar. **18** \_\_\_\_\_ Hier könne man allerdings durch im Chat und in Gesprächen aufgebaute Sympathien eine eventuell subjektiv gesehen fehlende Attraktivität kompensieren. In Studien wird zudem aufgezeigt, dass digital Beziehungssuchende oft attraktivere Partner\*innen, als sie es selbst sind, kontaktieren. **19** \_\_\_\_\_ Schreiben ambitionierte Beziehungssuchende öfter und längere Texte als durchschnittlich, werden diese immerhin zu 21 Prozent häufiger mit einer Antwort belohnt. Ehrgeiz bei der Beziehungssuche scheint sich also auch im virtuellen Raum auszuzahlen.



Rund 30 % der Österreicher\*innen sind Singles. Im virtuellen Raum Partnerschaften einzugehen, stellt im 21. Jahrhundert keine Besonderheit mehr dar. **20** \_\_\_\_\_ Senioren halten tatsächlich nicht allein beim Seniorensport Ausschau nach einer Partnerschaft, denn wie Studien belegen, sind über 60 Prozent der 50–65-jährigen Alleinlebenden schon einmal aus diesem Grund in den digitalen Weiten unterwegs gewesen. So berichtet Maria Stöckl vom Dating Portal „Senior-Rendevous“, dass die Altersgrenze in der letzten Zeit um fünf Jahre nach hinten gerutscht sei. Es seien auch 70- bis 75-Jährige nicht allein analog auf der Partnersuche. Ab 75 Jahren nehme die Anzahl der online partnersuchenden Österreicher\*innen jedoch drastisch ab, was möglicherweise mangelnden technischen Kenntnissen zuzuschreiben sei. **21** \_\_\_\_\_ Hier schauen sie gemeinsam optimistisch in die Zukunft.

Generell scheint daher: Liebesglück ist wohl ein Schatz, der für alle Gruppen durch das digitale Helferlein zu finden ist. **22** \_\_\_\_\_ Dementsprechend ist es kaum verwunderlich, dass sich einige Dating-Portale auf Zielgruppen eingeschossen haben. **23** \_\_\_\_\_ Die Damen müssen die Herren nur noch in ihren „Einkaufskorb“ legen und deren Antwort harren. Keine Überraschung, wenn man bedenkt, dass ca. 70 % der Österreicherinnen der Meinung sind, den passenden Partner im Internet finden zu können.

### Beispiel

**0** Auch damals blieb diese Art der Partnerfindung meist ihr persönliches Geheimnis.

- a** Doch für die junge ebenso wenig für die ältere Generation?
- b** Sobald es allerdings zum ersten Treffen komme, steige der Wert der Attraktivität wieder.
- c** Es geht aber auch anders.
- d** Und diese diversifizieren sich immer mehr.
- e** Genauso haben sich auch die Erwartungen an die Traumfrau bzw. den Traummann im Laufe der Jahre geändert.
- f** Meist bleiben solche Kontaktnachrichten zwar erfolglos, dennoch ist zu beobachten, dass Häufigkeit und Länge der Nachrichten durchaus einen Einfluss hat.
- g** So bleiben die 20- bis 30-Jährigen eher unter ihresgleichen.
- h** Z. B. eines, dessen Kundschaft ausschließlich weiblich ist und diese dort den perfekten Mann zu ihrer Abendgarderobe finden kann.
- i** Wie wir sehen, spielt die literarische Qualität der Online-Botschaften eine wichtige Rolle.
- j** Dennoch strahlen sich auf vielen Werbeseiten der Beziehungsportale Senioren jeglichen Alters an.



## Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie lesen in einer Fachzeitschrift Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Wählen Sie bei jeder Aussage: Wer äußert das? Zwei Aussagen passen nicht. Wählen Sie in diesem Fall 0.

### Beispiel

0 Das Überleben der Menschheit ist in Gefahr.

→ Lösung: a

24 Insbesondere jüngere Menschen interessieren sich für Nachhaltigkeit.

25 Mitglieder von Naturvölkern finden heutzutage bei Diskussionen immer mehr Gehör.

26 Alte, natürliche Konstruktionen halten Naturkatastrophen stand.

27 Auch die Städte sollen grüner werden.

28 Indigene Völker sollen auch vom Wissen der nicht indigenen Welt profitieren können.

29 Traditionelles Wissen wurde lange nicht ernst genommen.

30 Ob indigenes Wissen im Westen genutzt werden soll, wird in aktuellen Debatten thematisiert.



## ZUKUNFTSFRAGEN UNSERER GESELLSCHAFT

**Grüne Landschaftsarchitektur als Weg der Zukunft?****a Silvester Kanya, Zukunftsforscher**

Durch Pandemien, aber auch die Klimakrise, wird uns immer stärker bewusst, dass der Fortbestand der Menschheit bedroht ist. Viele halten es daher für unabdingbar, Nachhaltigkeit in alle Lebensbereiche zu integrieren, um noch rechtzeitig die notwendige Wende herbeizuführen. Meiner Auffassung nach können uns hier Konzepte indigener Völker wertvolle Orientierung verschaffen. So lassen die Khasi in Indien bspw. lebendige Brücken wachsen, die teilweise bereits Jahrhunderte alt sind und Stürmen, Überschwemmungen und gar Erdbeben erfolgreich die Stirn bieten können. Dies gelingt durch das gezielte Lenken der Wurzeln von Gummibäumen, die mit weiteren natürlichen Materialien stabilisiert sowie über Schluchten gelenkt werden und dann fest im Boden verwachsen. Wäre es nicht fantastisch, wenn wir solches Wissen auch auf weitere Regionen übertragen könnten?

**b Larissa Müller-Vonhoff, Professorin für Landschaftsarchitektur**

Unser neuer Studiengang „Green Technologies in Landscape Architecture“ an der Technischen Universität erfreut sich immer größerer Beliebtheit, vermutlich auch, da insbesondere den jüngeren Generationen zukunftsstaugliche Visionen wichtig sind. Unter anderem erfahren die Studierenden, wie traditionelle, menschengemachte Baumaterialien mit natürlichen verbunden werden können z. B. Stege, die von Bäumen gestützt werden, lebendige Brücken etc. Um hiermit Problemen wie dem Klimawandel entgegenzutreten zu können, müssen aber gleichzeitig Methoden erarbeitet werden, wie diese organischen Materialien teils jahrhundertlang Zerstörung und Verwitterung trotzen können. In meinem Themenschwerpunkt „Vertikale Landschaftsarchitektur“ widme ich mich Lösungsansätzen bezüglich den durch die Urbanisierungswelt an ihre Grenzen gelangten städtischen Räumen. Diese Vertikalität, also die „Senkrechtgestaltung“ grüner Lebensräume verstehe ich als Überschneidung von Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau, wo mehr grüne Räume Einzug in urbane Lebenswelten halten sollen.

**c Massimo Cicarelli, Biologe & Autor**

Oft wurde das Wissen indigener Gruppen belächelt oder gar als primitiv abgetan. Städteplaner haben es weitgehend ignoriert, wofür ich die Ursachen in der Folge der industriellen Revolution und der Zeit der Aufklärung vermute. In deren noch heute gängigen westlichen Vorstellungen von Technik und Fortschritt fand uraltes Wissen der Naturvölker keinen Platz. Erst recht nicht in Zeiten des Kolonialismus. Dabei kann dieses auf profunden Kenntnissen der natürlichen Umgebung beruhende Wissen dem Westen wertvolle Wege aus der selbstverantworteten Krise aufweisen. Dieses basiert auf dem „Zuhören“ der Natur, also der Beobachtung und dem Studieren der natürlichen jeweils ortsgebundenen Phänomene. Durch diesen Einklang mit der Natur sind nachhaltige Bauwerke wie schwimmende Schilfiniseln in Peru oder natürliche Bewässerungssysteme in Indonesien entstanden. Immer mehr wird mittlerweile der Wert dieses indigenen Denkens gesehen, sodass Initiativen und Nachhaltigkeitsdebatten entstanden sind, in denen indigene Expertinnen und Experten selbst ihr Wissen einbringen.



## Teil 1



Sie hören einen Podcast über neue Bücher.

11

Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe,



zu welchem Werk die Aussage passt. Lesen Sie jetzt die

12

Aussagen 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

*Wählen Sie Track 11, um die Teile 1–4 zu hören, oder Track 12, wenn Sie nur Teil 1 hören möchten.*

## Beispiel

0 Dieses Buch ist von Beginn an hoch interessant.



Buch 1 –

**b** Buch 2 –

**c** Buch 3 –

Kauft sie glücklich

Wirtschaftsethik leicht gemacht

Fit für Finanzen

1 Forscher\*innen geben Tipps in diesem Buch.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3

2 In diesem Werk wird ethisches Handeln in der Wirtschaft definiert.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3

3 Interviews mit der Zielgruppe trugen zur Entstehung dieses Buches bei.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3

4 Die Folgen des Handelns von Konsumenten werden hier aufgezeigt.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3

5 Dieses Buch betont die Relevanz des Themas für alle im Alltag.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3

6 Renommierete Wissenschaftler\*innen konnten hier ihre Theorien in die Praxis übertragen.

**a** Buch 1

**b** Buch 2

**c** Buch 3



## Teil 2



13

Sie hören ein Radiointerview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Antwort die richtige Lösung.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

7 Mehr Elektroautos würden das Problem lösen.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

8 Der überwiegende Teil der Schadstoffe entsteht durch Abgase.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

9 Die Politik beschäftigt sich seit Langem intensiv mit den Problemen durch Feinstaub.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

10 Feinstaub stellt auch für Flüsse und Seen ein Problem dar.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

11 Die Lebenserwartung von Menschen in Industrieländern verkürzt sich besonders.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

12 Für gewöhnlich gelangen Feinstaubpartikel nicht in den Blutkreislauf.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

13 Der Straßenverkehr produziert weniger Feinstaub im Vergleich zu früher.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

14 Die Nutzung von Autos, Bussen und Bahnen wird künftig stark zunehmen.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt

15 Höhere Folgekosten sollen vor dem Kauf schwergewichtiger PKW abschrecken.

☐ a stimmt

☐ b stimmt nicht

☐ c dazu wird nichts gesagt



## Teil 3



14

Sie hören ein Gespräch zwischen mehreren Personen zu Selbstmitgefühl und Meditationsformen.

Sie hören das Gespräch in vier Abschnitten jeweils **einmal**. Zu jedem Abschnitt gibt es zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Vor dem Hören eines Abschnitts haben Sie 30 Sekunden Zeit, um die zwei Aufgaben zu lesen.

16 Selbstmitgefühl ...

- ☐ a ist die Folge eines gesunden Lebensstils.
- ☐ b bringt Erfolg im Kampf gegen psychische Krankheiten.
- ☐ c wird ausgelöst durch eine gute Beziehung zu anderen Menschen.

17 Bei der Meditation des Selbstmitgefühls ...

- ☐ a erlebt man gedanklich noch einmal positive Ereignisse des eigenen Lebens.
- ☐ b beobachtet man seine Emotionen.
- ☐ c richtet man seine Achtsamkeit auf aufsteigende Bilder.

18 Die Meditation des Selbstmitgefühls ...

- ☐ a hat an der Charité in Berlin viel Erfolg.
- ☐ b fördert ein ehrliches und wahrhaftiges Auftreten.
- ☐ c weist negatives Verhalten nach.

19 Mettā ...

- ☐ a ist kürzlich durch buddhistische Praktiken entstanden.
- ☐ b bewirkt eine Abkehr vom Wunsch, anderen zu schaden.
- ☐ c -Meditation fällt besonders Menschen aus dem westlichen Teil der Welt leicht.

20 In der Mettā-Meditation ...

- ☐ a steigt man immer durch Selbstliebe ein.
- ☐ b spielen Unterstützer aus unserem Leben eine wichtige Rolle.
- ☐ c verfolgt man einen zweistufigen Aufbau.

21 Mettā ...

- ☐ a berücksichtigt auch Menschen, über die wir nicht viel wissen.
- ☐ b berücksichtigt ausschließlich Menschen, die wir gut kennen.
- ☐ c sollte in jeder Sitzung alle Stufen umfassen.

22 In dem Experiment ...

- ☐ a wurden die Teilnehmenden bezahlt.
- ☐ b haben beide Gruppen Problemlösestrategien trainiert.
- ☐ c bekamen die Teilnehmenden am Ende eine Spende.

23 Mettā-Meditation ...

- ☐ a führt zur Fähigkeit, leichter Lösungsmöglichkeiten zu finden.
- ☐ b bewirkt ein sozialeres Handeln.
- ☐ c hilft dabei, schneller über Probleme nachzudenken.



## Teil 4 Vortrag halten



15

Sie hören einen Vortrag zum Lernen von Fremdsprachen.

Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 24 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

24 Das Broca-Areal ...

- ☐ a wird nur für die Verarbeitung der Muttersprache genutzt.
- ☐ b hilft uns, einen Satz nach bestimmten Regeln aufzubauen.
- ☐ c spielt eine wesentliche Rolle für die Wortbedeutung.

25 Fremdsprachen ...

- ☐ a werden immer in demselben Hirnareal wie die Erstsprache gespeichert.
- ☐ b kann man sich nach Beginn der Pubertät selten wie die Muttersprache aneignen.
- ☐ c werden in ausgereiften Hirnregionen wie die Muttersprache verarbeitet.

26 Die Vorteile beim Erlernen einer Fremdsprache ...

- ☐ a ergeben sich nur für ältere Lernende.
- ☐ b beruhen auf der Neuroplastizität des Gehirns.
- ☐ c basieren auf einer überdurchschnittlichen Merkfähigkeit.

27 Die Englischlernenden ...

- ☐ a hatten nie zuvor eine Fremdsprache erlernt.
- ☐ b erzielten mittels Sprachkursen und Medikamenten eine höhere Hirnleistung.
- ☐ c wurden wegen Altersdemenz bereits medikamentös versorgt.

28 Demenz ...

- ☐ a hat nichts mit dem Bildungsstand zu tun.
- ☐ b bleibt durch das Erlernen einer Fremdsprache bis zu fünf Jahre unentdeckt.
- ☐ c wird auch von Fremdsprachen beeinflusst, wenn fördernde Faktoren vorliegen.

29 Apps ...

- ☐ a zum Sprachenlernen können Demenz vorbeugen.
- ☐ b sind eine Alternative zum Lehrwerk.
- ☐ c können zu Beginn des Sprachenlernens hilfreich sein.

30 Apps ...

- ☐ a helfen besonders Menschen, die noch nie eine Fremdsprache gelernt haben.
- ☐ b stellen im Sprachkurs eine Herausforderung dar.
- ☐ c können sinnvolle Extras im Sprachunterricht sein.



## Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 50 Minuten

Für ein Internetforum verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu folgendem Thema:

### Künstliche Intelligenz – Fluch, Segen oder irgendwo dazwischen?

- Erklären Sie, in welchen Bereichen künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz kommt.
- Argumentieren Sie anhand eines Beispiels für den Nutzen von KI.
- Führen Sie an, welche Probleme sich durch KI ergeben können.
- Erläutern Sie anhand von Beispielen, welche Alternativen es zur KI gibt.

Schreiben Sie circa **230** Wörter.

## Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 25 Minuten

An Ihrem Arbeitsplatz ist eine neue Software eingeführt worden, zu der es jedoch nur eine 10-minütige Einführung gab. Als Folge dauern bei Ihnen und Ihrem Team viele Arbeitsprozesse nun oft länger und Sie schaffen es nicht, Ihre Arbeit in der geforderten Zeit zu erledigen. Schreiben Sie Ihrem Vorgesetzten Herr Heine eine E-Mail.

- Beschreiben Sie die Situation anhand eines Beispiels.
- Zeigen Sie Verständnis dafür, dass aus finanziellen/personellen Gründen eine längere Einführung in neue Softwareprogramme schwierig sein kann.
- Erläutern Sie Ihrer Vorgesetzten höflich, welche negativen Konsequenzen sich daraus ergeben haben.
- Nennen Sie eigene Lösungsvorschläge für das Problem.

Schreiben Sie circa **120** Wörter.

### Für Teil 1 und Teil 2 gilt:

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.



## Teil 1, Vortrag halten

Dauer: circa 7 Minuten

Wählen Sie aus den beiden Themen **ein Thema** aus.

Sie nehmen an einem Seminar zu aktuellen Fragen teil und halten einen kurzen Vortrag zu dem von Ihnen gewählten Thema. Ihre Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen dazu.

### Thema 1

#### Welche Technologien können älteren Menschen im Alltag helfen?

In vielen Ländern bleibt älteren Menschen oft nur der Umzug in ein Seniorenzentrum, wenn sie ihren Alltag in den eigenen vier Wänden nicht mehr allein schaffen. Andere wollen trotzdem alleine leben. Um dieser Altersgruppe länger ein Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen, setzen einige auf neue Technologien wie Koch-, Saug- und Fensterputzroboter.

- Geben Sie Beispiele für Lebenssituationen von älteren Menschen.
- Argumentieren Sie für oder gegen die Nutzung moderner Technologien durch Seniorinnen und Senioren.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Geben Sie einen Ausblick in die Zukunft.

### Thema 2

#### Europäische Sprachenpolitik – Wie viel soll's sein?

Europäer sollen laut der EU-Sprachenpolitik zusätzlich zu ihrer Muttersprache zwei europäische Fremdsprachen beherrschen. In einem multilingualen Kontinent wie Europa scheint dies einigen sinnvoll, anderen wiederum in einer globalisierten Welt zu kurz gegriffen, da auch nicht europäische Sprachen eine Wichtigkeit für Europa haben. Sollte man daher noch eine dritte, nicht europäische, Fremdsprache beherrschen?

- Geben Sie ein Beispiel für die Wichtigkeit einer nicht europäischen Sprache in Bereichen wie Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft oder Politik.
- Argumentieren Sie für oder gegen die Ergänzung einer nicht europäischen Fremdsprache.
- Begründen Sie: Wäre diese Art von Mehrsprachigkeit auch in anderen Regionen der Welt sinnvoll?
- Nennen Sie Alternativen zum Konzept „Zwei europäische Fremdsprachen und eine nicht europäische“.

Gehen Sie auf alle vier Punkte ein und achten Sie darauf, Ihren Vortrag gut zu strukturieren. Sprechen Sie circa 5 Minuten und beantworten Sie danach Fragen.



## Teil 2, Diskussion führen

Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten

Sie diskutieren mit Freunden über das Thema *Deutschlands Ausstieg aus der Atomenergie*.

Energie und Wirtschaft

### Deutschlands Ausstieg aus der Atomenergie

Deutschland hat sich seit 2011 schrittweise aus der Atomenergie zurückgezogen und am 15.04.2023 wurden die letzten Atomkraftwerke in Deutschland abgeschaltet. Deutschlands Strom wird 2023 mit erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne und Wasser generiert und das für fast die Hälfte des erzeugten Stroms. Den anderen Teil machen Kohle und Erdgas aus. Das Ziel ist eine fortschreitende Dekarbonisierung der Energiewirtschaft.

- Was spricht Ihrer Meinung nach für und gegen den Ausstieg aus der Atomenergie?
- Begründen Sie Ihre Meinung zum Atomausstieg.
- Gehen Sie auf die Situation in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Falls ein Ausstieg aus der Atomenergie in einem der von Ihnen genannten Länder durchgeführt würde oder wurde, welche Voraussetzungen müssten oder mussten dafür vorliegen?

Diskutieren Sie gemeinsam circa 5 Minuten.



# Anhang

**Lösungen**

→ S. 138

**Antwortbogen**

→ S. 142



## Lösungen Diskussion führen

### Modelltest 2

#### Lesen Teil 1

1 a – 2 b – 3 b – 4 d – 5 c – 6 b – 7 d – 8 b

#### Lesen Teil 2

9 b – 10 c – 11 c – 12 a – 13 c – 14 c – 15 b

#### Lesen Teil 3

16 g – 17 a – 18 c – 19 j – 20 i – 21 f – 22 b – 23 e

#### Lesen Teil 4

24 c – 25 0 – 26 a – 27 0 – 28 b – 29 c – 30 b

#### Hören Teil 1

1 c – 2 c – 3 b – 4 a – 5 c – 6 a

#### Hören Teil 2

7 c – 8 a – 9 b – 10 a – 11 b – 12 b – 13 b – 14 b – 15 b

#### Hören Teil 3

16 a – 17 b – 18 c – 19 b – 20 c – 21 c – 22 c – 23 c

#### Hören Teil 4

24 a – 25 c – 26 a – 27 b – 28 c – 29 b – 30 c

#### Schreiben Teil 1

Hallo liebe Mitleserinnen und Mitleser, auch ich finde, dass es viele Gründe gibt, die für einen Arbeitsplatzwechsel ins Ausland sprechen. Oft ist der Arbeitsplatzwechsel auch ein Perspektivwechsel: Man lernt neue Menschen kennen, die andere Qualifikationen in ihrem Leben erworben haben, man lernt oft eine oder sogar mehrere neue Sprachen und eine neue Arbeitskultur kennen. In diesem Prozess lernt man auch viel über sich selbst.

Die Frage, nach welchen Kriterien man „sein“ neues Land auswählen sollte, ist dabei nicht weniger relevant. Dadurch, dass wir alle unterschiedlich sind, sollte man sich zunächst die Frage „Was ist mir persönlich wichtig?“ stellen. Im Hinblick auf einen Berufswechsel sollte man sich auf jeden Fall fragen, wo man die besten Chancen auf persönliches Wachstum, Weiterbildung und zusätzliche Qualifikationen hat. Auch das Gehalt sollte man im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten genauer betrachten.

Es gibt natürlich auch Argumente, die gegen einen Arbeitsplatzwechsel ins Ausland sprechen. Man muss

beispielsweise viel Energie in einen solchen Neuanfang stecken und oft versteht man einiges nicht auf Anhieb. Man sollte außerdem bedenken, dass es schwierig sein kann, sich an eine neue Arbeitskultur zu gewöhnen und man braucht eine hohe Frustrationstoleranz. Die Arbeitssuche, die Anerkennung fachlicher Qualifikationen, die Übersetzung von Dokumenten und die Beantragung des Visums können viel Zeit und Nerven kosten.

Es gibt aber auch gute Alternativen zum Auswandern, wenn ihr euch einfach nur berufliche Veränderungen oder neue Lernmöglichkeiten wünscht. Dazu kann ich vor allem einige Online-Kurse empfehlen, die euch den Raum zur Vernetzung mit Menschen aus der ganzen Welt geben und die ihr bequem zu Hause auf der Couch machen könnt.

Was meint ihr? Habt ihr noch weitere Tipps?

#### Schreiben Teil 2

Sehr geehrte Frau Ebert,

die Umbauarbeiten unserer Kantine kann ich nur zu gut verstehen, sie waren auch wirklich dringend nötig. Leider stehen wir Mitarbeitende nun durch das Schließen der Kantine vor einer größeren Herausforderung: Wie Sie sicher wissen, gibt es keine anderen Restaurants oder Supermärkte im Umkreis und selbst, wenn wir uns unser Essen mitbringen würden, könnten wir es dennoch nicht warm machen, da die Teeküchen nicht dafür ausgestattet sind.

Meiner Meinung nach sollte es für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, mittags etwas Warmes zu essen, sofern sie dies wünschen und das innerhalb von unserer Mittagspause von 30 Minuten. Daher würde ich Ihnen gerne folgenden Vorschlag unterbreiten: Wie wäre es, wenn Mitarbeitende die Möglichkeit bekämen, morgens gemeinschaftlich online Essen von der Firma ABC zu bestellen, die sonst auch unsere Kantine beliefert?

Bei meiner kurzweiligen Recherche habe ich herausgefunden, dass die Firma ABC diesen Lieferservice für denselben Preis wie für unsere Kantine anbietet.

Mit freundlichen Grüßen

### Modelltest 3

#### Lesen Teil 1

1 b – 2 a – 3 c – 4 a – 5 d – 6 c – 7 a – 8 c

#### Lesen Teil 2

9 c – 10 a – 11 c – 12 b – 13 c – 14 b – 15 c



### Lesen Teil 3

16 c – 17 e – 18 b – 19 f – 20 a – 21 j – 22 d – 23 h.

### Lesen Teil 4

24 b – 25 c – 26 a – 27 b – 28 0 – 29 c – 30 0

### Hören Teil 1

1 c – 2 b – 3 b – 4 a – 5 c – 6 b

### Hören Teil 2

7 b – 8 b – 9 b – 10 a – 11 c – 12 a – 13 a – 14 c – 15 a

### Hören Teil 3

16 b – 17 c – 18 b – 19 b – 20 b – 21 a – 22 a – 23 b

### Hören Teil 4

24 b – 25 b – 26 b – 27 a – 28 c – 29 c – 30 c

### Schreiben Teil 1

Liebe Mitleserinnen und Mitleser,

die Frage, was KI leisten kann und welchen Stellenwert sie in unserer Gesellschaft einnehmen soll, finde ich auch sehr spannend.

Um die Reichweite von künstlicher Intelligenz zu erkennen, sollten wir uns zunächst ansehen, in welchen Bereichen KI zum Einsatz kommt: Bei Streamingdiensten, Social Media, Online-Shopping, Werbung oder auch bei Chatbots. Sie ist also überall und in vielen Bereichen auch kaum mehr wegzudenken.

Streamingdienste können mithilfe von KI beispielsweise genau die Inhalte anzeigen, die mich am meisten interessieren. Das spart Zeit bei der Filmauswahl und ich bekomme auch immer wieder neue Vorschläge, die meinen Interessen entsprechen. Diese neuen Vorschläge können meinen Horizont erweitern und oft bietet mir KI interessantere Filme an, als die, die ich mühsam selbst recherchiert habe.

Das ist eine tolle Entwicklung, die aber vermutlich auch einige Nachteile in sich birgt. Zwei Gedanken dazu beschäftigen mich in der letzten Zeit sehr: Verlernen wir vielleicht durch diese für uns getroffene Vorauswahl, Entscheidungen selbst zu treffen? Und was macht das mit uns, wenn wir nur noch die Inhalte sehen, die genau zu uns passen? Meine Befürchtung ist, dass das Intoleranz fördert und unsere Welt verkleinert.

Vielleicht gibt es in vielen Bereichen keine Alternativen mehr zur KI. Allerdings möchte ich persönlich weiterhin von einem Arzt beraten werden statt von einer medizinischen Software, die mir aufgrund meiner Blutwerte eine Diagnose stellt und einen Therapieplan vorschlägt.

Zudem habe ich Bedenken, wenn tatsächlich nur noch selbstfahrende Autos, Züge etc. unterwegs wären. Was passiert nämlich, wenn die Technik ausfällt?

KI ist meines Erachtens also weder Fluch noch Segen, sondern irgendwo dazwischen. Und ihr? Was haltet ihr von KI?

### Schreiben Teil 2

Sehr geehrter / Lieber Herr Heine,

wie Sie wissen, wurde vor Kurzem eine neue Software zur Steuerung unserer Produkte eingeführt. Leider wurden mein Team und ich in nur 10 Minuten geschult und fühlen uns dadurch in der Anwendung dementsprechend unsicher.

Natürlich verstehe ich, dass es gelegentlich zu Personal-mangel und Zeitnot kommen kann. Trotzdem muss ich Sie darauf hinweisen, dass wir jetzt bei jedem unserer Arbeitsschritte das neue Programm verwenden müssen, was zu bis zu 1,5 Stunden Mehrarbeit führt.

Dies wirkt sich negativ auf die Mitarbeiterzufriedenheit und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens aus. Deshalb bitte ich darum, dass wir so lange die alte Software nutzen dürfen, bis unsere Abteilung eine 2- bis 3-stündige Einführung zu der Software erhalten kann.

Ich bitte um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen



## Übungen

### Lösungen zu Lesen Teil 1

#### 1 a

geübt – ergriffen – gemacht – genommen – eingehen – ziehen – stellen – unternommen – nehmen – getroffen

#### 1 b

2 ergreifen – 3 machen – 4 nehmen – 5 eingehen – 6 ziehen – 7 stellen – 8 unternehmen – 9 nehmen – 10 treffen

#### 1 c

1 stellen – 2 setzen – 3 stellen – 4 setzen – 5 setzen – 6 setzen – 7 setzen – 8 setzen – 9 stellen – 10 stellen

#### 1 d

einen Beschluss fassen – eine Vereinbarung treffen – einen Beitrag leisten – eine Forderung erheben – sich Hoffnungen machen – etwas in Kauf nehmen – in Wut geraten – in Zusammenhang stehen (mit)

#### 2

1 c – 2 d – 3 b – 4 a – 5 b – 6 c

#### 3a

1 daran – 2 damit – 3 daran – 4 darüber – 5 dafür

#### 3b

6 darum – 7 darauf – 8 darüber – 9 daran

### Lösungen zu Lesen Teil 3

#### 1b

Personalpronomen: sie (Zeile 2, Zeile 8)

Relativpronomen: die (Zeile 6, Zeile 12)

Demonstrativpronomen: Diese (Zeile 15)

Pronominaladverbien: damit (Zeile 9),

Dadurch (Zeile 12), damit (Zeile 13)

es: (Zeile 2, Zeile 4)

Adverbien, Konnektoren, andere Wörter: Warum (Zeile 3), überhaupt (Zeile 4), sondern (Zeile 9), Allerdings (Zeile 10), Nun (Zeile 13)

#### 2

1 b – 2 a – 3 b – 4 c – 5 a

### Lösungen zu Sprechen Teil 1

#### 1

entschieden – betrifft – besteht – eingehen – anführen – sollen – befassen – folgen – ergeben – festzuhalten – stellen

### Lösungen zu Sprechen Teil 2

#### 1

1 zustimmen – 2 spielt – 3 überwiegen – 4 gehen – 5 widersprechen – 6 nachvollziehen – 7 überzeugt – 8 stehe – 9 bedenken – 10 übersehen – 11 anführen – 12 eingehen – 13 nehmen – 14 ziehen – 15 einigen, finden

#### 2 a

2 g – 3 c – 4 a – 5 h – 6 f – 7 d – 8 b – 9 k – 10 i – 11 j

#### 2 b

1 Das spielt keine Rolle. – 2 Mit diesem Thema befasste ich mich bereits seit längerer Zeit. – 3 Ich stehe auf dem Standpunkt ... – 4 Hierzu möchte ich folgenden Standpunkt vertreten. – 5 Dieser Aspekt spielt eine große Rolle. – 6 Zu diesem Argument möchte ich noch Folgendes zum Ausdruck bringen. – 7 Sinnvoll finde ich es auch, einen Vergleich anzustellen. – 8 Ich möchte jetzt zum Schluss kommen.

#### 3

Beispiele:

1 Meiner Meinung nach gibt es in den Städten viel zu viele Autos mit negativen Folgen für die Umwelt.

Das sehe ich auch so. Allerdings sollte man bedenken, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in vielen Städten nicht so gut funktionieren. Folglich sollte man sich auf die Verbesserung von dem Bus- und Bahnsystem konzentrieren.

2 Wenn Innenstädte für Autos gesperrt sind, werden viele Geschäfte Kund\*innen verlieren.

Das sehe ich anders. Man sollte auch daran denken, dass durch autofreie Zonen viel mehr Fußgänger gewonnen werden können, die Lust auf einen ausgiebigen Einkauf haben. Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sprechen.

3 Weniger Autos bedeuten mehr Sicherheit auf den Straßen.

Das Argument finde ich überzeugend. Man darf nicht vergessen, dass Autos derzeit die größte Gefahr im Straßenverkehr sind.



4 Man braucht nicht unbedingt ein Auto. Es gibt genug Alternativen sich fortzubewegen.

Diese Auffassung teile ich nicht. Oft sind die Alternativen in kleinen Städten oder auf dem Land schlecht oder nicht vorhanden. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn bei uns auf dem Dorf fährt der Bus nur alle zwei Stunden.

5 Man sollte selbst entscheiden dürfen, wann man das Auto benutzen möchte oder nicht.

Das hat Vor- und Nachteile. Es stimmt zwar, dass liberale Gedanken oft gut für die Menschen sind. Allerdings sollte man bedenken, dass eine Gesellschaft nur dann funktionieren kann, wenn sie sich an bestimmte Regeln hält. Natürlich kann man das Auto nicht gleich ganz verbieten. Aber vielleicht könnte man die Autobenutzung langsam einschränken, um die Umwelt und die Mitmenschen zu schützen.

6 Bei schlechtem Wetter braucht man das Auto zum Einkaufen.

Ich bezweifle, dass das Wetter damit zu tun hat, ob man das Auto braucht oder nicht. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man auch bei Regen mit dem Fahrrad oder zu Fuß einkaufen gehen kann.

7 Eine Reduzierung von Autos in den Städten würde auch mehr Lebensraum, mehr Grünflächen und mehr Spielplätze bedeuten.

Das sehe ich auch so. Ich denke, es ist von Vorteil, wenn die Städte grüner werden und weniger Autos die Luft verschmutzen.

8 Vor allem ältere Menschen sind auf das Auto angewiesen.

Das ist zwar ein wichtiger Punkt, allerdings hat auch niemand vor, das Auto ganz abzuschaffen. Vielmehr geht es darum, die unnötige Nutzung von zu vielen Autos zu reduzieren. Aus diesem Grund sollte Ihr/dein Argument nicht gegen eine Reduzierung von Autos in unseren Städten verwendet werden.



## Lesen

## Teil 1

	a	b	c	d
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil 2

	a	b	c
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Markieren Sie so:



nicht so:



Zur Korrektur so:



und das richtige Feld so:



## Teil 3

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil 4

	a	b	c	d
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# Hören

## Inhalt der Audio-Dateien

### Teil 1

	a	b	c
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teil 2

	a	b	c
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Markieren Sie so:



nicht so:



Zur Korrektur so:



und das richtige Feld so:



### Teil 3

	a	b	c
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teil 4

	a	b	c
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tomtudio: Cherry Audio-Dateien

Regie und Aufnahmeführung: Andreas H. Meyer

Tontechnik: Barbara Köhler

Spezialbearbeitung:

Natoli, Berlin; Anna-Lena, Gießen; Thomas, München; Peter, Tübingen



## Inhalt der Audio-Dateien

Track	Inhalt	Seite
1	Nutzerhinweise	
Modelltest 1		
2	Hören Teil 1	46
3	Hören Teil 2	51
4	Hören Teil 3	57
5	Hören Teil 4	64
Modelltest 2		
6	Hören Teil 1–4	114
7	Hören Teil 1	114
8	Hören Teil 2	115
9	Hören Teil 3	116
10	Hören Teil 4	117
Modelltest 3		
11	Hören Teil 1–4	130
12	Hören Teil 1	130
13	Hören Teil 2	131
14	Hören Teil 3	132
15	Hören Teil 4	133

Tonstudio: Clarity Studio Berlin

Regie und Aufnahmeleitung: Susanne Kreutzer

Tontechnik: Dimitris Kritikós

Sprecher:innen:

Noémi Besedes, Jenny Bins, Roman Hemetsberger, Paul Sonderegger





# Prüfungstraining

## Goethe-Zertifikat C1

Das Prüfungstraining **Goethe-Zertifikat C1** bietet eine gründliche Vorbereitung auf die modulare Prüfung des Goethe-Instituts und ermöglicht eine Beurteilung des gegenwärtigen Leistungsstandes auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Es eignet sich sowohl für den Einsatz in Kursen als auch für die selbstständige Prüfungsvorbereitung.

Das Prüfungstraining enthält eine ausführliche Beschreibung der Prüfungsteile des **Goethe-Zertifikats C1** und ihrer Bewertung. Die Hinweise, Tipps und Strategien zur Durchführung der Prüfung führen Schritt für Schritt an die Prüfung heran. Mithilfe der kommentierten Lösungen zu den Modulen *Lesen* und *Hören* sowie der Beispiellösungen zu den Modulen *Schreiben* und *Sprechen* können die Ergebnisse überprüft werden. Am Ende der Module *Lesen*, *Schreiben* und *Sprechen* stehen zusätzliche, vertiefende Übungen zur Verfügung. Zudem können die Prüfungsformate und die Prüfungssituation anhand von zwei weiteren Modelltests geübt werden.

Die Lösungen zu den Tests und zu zusätzlichen Übungen finden sich im Anhang. Alle Audio-Dateien sowie die Transkriptionen der Hörtexte sind bequem als Download auf [cornelsen.de/codes](http://cornelsen.de/codes) verfügbar.



### Grammatik aktiv B2-C1

Zur Wiederholung und Vertiefung der deutschen Grammatik auf den Niveaus B2 und C1

ISBN 978-3-06-122965-8



### Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache

Das perfekte Nachschlagewerk für die Niveaustufen B1 bis C1

ISBN 978-3-411-71730-9

**Cornelsen**

ISBN 978-3-06-123047-0



9 783061 230470